Bezirksamt Lichtenberg von Berlin

Bezirklicher Teilhabebeirat

Protokoll – 18. Sitzung am 09.03.2026

Teilnehmer:	Siehe beigefügte Liste
Verteiler:	Mitglieder des Teilhabebeirates
Ersteller:	Herr Zausch, Herr Becker, Frau Kaup

Lfd. Nr.	Berichterstatter	Ergebnistext	Termin
1	Hr. Wohlleben / Hr. Becker	**Begrüßung der Gäste** **Feststellung der Beschlussfähigkeit. -> Beschlussfähigkeit ist gegeben.**	
2	Hr. Wohlleben	**Bestätigung der Tagesordnung**	
3	Hr. Becker	**Protokollkontrolle vom 08.12.2025**	
4	Hr. Wohlleben / Fr. Kaup	**Nachbesetzung für Herrn Lindner** Herr Knospe wurde als neues Mitglied für den Beirat berufen.	
5	Fr. Galli Hr. Becker	**Bericht aus dem „Haus der Teilhabe“** **Jug:** o Der Landesrahmenvertrag für Jug ist seit 01.01.26 in Kraft getreten, die Übergangsphase soll bis zum 31.12.26 andauern. Er beinhaltet unter anderem die Umstellung vom aktuellen 4 Modulsystem zu einem 3 Modulsystem. Diese Änderungen betreffen vor allem das Vergütungssystem. o Im Bereich der Schulassistenz soll eine neue AV umgesetzt werden. o Änderungen in den zwei verwendeten Fachverfahren. o Einladung von Herrn Prinz zur nächsten Beiratssitzung. **Soz:** o Öffentlich-rechtlicher Vertrag / rechnerische Umstellung Die rechnerische Umstellung wurde in Lichtenberg zum 01.01.26 zu fast 100% abgeschlossen, dies wurde durch eine zwei wöchige Schließzeit im THFD ermöglicht. o Leitungsteam THFD: Seit 01.02.26 verstärkt Herr Wagner das Team als Leiter der Gruppe 34. Herr Becker übernimmt weiterhin vertretungsweise die Leitung des FB 3	

Lfd. Nr.	Berichterstatter	Ergebnistext	Termin
		nachdem Frau Hannemanns Abwesenheit bis zum Spätsommer verlängert wurde. o Der THFD beabsichtigt, am Projekt „Sozialraumorientiertes Teilhabemanagement“ in Kooperation mit dem VskA sowie der SenASGIVA mitzuwirken. o Widerspruchsbeirat: Im Bezirk Lichtenberg werden diese vorerst weiterhin stattfinden, so lange keine anderweitige gesetzliche Regelung geschaffen worden ist.	
6	Hr. Becker	**Neue Erkenntnisse zum Thema Beförderung zu Werkstätten** Es ist weiterhin bei SenASGIVA in Prüfung, ob und wie die Beförderungsleistungen zu Werk- und Förderstätten zukünftig ausgestaltet werden (zentrale Ausschreibung? WIR Mobil?)	
7	Hr. Wohlleben	**Ergebnisse der „Bustour 2025“** Bericht von Herrn Wohlleben.	
8	Hr. Becker	**Anfrage nach dem Rundschreiben Sen Fin IV Nr. 35/2023 über die Beschäftigung von Personen mit einer Schwerbehinderung in der Berliner Verwaltung** Vorstellung des statistischen Berichts mit Kennzahlen für das Land Berlin sowie den Bezirk Lichtenberg (siehe Anhang Protokoll 1) durch Herrn Becker.	
9	Hr. Wohlleben	**Anfrage nach einem zweiten Fahrstuhl im Rathaus Lichtenberg: Herr Wohlleben berichtet aus den verschiedenen Gremien und Bereichen (siehe Anlagen)** Der erste Fahrstuhl ist nach aktuellem Stand defekt, in Folge dessen soll 2026 die Technik vollständig getauscht werden. Eine Planung zu einem zweiten Fahrstuhl ist nicht bekannt.	
10	Hr. Wohlleben / Hr. Becker	**Diskussion zur Rettung „von Personen, aber keinen Hilfsmitteln“ im Gefahrenfall** Das Thema wird durch Frau Kaup in die AG Menschen mit Behinderung weitergeleitet und die Senatsverwaltung für Inneres und Sport ist bereits involviert.	
11	Hr. Wohlleben	**Berichte aus den Gremien (Herr Wohlleben):** **Kurze Berichte über Beirat für Menschen mit Behinderung Themen 2025, weitere Zusammenarbeit mit dem aktiv Team Lichtenberg, Themen aus der Ausschusssitzung** Siehe Anhang Protokoll 2 bis Anhang Protokoll 8.	
13	Hr. Becker Fr. Kaup	**Weitere Fragen und Wünsche:** o Vorstellung von zwei Veranstaltungen durch Herrn Becker: - Filmreihe Irrsinnlich Menschlich im Kino Hohenschönhausen. "IRRSINNIG MENSCHLICH" - Die Filmreihe zum Thema seelische Gesundheit - Berlin.de - Dein Kiez im Rampenlicht / Vorstellung der Sozialräume durch die OE SPK mit weiteren Terminen am 16.03.26 und 27.04.26.	

Lfd. Nr.	Berichterstatter	Ergebnistext	Termin
		○ Lichtenberger Trialoge 2026: Lichtenberger Trialoge - Berlin.de ○ SUMM AI: Bei SUMM AI handelt es sich um ein KI-Übersetzungstool, mit dem Sie sich per Knopfdruck innerhalb von wenigen Sekunden Texte sowohl in Einfache Sprache als auch in Leichte Sprache übersetzen lassen können. Gleichzeitig behalten Sie und Ihre Redakteurinnen und Redakteure stets die Kontrolle über Ihre Texte, da Sie jederzeit manuelle Anpassungen an den KI-generierten Übersetzungen vornehmen können. Darüber hinaus besitzt das Tool weitere nützliche Features, die den Redakteurinnen und Redakteuren die Arbeit mit SUMM AI erleichtern sollen. Übersetzungsfunktion in Einfache Sprache: Mit der Übersetzungsfunktion in Einfache Sprache erhalten Sie die Möglichkeit, sich die Inhalte Ihrer Webseiten ohne großen zeitlichen Aufwand in einfache, bürgerfreundliche Sprache umwandeln zu lassen. Übersetzungsfunktion in Leichte Sprache: Mit der Übersetzungsfunktion in Leichte Sprache können Sie die Inhalte Ihrer Webseiten zusätzlich in Leichter Sprache anbieten. Zudem bietet das Tool die Möglichkeit einer KI-Bebilderung, mit der lizenzfreie KI-generierte Bilder erzeugt werden können, um die in Leichte Sprache übersetzten Inhalte zusätzlich visuell zu unterstützen. Bitte beachten Sie bei der Übersetzung von Inhalten in Leichter Sprache Folgendes: Die Texte in Leichter Sprache, die gesetzlich bereits verpflichtend sind (siehe dazu: Gesetzliche Anforderungen zu Informationen in Leichter Sprache im Land Berlin), müssen weiterhin durch ein zertifiziertes Prüfbüro auf Verständlichkeit überprüft und genehmigt werden. Hierfür darf also nicht ausschließlich das übersetzte Ergebnis von SUMM AI genutzt werden. Alle Texte, die Sie über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus in Leichte Sprache übersetzen lassen, müssen hingegen nicht die externe Prüfschleife über ein Prüfbüro durchlaufen. Das ermöglicht es Ihnen beispielsweise, auch tagesaktuelle Informationen schnell in Leichter Sprache anbieten zu können. ○ Planung Busstrecke Lindenhof (Fr. Kaup): Siehe Drucksache 19/25278 des AGH im Anhang ○ Beschwerden Entlass Management (Fr. Kaup): Es gab Beschwerden verschiedener Träger zum Entlassmanagement verschiedener Krankenhäuser. Patient*innen wurden zu früh, mit zu wenigen Medikamenten und ohne Absprache mit dem Wohnbereich entlassen. Nach Weitergabe der Beschwerden an die Senatsverwaltung wurde Frau Kaup zur AG Entlassmanagement der SenWGP eingeladen. Frau Gaedigk, die Patientenbeauftragt der SenWGP, sieht in den Vorfällen keine Regelungs- sondern eine Umsetzungsproblem. Frau Gaedigk bitte darum, Beschwerden auch direkt an sie zu richten: Ursula Geadigk Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege Patientenbeauftragte, PatB	

Lfd. Nr.	Berichterstatter	Ergebnistext	Termin
		Oranienstraße 106 | 10969 Berlin Tel. +49 30 9028 1142 Fax +49 30 9028 3113 ursula.gaedigk@senwgp.berlin.de	
14	Hr. Wohlleben / Hr. Becker	**Termin für die kommende Sitzung:** o Die nächste Sitzung findet am 08.06.2026 um 15:00 Uhr in der Konrad-Wolf-Str. bei COMES e.V. statt.	
Nächste Sitzung: 08.06.2026, 15-17 Uhr			

Protokollant: Herr Zausch

Teilnehmerliste Teilhabebeirat Lichtenberg
09.03.2026

Name	Email	Verein / Träger	Telefon	Bemerkung	Unterschrift	Anwesend
Becker, Henning	Henning.Becker@lichtenberg.berlin.de	Stellv. Leitung TH Fachdienst Soz	030 90296 4855			☑
Them, Wiebke	Them@gwb.stiftung-spi.de	Stiftung SPI	030 55 68 04 20			☐
Galli, Kerstin	Kerstin.Galli@lichtenberg.berlin.de	Leitung TH Fachdienst Jug	030 90296 7343			☑
Hannemann, Anja	Anja.Hannemann@lichtenberg.berlin.de	Leitung TH Fachdienst Soz	030 90296 4040			☐
Kaup, Daniela	Daniela.Kaup@lichtenberg.berlin.de	Beauftragte für MmB	030 90296 3517			☑
Bohnke, Kristian	kristian.bohnke@comes-berlin.de	Comes e.V.	030 8560 660			☑
Knospe, Thomas						☑
Pirner, Susanne	a.moelich@amscience.eu	BDH	030 535 4736			☐
Rohrschneider, Sven	Sven.Rohrschneider@diereha.de	die reha	0151 4402 9959			☐
Kamin, Marc	marc.kamin@lichtenberg.berlin.de	Psychiatriekoordinator	030 90296 4512			☑
Schmalfuß, Dietmar	-	Bipolaris	0171 986 5057	Kein Internet, kann nur an Präsenzveranstaltungen teilnehmen		☑
Schwabe, Dennis	hey@lebenlernen-berlin.de	Leben lernen	030 5526 2022	Hr. Hey wird als Assistenz Herrn Schwabe bei der Konferenz unterstützen. Kommunikation in leichter Sprache		☑
Schwarz, Dagmar	d.schwarz@albatrosggmbh.de	Albatros gGmbH				☐
Thiele, Beate	b.thiele@juli-berlin.org	JuLi gGmbH	0177 686 3381			☐
Wohlleben, Peter	peterwohlleben9@yahoo.de	Leiter der Schlichtungskommision der WGLi, Mitarbeit Jobbrücke, Dozent, Sozialfachwirt, Kommunikationstrainer, Ehrenamtskoordinator, Inklusionsberater	0179 964 3665	Rollstuhl nutzend		☑

Senatsverwaltung für Finanzen
Fin PStat 18 - PSTAT 8411-1/2020-7-16

Berlin, den 25. November 2025
Tel. +49 30 9020 4805
Franka.Prinz@senfin.berlin.de

2529

An den

Vorsitzenden des Hauptausschusses

über die

Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über die

Senatskanzlei - G Sen -

BezPHPW 0208 C

Thema: Statistischer Bericht „Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin - Berichtsjahr 2023 (SB j 23)“

Rote Nummern: entfällt

Vorgang: entfällt

Ansätze: entfällt

Gesamtausgaben: entfällt

Die Statistikstelle Personal legt mit dem Bericht „Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin 2023“ Ergebnisse zu den Beschäftigten mit Schwerbehinderung oder diesen gleichgestellten als Informations- und Beratungsmaterial für den Hauptausschuss vor. Der Bericht enthält sowohl Bestands- als auch Bewegungsdaten, wie An- und Aberkennungsfälle des Schwerbehindertenstatus als auch Ein- und Austritte dieser Beschäftigtengruppe. Die Bestandsauswertungen beziehen sich auf den Dezember 2023, die Bewegungsdaten beleuchten die Veränderungen im Jahr 2023.[1]

Die inhaltliche Aufbereitung des Zahlenmaterials entspricht folgendem Berichtsaufbau:

- Zunächst werden Grunddaten in Form von Zeitreihen
  (Teil 1 Bestandsentwicklung; Teil 2 Bewegungsentwicklung) und
- Bestandsveränderungen durch Ab- und Zugangsgründe (Teil 2) dargelegt.

[1] Durch die mehrmonatige Verfahrensdauer bei der Anerkennung einer Schwerbehinderung ist eine gesicherte statistische Auswertung aller Fälle erst mit einem zwölf monatigen Abstand sinnvoll möglich. D.h. für diese Berichtsperiode des Jahres 2023 erfolgte die Datenauswertung aus der Sicht des Monates Dezember 2024.

- Anschließend wird die Struktur (Teil 3) innerhalb der Grundgesamtheit der Beschäftigten mit Schwerbehinderung veranschaulicht.
- Abschließend wird über die Beschäftigten in Ausbildung mit Schwerbehinderung berichtet (Teil 4).

Im Dezember des Jahres 2023 waren 8 836 (6,6 %) Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin tätig, wobei deren Anteil an allen Beschäftigten in den Bezirksverwaltungen (10,1 %) fast doppelt so hoch wie in der Hauptverwaltung (5,8 %) war.

Die Schwerbehinderteneigenschaft und das Alter hängen stark zusammen. Bei den jüngeren Beschäftigten liegt der Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung an allen Beschäftigten deutlich niedriger als bei den älteren Beschäftigten:

- in der Altersgruppe unter 30 Jahre 1,3 Prozent,
- in der Altersgruppe 60 Jahre und älter 14,4 Prozent.

Im Verlauf des Jahres 2023 gab es 342 Eintrittsfälle (Neueinstellungen) Beschäftigter mit Schwerbehinderung und 732 Anerkennungen der Schwerbehinderteneigenschaft. D.h. der Zuwachs im Bestand durch Beschäftigte mit Schwerbehinderung erfolgte im Jahr 2023 zu 64,2 Prozent im Wege der Anerkennung der Schwerbehinderteneigenschaft innerhalb des Beschäftigungszeitraumes. In der gleichen Periode erfolgten 1 093 Austritte aus dem aktiven Dienst und in 290 Fällen wurde die Schwerbehinderteneigenschaft aberkannt.

Unter den insgesamt 10 449 Beschäftigten in Ausbildung betrug im Dezember 2023 der Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung 1,3 Prozent (140 Beschäftigte). Dieser Anteil war seit 2016 stabil bei ca. 1 Prozent.

Im Teil „Ergebnisse im Überblick“ des vorliegenden Berichtes werden die zentralen Ergebnisse zusammengefasst und unter Einbeziehung zusätzlicher statistischer Berechnungen die Zusammenhänge erläutert.

In Vertretung

Wolfgang Schyrocki
Senatsverwaltung für Finanzen

BESCHÄFTIGTE MIT SCHWERBEHINDERUNG

im unmittelbaren Landesdienst Berlin

Berichtsjahr 2023

BERLIN

Impressum

Herausgeber
Statistikstelle Personal
bei der Senatsverwaltung für Finanzen
Klosterstraße 59
10179 Berlin

Marcus Zager
Telefon 030 9020-4800

Statistikstelle Personal
bei der Senatsverwaltung für Finanzen
Für die Durchführung der Personalstrukturstatistik für den unmittelbaren Landesdienst Berlin wurde die Statistikstelle Personal bei der für die Überwachung und Steuerung der Personalausgaben zuständigen Senatsverwaltung, der Senatsverwaltung für Finanzen, eingerichtet. Sie ist entsprechend § 2 des Personalstrukturstatistikgesetzes organisatorisch, personell und räumlich von den anderen Organisationseinheiten getrennt und abgeschottet.

Die Statistikstelle Personal ist eine amtlich betraute Stelle zur Durchführung einer Landesstatistik im Sinne des § 16 Abs. 2 Landesstatistikgesetz

Die Statistikstelle Personal ist zur Wahrung der Grundsätze der Neutralität, der Objektivität und wissenschaftlichen Unabhängigkeit bei der Erhebung, Aufbereitung, Darstellung und Analyse der Daten verpflichtet.

Auskünfte
Constanze Wendt
Telefon 030 9020-4810
E-Mail SENFINStatistikstelle@senfin.berlin.de

Intranet
http://b-intern.de/wb/statistikstelle-personal/

Internet
https://www.berlin.de/sen/finanzen/personal/personalstatistik/artikel.13543.php

© Statistikstelle Personal
bei der Senatsverwaltung für Finanzen
Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung auch auszugsweise gestattet. Auch die Verbreitung via Internet, Intranet oder als Print ist nicht eingeschränkt und bedarf keiner ausdrücklichen Genehmigung durch die Statistikstelle Personal.

Eine Quellenangabe ist jedoch erforderlich. Die Statistikstelle Personal bei der Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin, ist als Herausgeber in den Quellennachweis aufzunehmen. Änderungen, Streichungen/Kürzungen oder Auslassungen, neue Gestaltungen oder sonstige Abwandlungen sind als solche kenntlich zu machen bzw. im Quellennachweis mit dem Hinweis zu versehen, dass die Daten geändert, nur als Berechnungsgrundlage verwendet oder verändert dargestellt wurden.

Vorbemerkung

Mit diesem Bericht werden Informationen über die Beschäftigten mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin bereitgestellt. Dabei werden der Personalbestand, der sich jeweils auf den Berichtsmonat Dezember eines Jahres bezieht und Bestandsveränderungen in den und aus dem unmittelbaren Landesdienst Berlin innerhalb eines Jahres betrachtet.

Der vorliegende Bericht unterscheidet sich in seiner Methodik von den Berichten Personalbestand und Fluktuation:

- Durch die mehrmonatige Verfahrensdauer bei der Anerkennung einer Schwerbehindertеneigenschaft ist eine gesicherte statistische Auswertung aller Fälle erst mit einem zwölfmonatigen Abstand zwischen Berichtsmonat und Auswertungszeitpunkt möglich. Das heißt, Berichtsmonat und Stand liegen nicht zwei, sondern zwölf Monate auseinander.
- Da die Betrachtung der Bewegungsdaten innerhalb eines Jahres (12 Monate) methodisch von Dezember zum Dezember erfolgt, wird konsequenterweise auch für die Bestandsdaten der Monat Dezember als Berichtsmonat gewählt.

Der Bericht wird mit den methodischen Erläuterungen eingeleitet. Dann folgen der Ergebnisteil und die Tabellenteile für die Themenbereiche:

- Tabellenteil 1 enthält die Entwicklung der Beschäftigten insgesamt und der Beschäftigten mit Schwerbehinderung seit 2016 nach ausgewählten Strukturmerkmalen.

- Tabellenteil 2 informiert über die Bestandsveränderungen der Beschäftigten mit Schwerbehinderung (Zugänge, Abgänge, Eintritte, Austritte).

- Tabellenteil 3 liefert Ergebnisse über die Beschäftigten mit Schwerbehinderung nach ausgewählten Strukturmerkmalen wie z. B. Statusgruppe, Laufbahngruppe, Einstufung, Geschlecht und Alter.

- Tabellenteil 4 bietet nachrichtlich Daten zu Beschäftigten in Ausbildung mit Schwerbehinderung.

Alle Ergebnisse werden für den unmittelbaren Landesdienst Berlin insgesamt, für die Beschäftigten der Hauptverwaltung und der Bezirksverwaltungen sowie nachrichtlich für die Beschäftigten in Ausbildung gegeben.

Im Rahmen der Ressortbildung nach der Wiederholungswahl zur 19. Legislaturperiode am 12.02.2023 wurden einige Bereiche im Laufe des Jahres 2023 anderen Einzelplänen (EP) als bisher zugeordnet. Für die Bestandsveränderung im Bericht wurde die Bezeichnung des Einzelplans vor und nach der Umressortierung im Zuge der Wiederholungswahl verwendet.

Der Bereich Europa wurde vom EP 08 - KultEuropa zu 100% zum EP 03 - RBm - Skzl umgesetzt (im April 2023: 13 Beschäftigte). Der Bereich Landesantidiskriminierungsstelle wurde vom EP 06 - JustVA inkl. 02 - VerfGH zu 100% zum EP 11 - ASGIVA umgesetzt (im April 2023: 42 Beschäftigte). Der Bereich Verbraucherschutz wurde vom EP 07 - UMVK zu 100% zum EP 06 - JustV inkl. 02 - VerfGH umgesetzt (im April 2023: 50 Beschäftigte). Die Bereiche Denkmalschutz und Denkmalpflege sowie Landesdenkmalamt wurden vom EP 08 - KultEuropa zu 100% zum EP 12 - Stadt umgesetzt (im April 2023: 7 u. 62 Beschäftigte). Der Bereich Frauen und Gleichstellung wurde vom EP 09 - WGPG zu 100% zum EP 11 - ASGIVA umgesetzt (im April 2023: 41 Beschäftigte). Die aufgeführten Beschäftigten umfassen auch die Beschäftigten mit Schwerbehinderung. Diese Umsetzungen werden methodisch als Wechsel der Organisationseinheit ausgewiesen und erhöhen somit die Gesamtzahl der Wechsel von Beschäftigten im Berichtsjahr.

[Leerseite]

Inhaltsverzeichnis

Erläuterungen		6
Abkürzungsverzeichnis		10
Ergebnisse und Tabellen		12
1	Entwicklung der Beschäftigten mit Schwerbehinderung seit 2016	17
1.1	... nach Strukturmerkmalen	18
1.2	... nach Altersgruppen und Durchschnittsalter	22
2	Bestandsveränderung für Beschäftigte mit Schwerbehinderung (Fallzählung)	25
	Entwicklung seit 2020 nach ...	
2.1	... Ab- und Zugangsgründen (Fallzählung)	26
2.2.1	... Austritten und Vertragsarten (Fallzählung)	27
2.2.2	... Eintritten und Vertragsarten (Fallzählung)	28
	Beschäftigte mit Schwerbehinderung im Jahr 2023 nach ...	
2.3.1	... Ab- und Zugangsgründen der Hauptverwaltung (Fallzählung)	29
2.3.2	... Ab- und Zugangsgründen der Bezirksverwaltungen (Fallzählung)	30
2.4	... Statusgruppe, Geschlecht, Ab- und Zugangsgründen (Fallzählung)	31
2.5	... Laufbahngruppen, Ab- und Zugangsgründen (Fallzählung)	32
2.6.1	... Ab- und Zugangsgründen sowie Altersgrupen (Fallzählung)	33
2.6.2	... Ab- und Zugangsgründen im Alter von 55 Jahren und älter (Fallzählung)	34
2.7.1	Unbefristet Beschäftigte mit Schwerbehinderung im Jahr 2023 nach Austrittsgründen (Fallzählung)	35
2.7.2	Unbefristet Beschäftigte mit Schwerbehinderung im Jahr 2023 nach Austrittsgründen und Altersgruppen (Fallzählung)	36
2.8	Beschäftigte mit Schwerbehinderung im Jahr 2023 nach Eintritten und Geschlecht (Fallzählung)	37
3	Strukturdaten für Beschäftigte mit Schwerbehinderung im Jahr 2023	39
	Beschäftigte mit Schwerbehinderung nach ...	
3.1	... Hauptverwaltung, Bezirksverwaltungen und Geschlecht	40
3.2	... Statusgruppe und Arbeitszeit	42
3.3	... Laufbahngruppen	43
3.4	... Einstufungen	44
3.5	... Altersgruppen	46
3.6	... Altersgruppen, Verwaltungsbereich und Statusgruppe	48
3.7	... Altersgruppen und Laufbahngruppen	50
3.8	... Altersgruppen, Geschlecht und Statusgruppe	51
3.9	... Alter ab 55 Jahre und älter und nach Laufbahngruppen	52
3.10	... Grad der Behinderung und Verwaltungsbereichen	53
4	Beschäftigte in Ausbildung mit Schwerbehinderung	55
4.1	... seit 2016	57
4.2	... im Jahr 2023 nach Hauptverwaltung und Bezirksverwaltungen	58
4.3	... im Jahr 2023 nach Altersgruppen	60
4.4	... im Jahr 2023 nach Grad der Behinderung	61
4.5	... im Jahr 2023 nach Eintritten und Verwaltungsbereichen (Fallzählung)	62

Abbildungen

1	**Entwicklung der Beschäftigten mit Schwerbehinderung seit 2016**	
	Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung nach ...	
1.1.1	... Verwaltungsbereich und Statusgruppe	18
1.1.2	... Laufbahngruppen	19
1.1.3	... Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung	20
1.1.4	... Geschlecht und Staatsangehörigkeit	21
1.2.1	... Altersgruppen	22
1.2.2	Differenz des Durchschnittsalters der Beschäftigten und der Beschäftigten mit Schwerbehinderung	23
2	**Bestandsveränderung für Beschäftigte mit Schwerbehinderung (Fallzählung)**	
2.1	Beschäftigte mit Schwerbehinderung seit 2020 nach Ab- und Zugangsgründen (Fallzählung)	26
2.2.1	Anteil der Austritte von Beschäftigten mit Schwerbehinderung seit 2020 nach Vertragsart (Fallzählung)	27
2.2.2	Anteil der Eintritte von Beschäftigten mit Schwerbehinderung seit 2020 nach Vertragsart (Fallzählung)	28
	Beschäftigte mit Schwerbehinderung im Jahr 2023 ...	
2.3.1	... in der Hauptverwaltung nach ausgewählten Einzelplänen, Ab- und Zugangsgründen (Fallzählung)	29
2.3.2	... in den Bezirksverwaltungen nach Ab- und Zugangsgründen (Fallzählung)	30
2.4	... nach Statusgruppe, Ab- und Zugangsgründen (Fallzählung)	31
2.5	... nach Laufbahngruppen, Ab- und Zugangsgründen (Fallzählung)	32
2.6.1	... nach Altersgruppen, Ab- und Zugangsgründen (Fallzählung)	33
2.6.2	... im Alter von 55 Jahren und älter nach Ab- und Zugangsgründen (Fallzählung)	34
2.7.1	Anteil der Austritte von unbefristet Beschäftigten mit Schwerbehinderung im Jahr 2023 nach Austrittsgründen (Fallzählung)	35
2.7.2	Unbefristet Beschäftigte mit Schwerbehinderung im Jahr 2023 nach Austrittsgründen und Altersgruppen (Fallzählung)	36
2.8	Anteil der Eintritte der Beschäftigten mit Schwerbehinderung im Jahr 2023 (Fallzählung)	37
3	**Strukturdaten für Beschäftigte mit Schwerbehinderung im Jahr 2023**	
	Beschäftigten mit Schwerbehinderung nach ...	
3.6	... Geschlecht, Alters- und Statusgruppe	49
3.7	... Alters- und Laufbahngruppen	50
3.8	... Geschlecht, Alter- und Statusgruppe	51
3.9	... Laufbahngruppen sowie im Alter von 55 Jahren und älter	52
4	**Beschäftigte in Ausbildung mit Schwerbehinderung**	
4.1	Anteil der Beschäftigten in Ausbildung mit Schwerbehinderung seit 2016	57
4.2.1	Anteil der Beschäftigten in Ausbildung mit Schwerbehinderung im Jahr 2023 nach ...	58
4.2.2	... Bezirken	59
4.3	... Altersgruppen	60
4.4	... Grad der Behinderung	61
4.5	Anteil der Eintritte der Beschäftigten in Ausbildung mit Schwerbehinderung im Jahr 2023 nach Verwaltungsbereichen (Fallzählung)	62

Erläuterungen

Allgemeine Hinweise

Ziel und Zweck der Statistik
Mit diesem Bericht werden ressortübergreifend wesentliche Strukturdaten über die Beschäftigten im unmittelbaren Landesdienst Berlin in tiefer fachlicher Gliederung als Grundlage für politische Entscheidungen ausgewiesen. Hierbei werden sowohl der Ist-Zustand, die zeitlichen Entwicklungsverläufe als auch die Bewegungen (Zu- und Abgangsfälle) dargestellt.

Rechtsgrundlage
Gesetz über die Statistik der Personalstruktur und der Personalkosten im unmittelbaren Landesdienst (Personalstrukturstatistikgesetz – PSSG) vom 2. Dezember 2004, GVBl., 60. Jg., Nr. 48 vom 14. Dezember 2004, S. 490.

Datenerhebung
In den einzelnen Personalverwaltungen dezentral vorhandene Beschäftigtendaten aus dem Verfahren „Integrierte Personalverwaltung“ werden über eine Schnittstelle in pseudonymisierter Form monatlich an die zentrale Personalstrukturdatenbank der Statistikstelle Personal bei der Senatsverwaltung für Finanzen übergeben.

Berichtsmonat/Berichtsjahr
Dezember 2023/Jahr 2023

Periodizität
Jährlich

Stand der Ergebnisse
In die Ergebnisse des Berichtsmonats sind die in den zwölf Folgemonaten in den Personalstellen eingepflegten rückwirkenden Änderungen und Feststellungen der Schwerbehinderung eingeflossen. Das heißt, Berichtsmonat und Stand liegen zwölf Monate auseinander. Erst zu diesem Zeitpunkt ist ein relativ stabiler Datenstand erreicht.

Grundgesamtheit
Die Grundgesamtheit umfasst Beschäftigte des unmittelbaren Landesdienstes, die im Verfahren „Integrierte Personalverwaltung“ geführt werden, und zwar der

- Hauptverwaltung und der
- Bezirksverwaltungen.

Einbezogen sind die Beurlaubten und die geringfügig Beschäftigten. Seit 2014 sind die Beschäftigten der Berliner Forsten mit Tätigkeiten in der Waldarbeit in der Hauptverwaltung und ab Januar 2017 die Beschäftigten in der Parkraumbewirtschaftung in den Bezirksverwaltungen in der Grundgesamtheit enthalten. Ab dem Berichtsjahr 2019 sind die Beschäftigten der Wehrmachtsauskunftstelle (WASt) nicht mehr in der Grundgesamtheit enthalten.

Die Beschäftigten des Verfassungsgerichtshofes werden der Hauptverwaltung zugeordnet. Sie sind dem Einzelplan 06 – Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung/ für Justiz und Verbraucherschutz zugeordnet.

Nicht enthalten in der Grundgesamtheit sind die Beschäftigten

- der Verwaltung des Abgeordnetenhauses,
- des Rechnungshofes,
- des Berliner Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit,
- der Betriebe nach § 26 LHO,
- der Eigenbetriebe und
- in Ausbildung.

Beschäftigte in Ausbildung
Beschäftigte in Ausbildung gehören nicht zu der üblichen Auswertungsgrundgesamtheit der Statistikstelle Personal und werden als separate Grundgesamtheit geführt. Diese Personengruppe wird in einem gesonderten Teil des Berichtes ausgewiesen.

Genauigkeit
Die Qualität der Personalstrukturstatistik hängt wesentlich davon ab, wie die aus dem Verfahren „Integrierte Personalverwaltung“ erhobenen Merkmale vor Ort gepflegt werden. Sofern die Merkmale bedeutsam für die Bezügezahlung sind, sind sie als zuverlässig anzusehen.

Zeitliche Vergleichbarkeit
Bei einem Vergleich der Auswertungsergebnisse über die Zeit sind mögliche Veränderungen der Grundgesamtheit u. a. durch Ein- und Ausgliederungen von Behörden/Bereichen in den bzw. aus dem unmittelbaren Landesdienst Berlin zu berücksichtigen.

Ab dem Berichtsjahr 2020 wurde der Berichtsmonat von Januar auf Dezember umgestellt und die Ergebnisse werden mit einem zwölf monatigen Abstand zum Berichtsmonat erhoben. Somit sind Vergleiche zu früheren Veröffentlichungen nur bedingt möglich.

Hinsichtlich der Anzahl der Beschäftigten mit Schwerbehinderung besteht keine unmittelbare Vergleichbarkeit zu den Vorjahren bis 2021. Grund hierfür ist eine technische Verbesserung in der Art der Lieferung und Verarbeitung historisierter Daten. Es erfolgt eine genauere Identifizierung dieser Beschäftigtengruppe.

Die Berichte Personalbestand und Fluktuation der Statistikstelle Personal bei der Senatsverwaltung für Finanzen werden mit einer zweimonatigen Sicht auf den Berichtsmonat/ das Berichtsjahr erstellt. Somit ist ein Vergleich mit den Daten im Bericht Personalbestand oder Bericht Fluktuation nur bedingt möglich.

Geheimhaltung und Datenschutz
Nach § 16 des Gesetzes über die Statistik im Land Berlin (Landesstatistikgesetz LStatG) sind Einzelangaben grundsätzlich geheim zu halten, soweit durch besondere Rechtsvorschriften nichts anderes bestimmt ist.

Merkmale der Schwerbehinderung

Beschäftigte mit Schwerbehinderung
Beschäftigte gelten gemäß § 2 SGB IX als schwerbehindert, wenn:

- ein Grad der Behinderung von mindestens 50 vorliegt oder
- ein Grad der Behinderung von weniger als 50, aber wenigstens 30 vorliegt und sie von der Bundesagentur für Arbeit als gleichgestellt anerkannt sind.

Die in diesem Bericht ausgewiesenen prozentualen Anteile beziehen sich auf Beschäftigtenzahlen und entsprechen nicht der Schwerbehindertenquote im Sinne des § 154 Abs. 1 Satz 1 SGB IX. Diese wird nach Maßgabe der §§ 154 bis 162 SGB IX mit folgender Formel ermittelt: Zahl der mit Menschen mit Schwerbehinderung besetzten Arbeitsplätze (im Jahresdurchschnitt) dividiert durch die Summe aller zu zählenden Arbeitsplätze (im Jahresdurchschnitt).

Abgänge
Beschäftigte mit Schwerbehinderung, die ausgehend vom Bestand im Dezember des Vorjahres im Berichtszeitraum die jeweilige Organisationseinheit verlassen haben oder deren Schwerbehinderteneigenschaft aberkannt worden ist.

Innerhalb eines Berichtsjahres kann eine Person mehrere Abgänge erzeugen. Somit entspricht die Anzahl der Abgänge nicht der Anzahl der Beschäftigten

- **Austritte:** Alle Beschäftigten mit Schwerbehinderung des Bestandes im Dezember des Vorjahres, die im Berichtszeitraum die Organisationseinheiten der Grundgesamtheit verlassen haben.
- **Wechsel in andere Dienststellen:** Alle Beschäftigten mit Schwerbehinderung des Bestandes im Dezember des Vorjahres, die im Berichtszeitraum in eine andere Organisationseinheit der Grundgesamtheit gewechselt haben.
- **Aberkennung der Schwerbehinderteneigenschaft:** Alle Beschäftigten mit Schwerbehinderung des Bestandes im Dezember des Vorjahres, deren Schwerbehinderteneigenschaft im Berichtszeitraum aberkannt worden ist.

Zugänge
Alle zum Dezemberbestand des Berichtsjahres gehörenden Beschäftigten mit Schwerbehinderung, die im Berichtszeitraum in die jeweilige Organisationseinheit hinzugekommen sind, sowie Beschäftigte, deren Schwerbehinderteneigenschaft im Berichtszeitraum anerkannt worden ist.

Innerhalb eines Berichtsjahres kann eine Person mehrere Zugänge erzeugen. Somit entspricht die Anzahl der Zugänge nicht der Anzahl der Beschäftigten.

- **Eintritte:** Alle zum Dezemberbestand des Berichtsjahres gehörenden Beschäftigten mit Schwerbehinderung, die nicht in Ausbildung sind und im Berichtjahres gehörenden Beschäftigten mit Schwerbehinderung, die nicht in Ausbildung sind und im Berichtszeitraum neu in eine Organisationseinheit der Grundgesamtheit hinzugekommen sind.
- **Eintritte Beschäftigter in Ausbildung und Beschäftigter in Ausbildung mit Schwerbehinderung:** Alle zum Dezemberbestand des Berichtsjahres gehörenden Beschäftigten in Ausbildung und Beschäftigten in Ausbildung mit Schwerbehinderung, die im Berichtszeitraum neu hinzugekommen sind.
- **Wechsel aus anderen Dienststellen:** Alle zum Dezemberbestand des Berichtsjahres gehörenden Beschäftigten mit Schwerbehinderung, die im Berichtszeitraum aus einer anderen Organisationseinheit der Grundgesamtheit übernommen worden sind.
- **Anerkennung der Schwerbehinderteneigenschaft:** Alle zum Dezemberbestand des Berichtsjahres gehörenden Beschäftigten mit Schwerbehinderung, deren Schwerbehinderteneigenschaft im Berichtszeitraum anerkannt worden ist.

Sonstige Merkmale

Alter
Es wird das Alter ausgewiesen, das von den Beschäftigten im Berichtsjahr erreicht wird.

Arbeitszeit
Die individuelle Arbeitszeit der Beschäftigten wird ins Verhältnis zur gesetzlich bzw. tariflich festgelegten regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit gesetzt. Dieses Verhältnis ergibt den Arbeitszeitfaktor. Der Faktor wird für die Berechnung der Vollzeitäquivalente (s. u.) benötigt.

Vollzeitbeschäftigte sind Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit die übliche gesetzlich bzw. tariflich festgelegte regelmäßige Wochenarbeitszeit beträgt. Sie haben einen Arbeitszeitfaktor von 1.

Als Teilzeitbeschäftigte gelten alle Beschäftigten, deren regelmäßige Arbeitszeit geringer ist als die übliche regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit. Ihr Arbeitszeitfaktor ist kleiner als 1.

Austrittsgründe
Zur Erreichung einer besseren Übersichtlichkeit wurden die Austrittsgründe in Kategorien gruppiert. Die Ziffern geben die entsprechenden Schlüsselnummern aus dem Programm der Integrierten Personalverwaltung an:

Altersgrenze	1005	Altersgrenze Arbeitnehmer/-in
	1011	Altersgrenze Beamter/Beamtin
Vorgezogene Altersgrenze	1006	Vorgezogenes Altersruhegeld

	1012	Versetzung in den Ruhestand, Alter >= 60 Jahre
Krankheits-bedingt	1007	Erwerbsunfähigkeit Arbeitnehmer/-innen
	1012	Versetzung in den Ruhestand, Alter < 60 Jahre
	1013	Dienstunfähigkeit Beamter/Beamtin
	1014	Ableben Arbeitnehmer/-in
	1015	Ableben Beamter/Beamtin mit Hinterbliebenen-versorgung
	1016	Ableben Beamter/Beamtin ohne Hinterbliebenen-versorgung
Vertragsablauf	1004	Vertragsablauf
Kündigung/ Entlassung	1001	Kündigung durch Arbeitnehmer/-in
	1002	Kündigung durch Arbeitgeber
	1010	Entlassung Beamter/Beamtin
Auflösung	1003	Auflösungsvertrag
Versetzung	1009	Versetzung Beamter/Beamtin
	1019	Versetzung Arbeitnehmer/-in
	1025	Versetzung Beamter/Beamtin innerhalb Land Berlin

Behörde/Bereich
Gliederungsebene unterhalb des Einzelplans, gebildet aus einer systematischen Zusammenfassung von Kapiteln.

Beschäftigte in Ausbildung
Beschäftigte in Ausbildung gehören nicht zu der üblichen Auswertungsgrundgesamtheit der Statistikstelle Personal und werden als separate Grundgesamtheit geführt und gesondert ausgewiesen. Sie beinhalten folgende Statusgruppen:

- Auszubildende nach TV: Beschäftigte in Ausbildung im Arbeitnehmerverhältnis, deren Ausbildungsberuf dem TV-L unterliegt.
- Auszubildende im Beamtenverhältnis auf Widerruf, im Referendariat: Beschäftigte in Ausbildung im Beamtenverhältnis.
- Auszubildende im Rechtsreferendariat: Beschäftigte in Ausbildung im Arbeitnehmerverhältnis, die sich im Vorbereitungsdienst (sog. Referendariat) für das 2. Staatsexamen der Fachrichtung Rechtswissenschaften befinden.
- Auszubildende angestellte Lehrkräfte: Beschäftigte in Ausbildung im Arbeitnehmerverhältnis des Lehramtsstudiums, die die Voraussetzungen für eine Verbeamtung nicht erfüllen.
- Auszubildende mit Stipendium: Beschäftigte in Ausbildung, die einen Stipendienvertrag mit dem Land Berlin abgeschlossen haben.
- Auszubildende im dualen Studium: Beschäftigte in Ausbildung, die einen Vertrag mit dem Land Berlin über ein duales Studium abgeschlossen haben.
- Auszubildende im Praktikum/Volontariat: Beschäftigte in Ausbildung mit einem Praktikums-/Volontärsvertrag.
- Auszubildende mit Festbetrag: Beschäftigte in Ausbildung im Arbeitnehmerverhältnis des Jugendausbildungszentrums Steglitz-Zehlendorf (Kapitel 4082). Nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) werden hier benachteiligte Jugendliche als Auszubildende mit Festbetrag ausgebildet.

Einstufung/Laufbahngruppe
Die Einstufung gibt die jeweilige Besoldungs-, Vergütungs- bzw. Entgeltgruppe der oder des Beschäftigten an. Die Einstufung wird den entsprechenden Laufbahngruppen (Lfbgr.) zugeordnet:

Lfbgr. 1.1 entspricht dem ehem. einfachen Dienst,
Lfbgr. 1.2 entspricht dem ehem. mittleren Dienst,
Lfbgr. 2.1 entspricht dem ehem. gehobenen Dienst,
Lfbgr. 2.2 entspricht dem ehem. höheren Dienst.

Einzelplan
Oberste Gliederungsebene der Organisationsstruktur nach der Haushaltssystematik des Landes; entspricht für die Hauptverwaltung im Wesentlichen der Ressortverteilung.

Geschlecht
Das Gesetz zur Änderung der in das Geburtenregister einzutragenden Angaben ermöglicht mit Wirkung vom 22. Dezember 2018 die Eintragungen der Angaben „divers“ und „ohne Angabe“ im Geburtenregister (§ 45b, § 22 Abs. 3 PStG). Das entsprechende Geschlechtsmerkmal hat somit vier mögliche Ausprägungen: männlich, weiblich, divers, ohne Angabe.

Gemäß § 10 PSSG i. V. m. § 16 LStatG sind Einzelangaben über persönliche und sachliche Verhältnisse grundsätzlich geheim zu halten. Die Angaben zum Geschlechtsmerkmal erfolgen in der Form „insgesamt“ und „darunter weiblich“, um bei geringen Fallzahlen Rückschlüsse auf einzelne Personen zu vermeiden. In der Spalte „insgesamt“ sind alle Merkmalsausprägungen „männlich“, „weiblich“, „divers“ und „ohne Angabe“ enthalten.

Die Statistikstelle Personal verwendet eine gendergerechte Sprache. Sobald gendergerechte Bezeichnungen vorliegen (u. a. aus dem Verfahren „Integrierte Personalverwaltung“), werden diese übernommen.

Kapitel
Gliederungsebene unter dem Einzelplan zur Abbildung der Organisationsstruktur nach der Haushaltssystematik des Landes.

Staatsangehörigkeit
Die Staatsangehörigkeit gibt das Rechtsverhältnis der Beschäftigten zu einem bestimmten Staat an. Der Erwerb bzw. Verlust einer Staatsangehörigkeit unterliegt den individuellen Bestimmungen der Einzelstaaten.

Bei der Erhebung wurde jeweils nur die erste im Verfahren „Integrierte Personalverwaltung“ erfasste Staatsangehörigkeit der Beschäftigten berücksichtigt.

Statusgruppe
Die Statusgruppe gibt das Rechtsverhältnis der Beschäftigten zum Land Berlin an. Der Gruppe verbeamtete Beschäftigte werden die Beschäftigten im Beamtenverhältnis bzw. in einem beamtenähnlichen Status (Mitglieder des Senats, Richterinnen und Richter) zugerechnet. Zur Gruppe der angestellten Beschäftigten gehören Beschäftigte mit einem Arbeitsvertrag.

Unbefristet und befristet Beschäftigte
Unbefristet und befristet Beschäftigte unterscheiden sich ausschließlich durch das Merkmal Vertragsart. Unbefristet Beschäftigte haben eine unbefristete Vertragsart. Befristet Beschäftigte haben eine Vereinbarung, dass das Arbeitsverhältnis zu einem bestimmten Datum oder mit einem bestimmten Ereignis ohne Kündigung endet.

Die Befristung eines Arbeitsvertrages kann mit Sachgrund (entsprechend: § 14 TzBfG; § 16i SGB II; § 19 TVA-L BBiG und § 18a TVA-L Pflege) und ohne Sachgrund (§ 14 Abs. 2 TzBfG) erfolgen.

Zeichenerklärung

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
-	nichts vorhanden
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
[ ]	Zahlenwert in Klammern entspricht Zusammenfassung mehrerer Tabellenfelder
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
...	Angabe fällt später an
|	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Abkürzungsverzeichnis

Abghs	Abgeordnetenhaus
adm.	administrativ
angest.	angestellte
ASGIVA	Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung
BA	Bezirksamt
BB	Berlin-Brandenburg
BBiG	Berufsbildungsgesetz
berufsb.	berufsbildend
berufl.	beruflich
Besch.	Beschäftigte
BezBm	Bezirksbürgermeister/-in
BezSt	Bezirksstadtrat/-rätin
BezV	Bezirksverwaltung
BJF	Bildung, Jugend und Familie
BlnBDI	Berliner Beauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit
BMT-G	Bundesmanteltarifvertrag für Arbeiter gemeindlicher Verwaltungen und Betriebe
BV	Bezirksverordnete
Dar.	Darunter
Epl.	Einzelplan
Fin	Finanzen
Foed.	Föderation
Fortbildungsinst.	Fortbildungsinstitut
gerichtl.	gerichtlich
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
Hbvers.	Hinterbliebenenversicherung
IAS	Integration, Arbeit und Soziales
inkl.	inklusive
InnDS	Inneres, Digitalisierung und Sport
InnSport	Inneres und Sport
IPV	Integrierte Personalverwaltung
JustV	Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
JustVA	Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung
Kap.	Kapitel
KMK	Kultusministerkonferenz
KultEuropa	Kultur und Europa
KultGZ	Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt
LABO	Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten
LAF	Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten
LAGeSo	Landesamt für Gesundheit und Soziales
LAGetSi	Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit
LDA	Landesdenkmalamt
LEA	Landesamt für Einwanderung
Lehreranw.	Lehreranwärter/-in
Lfbgr.	Laufbahngruppe
LHO	Landeshaushaltordnung
LI	Landesinstitut
LK	Lehrkräfte
LStatG	Landestatistikgesetz

Luftfahrtb.	Luftfahrtbehörde
LVwA	Landesverwaltungsamt
Materialwirtsch.	Materialwirtschaft
mD/gD/hD	mittlerer/gehobener/höherer Dienst
med.-techn.	medizinisch-technisch
Mu	Musik
MVKU	Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt
Nichttechn. VerwD	nichttechnischer Verwaltungsdienst
PSSG	Personalstrukturstatistikgesetz
PStG	Personenstandsgesetz
PÜ	Personalüberhang
RBm	Regierende/-r Bürgermeister/-in
Rechtspr.	Rechtsprechung
RH	Rechnungshof
S	Spitzenamt einer Laufbahngruppe
Sen	Senatsverwaltung
SBW	Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
SGB	Sozialgesetzbuch
Skzl	Senatskanzlei
sozialpäd.	sozialpädagogisch
SSC	Service- und Systemunterstützungscenter
Stadt	Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
StRef.	Studienreferendar/-in
Teilnehm.	Teilnehmer/-in
TV	Tarifvertrag
TVA-L	Tarifvertrag für Auszubildende der Länder
TzBfG	Teilzeit- und Befristungsgesetz
UMVK	Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
VerfGH	Verfassungsgerichtshof
VerwD, Verwaltungsd.	Verwaltungsdienst
VorbereitungsD	Vorbereitungsdienst
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WGP	Wissenschaft, Gesundheit und Pflege
WGPG	Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
WiEnBe	Wirtschaft, Energie und Betriebe
Wiss.	Wissenschaften
Z	Zulage

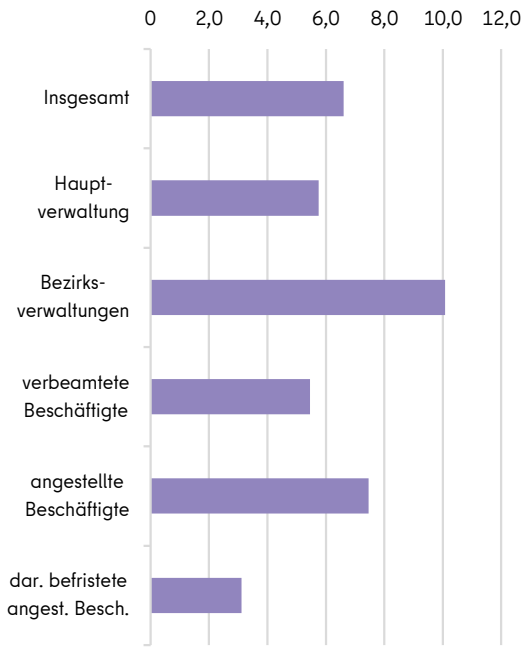
Ergebnisse im Überblick

In diesem Bericht werden Bestandsdaten und Bewegungsdaten nebeneinander betrachtet. Durch die unterschiedlichen Betrachtungen treffen zwei unterschiedliche Methoden zusammen: Bei der Bestandsbetrachtung werden die Beschäftigtenzahlen für den Berichtsmonat Dezember ausgegeben, bei der Betrachtung der Veränderungen werden die Fälle der Beschäftigten innerhalb eines Jahres vom Dezember bis Dezember gezählt. Die prozentualen Anteile beziehen sich auf Beschäftigtenzahlen und entsprechen nicht der Schwerbehindertenquote im Sinne des § 154 Abs. 1 Satz 1 SGB IX (Siehe auch in den Erläuterungen.).

Personalbestand im Vergleich zum Vorjahr

Im Dezember 2023 sind von den 133 750 Beschäftigten im unmittelbaren Landesdienst Berlin 8 836 (6,6 %) Beschäftigte als schwerbehindert anerkannt oder diesen gleichgestellt. Somit ist jeder fünfzehnte Beschäftigte schwerbehindert. Gegenüber dem Vorjahr ist dieser Anteil um rund 0,2 Prozentpunkte zurückgegangen (2022: 6,8 %).

Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung in Prozent im Dezember 2023 nach Verwaltungsbereich und Statusgruppe

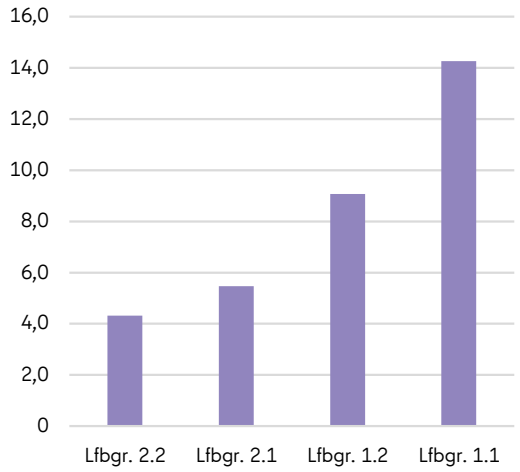


Bereichsstruktur
Von den 8 836 Beschäftigten mit Schwerbehinderung insgesamt sind 70,0 Prozent in der Hauptverwaltung und 30,0 Prozent in den Bezirksverwaltungen beschäftigt. Der Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung an allen Beschäftigten in den Bezirksverwaltungen, ist mit 10,1 Prozent fast doppelt so hoch, wie in der Hauptverwaltung mit 5,8 Prozent. In beiden Bereichen ist der Anteil im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen (Hauptverwaltung um 0,1 Prozentpunkte, Bezirksverwaltungen um 0,2 Prozentpunkte).

Statusgruppe
5,5 Prozent aller verbeamteten und 7,5 Prozent aller angestellten Beschäftigten sind schwerbehindert oder diesen gleichgestellt. Der Anteil der verbeamteten Beschäftigten mit Schwerbehinderung hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte verringert. Der Anteil der angestellten Beschäftigten mit Schwerbehinderung hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Laufbahngruppe
Der größte Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung mit 14,3 Prozent befindet sich in der Laufbahngruppe 1.1 (540 Beschäftigte von 3 785). Hier hat sich der Anteil zum Vorjahr um 1,9 Prozentpunkte erhöht. Bei Beschäftigten mit Schwerbehinderung in der Laufbahngruppe 1.1 im Alter von 60 Jahren und älter, erreicht der Anteil 25,0 Prozent (siehe Tab. 3.8). Der kleinste Anteil mit 4,3 Prozent ist in der Laufbahngruppe 2.2 vorzufinden (1 206 Beschäftigte von 27 926).

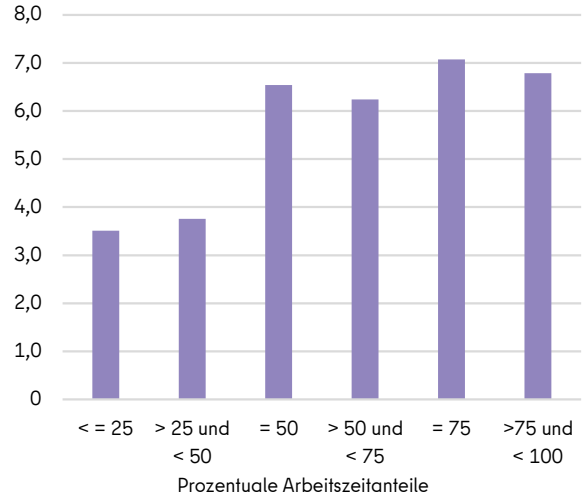
Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung in Prozent im Dezember 2023 nach Laufbahngruppen



Bei der Polizei in der Laufbahngruppe 1.2 hat mehr als jeder fünfte der Beschäftigten im Alter von 60 Jahren und älter eine Schwerbehinderung. Bei der Hauptverwaltung ist der höchste Anteil an Beschäftigten mit Schwerbehinderung (27,1 %) in der Laufbahngruppe 1.1 in der Altersgruppe 60 Jahre und älter und bei den Bezirksverwaltungen ist der höchste Anteil (23,9 %) in der gleichen Laufbahngruppe und Altersgruppe.

Arbeitszeit
6 542 Beschäftigte mit Schwerbehinderung sind in Vollzeit beschäftigt und 2 294 in Teilzeit. Das entspricht einem Anteil von 6,7 Prozent bei Vollzeitbeschäftigten und 6,4 Prozent bei Teilzeitbeschäftigten (2022: 6,8 % zu 6,5 %) von Beschäftigten mit Schwerbehinderung.

Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung in Prozent im Dezember 2023 nach Arbeitszeitanteilen



Geschlechterstruktur

Der Frauenanteil unter den Beschäftigten mit Schwerbehinderung liegt im Dezember 2023 bei 65,5 Prozent.

Mit Stand Dezember 2023 sind 7,4 Prozent der weiblichen Beschäftigten und 5,5 Prozent der männlichen Beschäftigten schwerbehindert oder gleichgestellt. D.h. ungefähr jede 13te weibliche Beschäftigte und jeder 18te männliche Beschäftigte ist schwerbehindert.

Staatsangehörigkeit

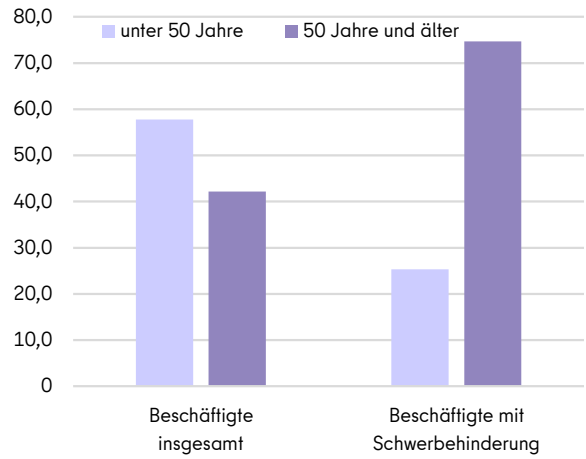
Der Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung unter Beschäftigten mit nicht deutscher Staatsangehörigkeit liegt im Jahr 2023 bei 2,9 Prozent. Bei Beschäftigten mit deutscher Staatsangehörigkeit liegt der Anteil bei 6,7 Prozent.

Grad der Behinderung

Knapp die Hälfte (47,6 %) der Beschäftigten mit Schwerbehinderung haben einen Grad von 50 der Schwerbehinderung, 20,7 Prozent haben einen Grad von unter 50 und sind gleichgestellt, jeder siebte ist mindestens mit einem Grad von 80 schwerbehindert.

Altersstruktur

Anteil der Beschäftigten insgesamt und der Beschäftigten mit Schwerbehinderung in Prozent im Dezember 2023 nach Altersgruppen



Ein Viertel (25,3 %) der Beschäftigten mit Schwerbehinderung befindet sich in der Altersgruppe der unter 50-Jährigen, rund drei Viertel (74,7 %) sind 50 Jahre alt oder älter. Dieses Verhältnis ist im Vergleich zu 2022 leicht zu Gunsten der jüngeren Beschäftigten gestiegen (um 0,8 Prozentpunkte).

Diese Verteilung unterscheidet sich von der Altersverteilung aller Beschäftigten im unmittelbaren Landesdienst.

Bei den jüngeren Beschäftigten liegt der Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung an allen Beschäftigten deutlich niedriger als bei den älteren Beschäftigten (siehe Tab. 1.2)

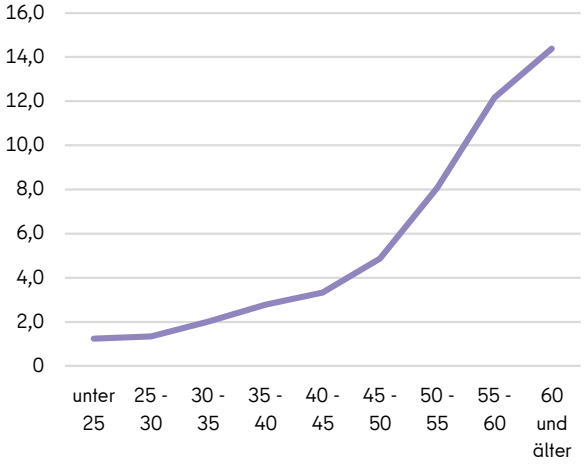
- bei unter 30-Jährigen 1,3 Prozent
- 60 Jahre unter älter 14,4 Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich diese Anteile teilweise bei den älteren Beschäftigten mit einem leichten Rückgang verändert:

- 40 bis unter 50 Jahre von 4,2 auf 4,1 Prozent,
- 50 bis unter 60 Jahre von 10,5 auf 10,4 Prozent.

Generell nimmt der Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung mit dem Alter zu.

Beschäftigten mit Schwerbehinderung nach Altersgruppen (von ... bis unter ... Jahre) im Dezember 2023 in Prozent



Entwicklung seit 2016

Ab Dezember 2016 stehen Daten aus der zentralen Personalstrukturdatenbank in benötigter Tiefe und eingepflegten rückwirkenden Änderungen zur Verfügung. Die in diesem Bericht dargestellten Daten im Zeitraum von 2016 bis 2021 sind miteinander vergleichbar.

Trotz steigender Beschäftigtenzahlen insgesamt in der Zeit von 2016 bis 2021 ging die Zahl der Beschäftigten mit Schwerbehinderung von 8 772 im Saldo um 141 auf 8 631 zurück. Dementsprechend ist der Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung um 1,0 Prozentpunkte (von 7,6 % auf 6,6 %) zurückgegangen.

Jahr[1]	Beschäftigte	Darunter Beschäftigte mit Schwerbehinderung	
		absolut	in %[2]
2016	116 009	8 772	7,6
2017	118 538	8 751	7,4
2018	121 730	8 985	7,4
2019	123 884	8 730	7,0
2020	127 339	8 718	6,8
2021	130 591	8 631	6,6
		2016 ≙ 100	
2016	100	100	100
2017	102,2	99,8	97,6
2018	104,9	102,4	97,6
2019	106,8	99,5	93,2
2020	109,8	99,4	90,5
2021	112,6	98,4	87,4

1 Jeweils im Dezember;
Durch eine methodische Veränderung besteht keine Vergleichbarkeit zwischen 2022 und den Vorjahren 2016 bis 2021.
2 Entspricht nicht der Schwerbehindertenquote der §§ 154-162 SGB IX; siehe auch Erläuterungen

In der Hauptverwaltung ist der Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung seit 2016 um 0,8 Prozentpunkte, in den Bezirksverwaltungen um 1,7 Prozentpunkte zurückgegangen. Bei den angestellten Beschäftigten ist der Anteil 2021 um 2,1 Prozentpunkte zurückgegangen, bei den verbeamteten Beschäftigten dagegen um 0,3 Prozentpunkte.

Den Daten ab 2022 liegt eine methodische Veränderung zu Grunde. Sie sind mit den Zahlen des Zeitraums 2016 bis 2021 nicht vergleichbar.

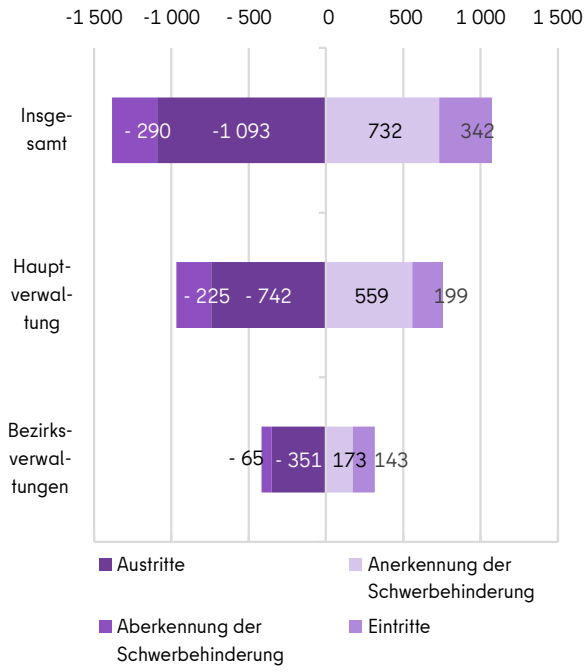
Jahr[1]	Beschäftigte	Darunter Beschäftigte mit Schwerbehinderung	
		absolut	in %[2]
2022	130 400	8 937	6,8
2023	133 750	8 836	6,6
		2022 ≙ 100	
2022	100	100	100
2023	101,0	98,9	97,9

1 Jeweils im Dezember;
Durch eine methodische Veränderung besteht keine Vergleichbarkeit zwischen 2022 und den Vorjahren 2016 bis 2021.
2 Entspricht nicht der Schwerbehindertenquote der §§ 154-162 SGB IX; siehe auch Erläuterungen

Bestandsveränderungen

Im Jahr 2023 gab es unter den 1 450 Abgängen der Beschäftigten mit Schwerbehinderung 1 093 Austritte und 290 Fälle bei denen die Schwerbehinderung weggefallen ist. D.h. der Rückgang im Bestand der Beschäftigten mit Schwerbehinderung erfolgte zu 20,0 Prozent durch Aberkennung der Schwerbehinderteneigenschaft. Zur gleichen Zeit gab es 1 141 Zugänge, darunter 342 Eintrittsfälle Beschäftigter mit Schwerbehinderung und 732 Anerkennungen der Schwerbehinderteneigenschaft (s. Tab. 2.1). Der Zuwachs im Bestand der Beschäftigten mit Schwerbehinderung erfolgte somit zu 64,2 Prozent im Laufe des Berufslebens.

Beschäftigte mit Schwerbehinderung im Jahr 2023 nach Abgangs- und Zugangsgründen (Fallzählung) sowie nach Verwaltungsbereichen



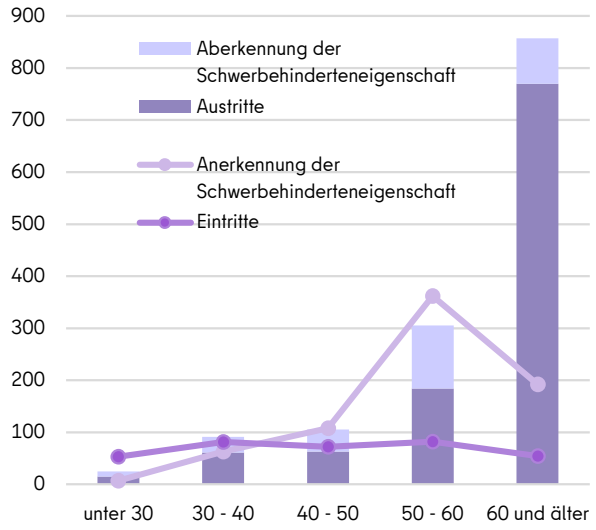
Der Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung an den Eintritten im unmittelbaren Landesdienst beträgt insgesamt 2,6 Prozent (Hauptverwaltung: 1,9 %; Bezirksverwaltungen: 5,3 %). Je nach Verwaltung fällt dieser Anteil sehr unterschiedlich aus (s. Tab. 2.8). Der größte Anteil mit 12,5 Prozent war im Einzelplan 03 - RBm - Skzl.

37,7 Prozent der Abgänge waren verbeamtete und 62,2 Prozent angestellte Beschäftigte mit Schwerbehinderung. Dagegen sind bei den Zugängen 33,4 Prozent verbeamtete und 66,6 Prozent angestellte Beschäftigte mit Schwerbehinderung. 7,6 Prozent der Eintritte sind verbeamtete und 92,4 Prozent der Eintritte sind angestellte Beschäftigte mit Schwerbehinderung (s. Tab. 2.4).

Die meisten Eintritte der Beschäftigten mit Schwerbehinderung im Jahr 2023 fanden in den Altersgruppen der 30 bis unter 40-Jährigen (81 Fälle) und 50 bis unter

60-Jährigen (82 Fälle) statt. Die meisten Anerkennungen der Schwerbehinderteneigenschaft entstanden in der Altersgruppe der 50 bis unter 60-Jährigen Beschäftigten (362 Fälle). Die meisten Austritte der Beschäftigten mit Schwerbehinderung finden im Alter 60 Jahre und älter (770 Fälle) statt. Die Aberkennungen der Schwerbehinderteneigenschaft kam im Jahr 2023 am häufigsten in der Altersgruppe der 50 bis unter 60-Jährigen vor (121 Fälle).

Beschäftigte mit Schwerbehinderung im Jahr 2023 nach Abgangs- und Zugangsgründen (Fallzählung) sowie nach Altersgruppen (von ... bis unter ... Jahre)



Beschäftigte in Ausbildung

Nachrichtlich gab es im Dezember 2023 im unmittelbaren Landesdienst Berlin 10 449 Beschäftigte in Ausbildung, 140 Beschäftigte (1,3 %) waren schwerbehindert. Der Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung unter den Beschäftigten in Ausbildung ist seit 2016 bei ca. 1 Prozent. In der Hauptverwaltung sind 1,0 Prozent der Beschäftigten in Ausbildung schwerbehindert (89 Beschäftigte), in den Bezirksverwaltungen beträgt deren Anteil 4,1 Prozent (51 Beschäftigte).

Der höchste Anteil der Beschäftigten in Ausbildung mit Schwerbehinderung ist im Alter von 40 bis unter 45 Jahre (3,7 %).

[Leerseite]

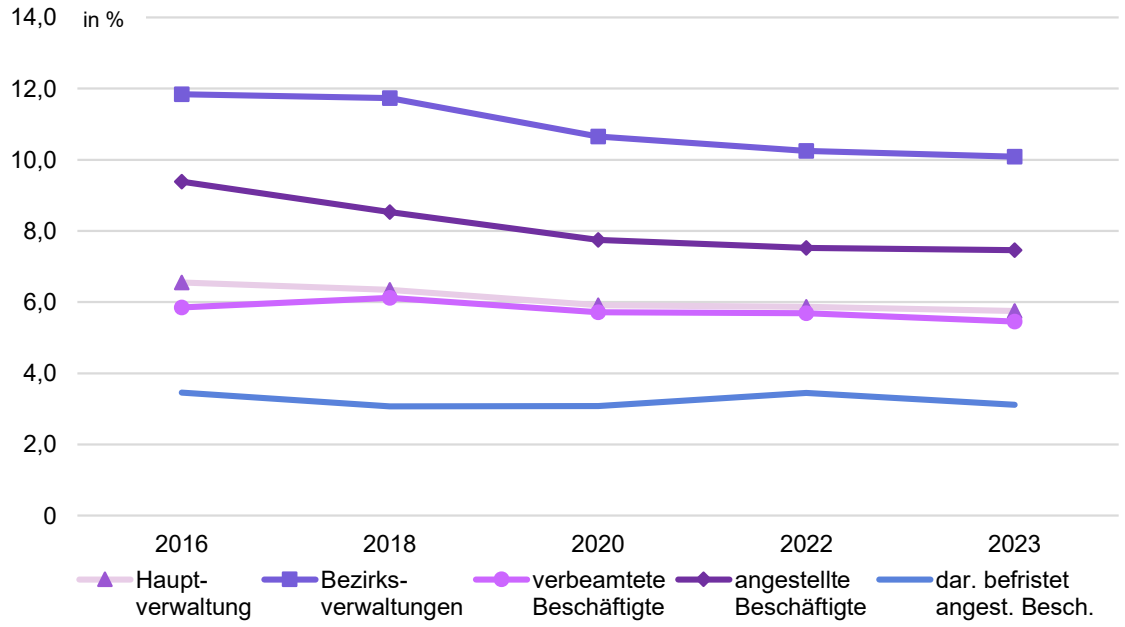
1. Entwicklung seit 2016



1.1 Beschäftigte und Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin seit 2016 nach Strukturmerkmalen

Jahr[1]	Insgesamt	Verwaltungsbereich		Statusgruppe		
		Haupt-verwaltung	Bezirks-verwaltungen	verbeamtete Beschäftigte	angestellte Beschäftigte	dar. befristet angest. Besch.
			Beschäftigte insgesamt			
2016	116 009	93 837	22 172	59 963	56 046	4 485
2018	121 730	98 299	23 431	57 960	63 770	4 758
2020	127 339	102 249	25 090	56 537	70 802	5 483
2022	132 400	105 783	26 617	55 564	76 836	7 734
2023	133 750	107 437	26 313	56 862	76 888	7 640
			darunter Beschäftigte mit Schwerbehinderung			
2016	8 772	6 147	2 625	3 510	5 262	155
2018	8 985	6 236	2 749	3 545	5 440	146
2020	8 718	6 046	2 672	3 230	5 488	169
2022	8 937	6 208	2 729	3 159	5 778	267
2023	8 836	6 183	2 653	3 100	5 736	238
			Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung in Prozent[2]			
2016	*7,6*	*6,6*	*11,8*	*5,9*	*9,4*	*3,5*
2018	*7,4*	*6,3*	*11,7*	*6,1*	*8,5*	*3,1*
2020	*6,8*	*5,9*	*10,6*	*5,7*	*7,8*	*3,1*
2022	*6,8*	*5,9*	*10,3*	*5,7*	*7,5*	*3,5*
2023	*6,6*	*5,8*	*10,1*	*5,5*	*7,5*	*3,1*

1.1.1 Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember seit 2016 in Prozent[2] nach Verwaltungsbereich und Statusgruppe - beachte Skalierung -



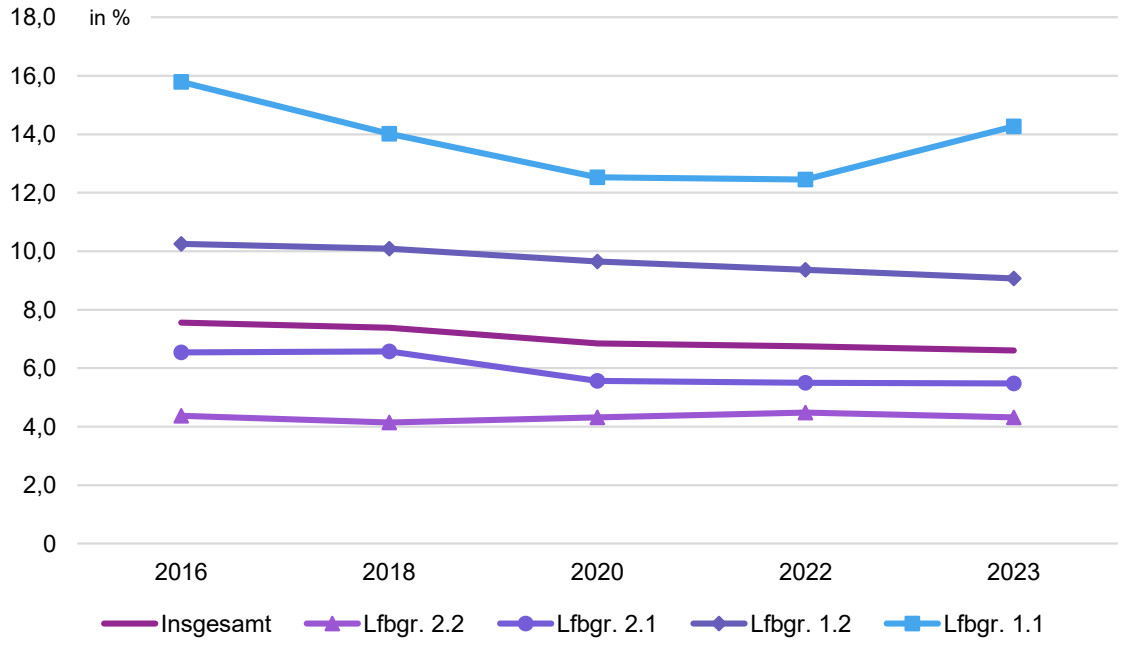
1 jeweils im Dezember; Durch eine methodische Veränderung besteht keine Vergleichbarkeit ab 2022 und den Vorjahren 2016 bis 2021.

2 Anteil entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 154 - 162 SGB IX.

Noch: 1.1 Beschäftigte und Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin seit 2016 nach Strukturmerkmalen

Jahr[1]	Insgesamt	Darunter Laufbahngruppen			
		Lfbgr. 2.2	Lfbgr. 2.1	Lfbgr. 1.2	Lfbgr. 1.1
		Beschäftigte insgesamt			
2016	116 009	19 167	59 427	33 516	3 844
2018	121 730	21 326	62 265	33 756	4 295
2020	127 339	25 531	57 189	39 904	4 643
2022	132 400	26 739	59 656	41 298	4 659
2023	133 750	27 926	60 187	41 800	3 785
		darunter Beschäftigte mit Schwerbehinderung			
2016	8 772	838	3 889	3 436	607
2018	8 985	883	4 092	3 407	602
2020	8 718	1 103	3 183	3 850	582
2022	8 937	1 199	3 284	3 869	580
2023	8 836	1 206	3 295	3 792	540
		Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung in Prozent[2]			
2016	*7,6*	*4,4*	*6,5*	*10,3*	*15,8*
2018	*7,4*	*4,1*	*6,6*	*10,1*	*14,0*
2020	*6,8*	*4,3*	*5,6*	*9,6*	*12,5*
2022	*6,8*	*4,5*	*5,5*	*9,4*	*12,4*
2023	*6,6*	*4,3*	*5,5*	*9,1*	*14,3*

1.1.2 Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember seit 2016 in Prozent[2] nach Laufbahngruppen - beachte Skalierung -



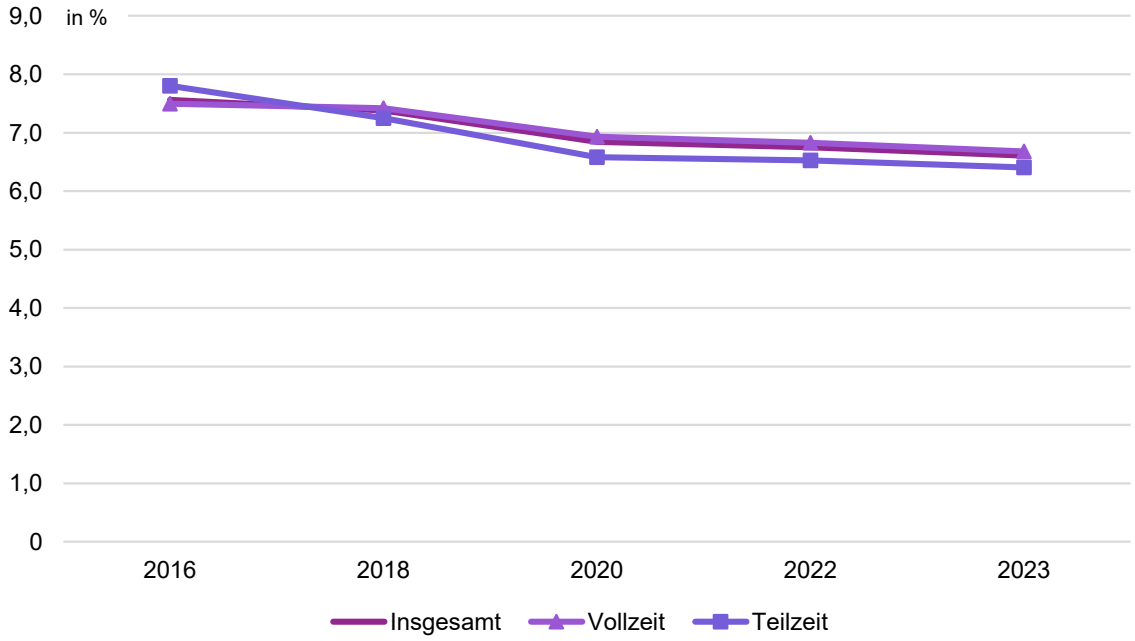
1 jeweils im Dezember; Durch eine methodische Veränderung besteht keine Vergleichbarkeit ab 2022 und den Vorjahren 2016 bis 2021.

2 Anteil entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 154 - 162 SGB IX.

Noch: 1.1 Beschäftigte und Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin seit 2016 nach Strukturmerkmalen

Jahr[1]	Insgesamt	Arbeitszeit								
		Vollzeit	Teilzeit	Teilzeit-quote in %	Arbeitszeitanteile in %					
					< = 25	> 25 und < 50	= 50	> 50 und < 75	= 75	>75 und < 100
Beschäftigte insgesamt										
2016	116 009	92 202	23 807	*20,5*	257	1 595	2 472	5 473	2 916	11 094
2018	121 730	94 886	26 844	*22,1*	413	1 419	2 347	6 347	2 927	13 391
2020	127 339	96 970	30 369	*23,8*	489	1 525	2 357	7 234	3 008	15 756
2022	132 400	98 189	34 211	*25,8*	618	2 000	2 737	8 277	3 142	17 437
2023	133 750	97 945	35 805	*26,8*	712	2 263	2 768	8 585	3 124	18 353
darunter Beschäftigte mit Schwerbehinderung										
2016	8 772	6 914	1 858	*21,2*	15	142	226	359	243	873
2018	8 985	7 039	1 946	*21,7*	22	82	206	400	225	1 011
2020	8 718	6 720	1 998	*22,9*	23	76	185	426	218	1 070
2022	8 937	6 705	2 232	*25,0*	32	76	203	513	242	1 166
2023	8 836	6 542	2 294	*26,0*	25	85	181	536	221	1 246
Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung in Prozent[2]										
2016	*7,6*	*7,5*	*7,8*	*x*	*5,8*	*8,9*	*9,1*	*6,6*	*8,3*	*7,9*
2018	*7,4*	*7,4*	*7,2*	*x*	*5,3*	*5,8*	*8,8*	*6,3*	*7,7*	*7,5*
2020	*6,8*	*6,9*	*6,6*	*x*	*4,7*	*5,0*	*7,8*	*5,9*	*7,2*	*6,8*
2022	*6,8*	*6,8*	*6,5*	*x*	*5,2*	*3,8*	*7,4*	*6,2*	*7,7*	*6,7*
2023	*6,6*	*6,7*	*6,4*	*x*	*3,5*	*3,8*	*6,5*	*6,2*	*7,1*	*6,8*

1.1.3 Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember seit 2016 in Prozent[2] nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung - beachte Skalierung -



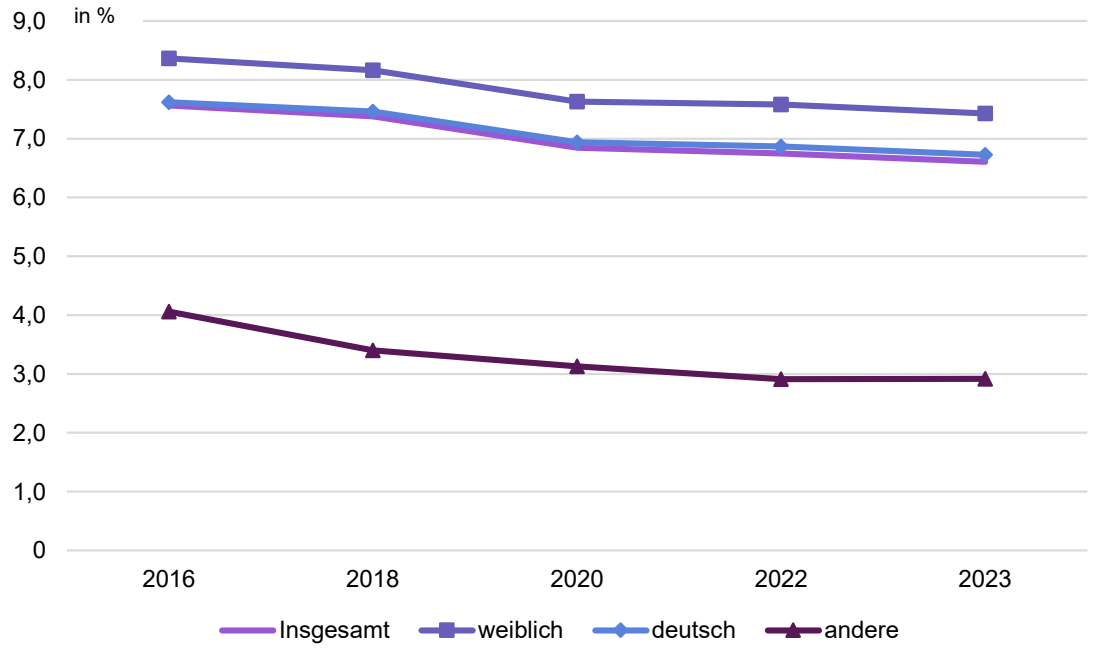
1 jeweils im Dezember; Durch eine methodische Veränderung besteht keine Vergleichbarkeit ab 2022 und den Vorjahren 2016 bis 2021.

2 Anteil entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 154 - 162 SGB IX.

Noch: 1.1 Beschäftigte und Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin seit 2016 nach Strukturmerkmalen

Jahr[1]	Insgesamt	Darunter		Staatsangehörigkeit	
		weiblich	Frauen-anteil in %	deutsch	andere
		Beschäftigte insgesamt			
2016	116 009	68 793	*59,3*	114 111	1 898
2018	121 730	71 721	*58,9*	119 288	2 442
2020	127 339	74 692	*58,7*	124 304	3 035
2022	132 400	77 240	*58,3*	128 452	3 948
2023	133 750	77 886	*58,2*	129 602	4 148
		darunter Beschäftigte mit Schwerbehinderung			
2016	8 772	5 755	*65,6*	8 695	77
2018	8 985	5 853	*65,1*	8 902	83
2020	8 718	5 700	*65,4*	8 623	95
2022	8 937	5 855	*65,5*	8 822	115
2023	8 836	5 787	*65,5*	8 715	121
		Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung in Prozent[2]			
2016	*7,6*	*8,4*	*x*	*7,6*	*4,1*
2018	*7,4*	*8,2*	*x*	*7,5*	*3,4*
2020	*6,8*	*7,6*	*x*	*6,9*	*3,1*
2022	*6,8*	*7,6*	*x*	*6,9*	*2,9*
2023	*6,6*	*7,4*	*x*	*6,7*	*2,9*

1.1.4 Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember seit 2016 in Prozent[2] nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit - beachte Skalierung -



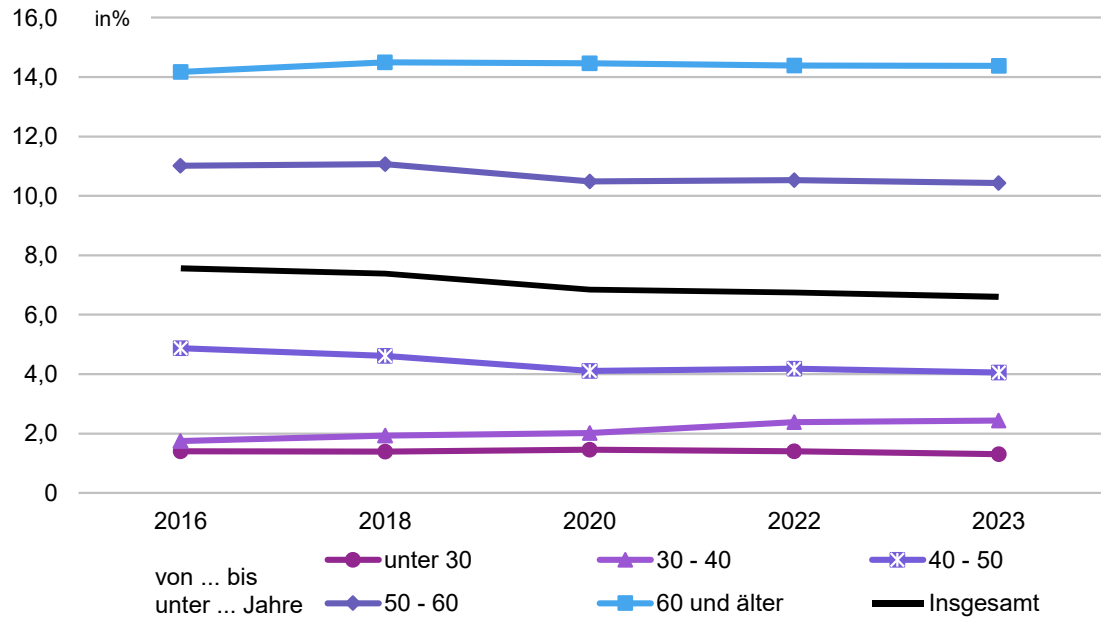
1 jeweils im Dezember; Durch eine methodische Veränderung besteht keine Vergleichbarkeit ab 2022 und den Vorjahren 2016 bis 2021.

2 Anteil entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 154 - 162 SGB IX.

1.2 Beschäftigte und Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin seit 2016 nach Altersgruppen und Durchschnittsalter

Jahr[1]	Insgesamt	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre				
		unter 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 und älter
		Beschäftigte insgesamt				
2016	116 009	8 409	20 816	28 482	42 968	15 334
2018	121 730	9 457	25 733	27 208	43 826	15 506
2020	127 339	10 128	30 431	27 784	43 095	15 901
2022	132 400	12 219	32 631	29 721	40 786	17 043
2023	133 750	13 218	33 066	31 034	38 448	17 984
		darunter Beschäftigte mit Schwerbehinderung				
2016	8 772	118	363	1 387	4 731	2 173
2018	8 985	132	498	1 256	4 852	2 247
2020	8 718	148	613	1 140	4 518	2 299
2022	8 937	171	777	1 242	4 295	2 452
2023	8 836	173	805	1 259	4 013	2 586
		Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung in Prozent[2]				
2016	*7,6*	*1,4*	*1,7*	*4,9*	*11,0*	*14,2*
2018	*7,4*	*1,4*	*1,9*	*4,6*	*11,1*	*14,5*
2020	*6,8*	*1,5*	*2,0*	*4,1*	*10,5*	*14,5*
2022	*6,8*	*1,4*	*2,4*	*4,2*	*10,5*	*14,4*
2023	*6,6*	*1,3*	*2,4*	*4,1*	*10,4*	*14,4*

1.2.1 Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember seit 2016 in Prozent[2] nach Altersgruppen



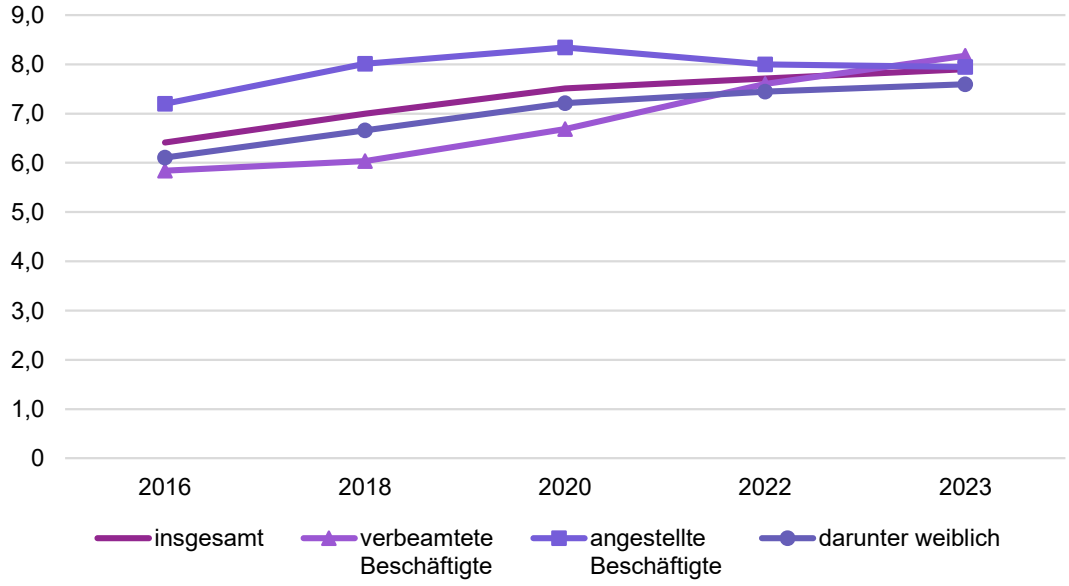
1 jeweils im Dezember; Durch eine methodische Veränderung besteht keine Vergleichbarkeit ab 2022 und den Vorjahren 2016 bis 2021.

2 Anteil entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 154 - 162 SGB IX.

Noch: 1.2 Beschäftigte und Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin seit 2016 nach Altersgruppen und Durchschnittsalter

Jahr[1]	Durchschnittsalter			
	insgesamt	verbeamtete Beschäftigte	angestellte Beschäftigte	darunter weiblich
	Beschäftigte insgesamt			
2016	47,5	48,5	46,5	47,8
2018	46,9	48,4	45,5	47,2
2020	46,3	47,9	45,0	46,7
2022	45,8	47,1	44,8	46,2
2023	45,6	46,5	44,9	46,1
	darunter Beschäftigte mit Schwerbehinderung			
2016	53,9	54,4	53,7	53,9
2018	53,9	54,4	53,5	53,9
2020	53,8	54,6	53,3	53,9
2022	53,5	54,7	52,8	53,7
2023	53,5	54,7	52,8	53,7
	Differenz Durchschnittsalter der Beschäftigten und der Beschäftigten mit Schwerbehinderung in Jahren			
2016	*6,4*	*5,8*	*7,2*	*6,1*
2018	*7,0*	*6,0*	*8,0*	*6,7*
2020	*7,5*	*6,7*	*8,3*	*7,2*
2022	*7,7*	*7,6*	*8,0*	*7,4*
2023	*7,9*	*8,2*	*7,9*	*7,6*

1.2.2 Differenz Durchschnittsalter der Beschäftigten und der Beschäftigten mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember seit 2016 in Jahren



1 jeweils im Dezember; Durch eine methodische Veränderung besteht keine Vergleichbarkeit ab 2022 und den Vorjahren 2016 bis 2021.

[Leerseite]

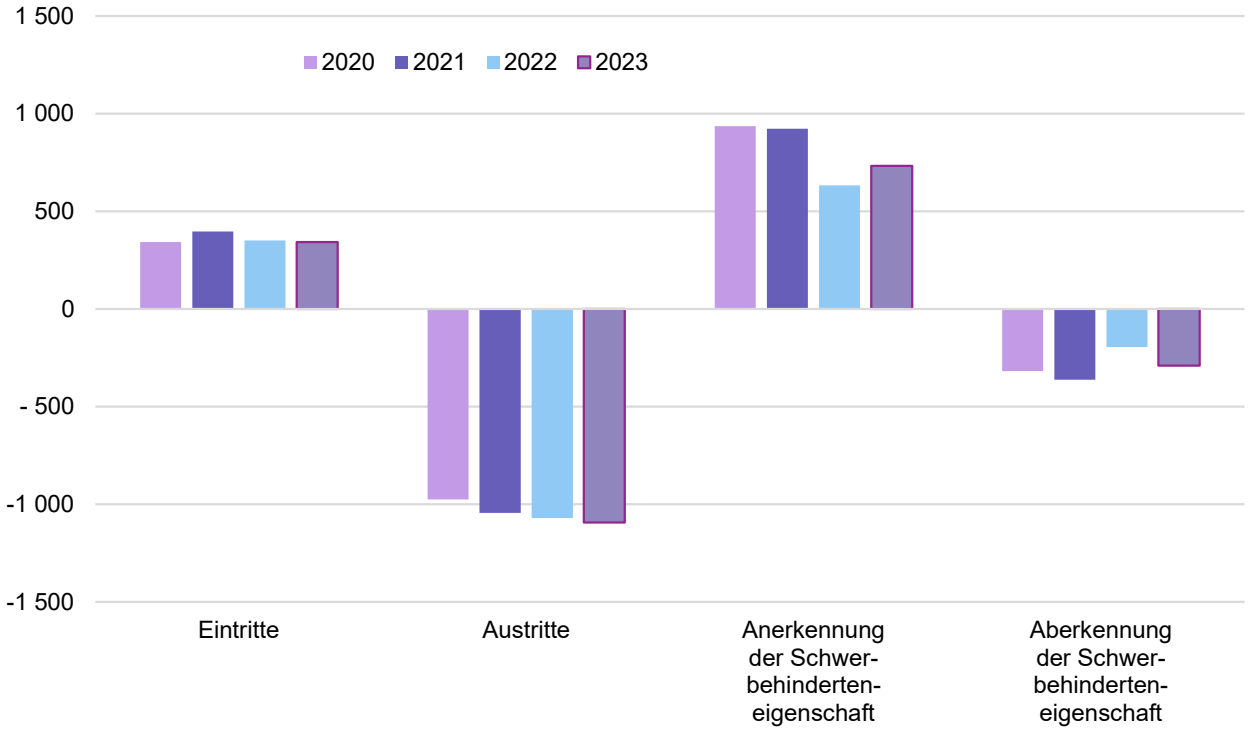
2. Bestandsveränderung



2.1 Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin seit 2020 nach Abgangs- und Zugangsgründen (Fallzählung)

Jahr[1]	Beschäftigte mit Schwerbehinderung									
	Bestand im Dezember des Vorjahres[2]	Abgänge				Zugänge				Bestand im Dezember[2]
		insgesamt	davon			insgesamt	davon			
			Austritte	Wechsel in andere Dienststellen	Aberkennung der Schwerbehinderteneigenschaft		Eintritte	Wechsel aus anderen Dienststellen	Anerkennung der Schwerbehinderteneigenschaft	
2020	8 730	1 348	975	54	319	1 333	343	54	936	8 718
2021	8 718	1 453	1 044	46	363	1 366	397	46	923	8 631
2022	8 631	1 334	1 070	69	195	1 052	350	69	633	8 937
2023	8 937	1 450	1 093	67	290	1 141	342	67	732	8 836

2.1 Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin seit 2020 nach Abgangs- und Zugangsgründen (Fallzählung)



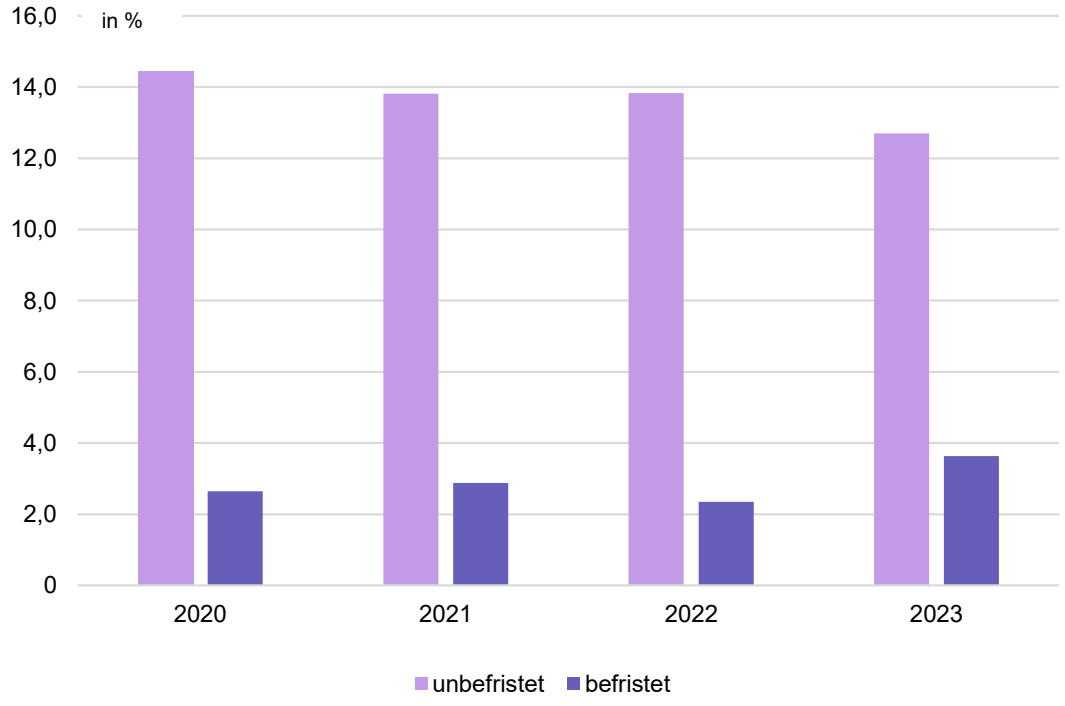
1 Durch eine methodische Veränderung besteht keine Vergleichbarkeit zwischen 2022 und den Vorjahren 2020 bis 2021.

2 Abweichungen zwischen dem Endbestand des Vorjahresberichtes und dem Anfangsbestand des Berichtjahres entstehen durch rückwirkend eingepflegte Änderungen im Datenbestand.

2.2.1 Austritte von Beschäftigten und Beschäftigten mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin seit 2020 nach Vertragsart (Fallzählung)

Jahr[1]	Austritte insgesamt[2]	Austritte nach Vertragsart	
		unbefristet	befristet
	Beschäftigte insgesamt		
2020	9 112	6 226	2 871
2021	10 625	6 741	3 860
2022	11 173	7 023	4 126
2023	11 775	7 372	4 290
	darunter Beschäftigte mit Schwerbehinderung		
2020	975	899	76
2021	1 044	931	111
2022	1 070	971	97
2023	1 093	936	156
	Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung in Prozent[3]		
2020	*10,7*	*14,4*	*2,6*
2021	*9,8*	*13,8*	*2,9*
2022	*9,6*	*13,8*	*2,4*
2023	*9,3*	*12,7*	*3,6*

2.2.1 Anteil der Austritte von Beschäftigten mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin seit 2020 nach Vertragsart (Fallzählung)



1 Durch eine methodische Veränderung besteht keine Vergleichbarkeit zwischen 2022 und den Vorjahren 2020 bis 2021.

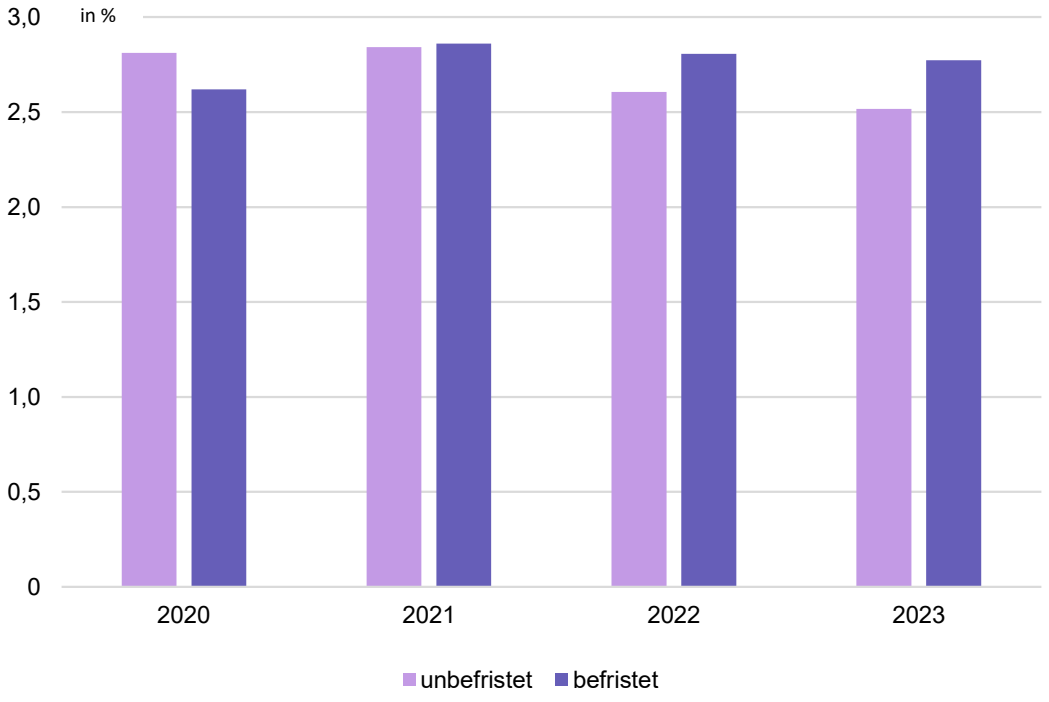
2 Einschließlich Fälle, bei denen im IPV keine plausible Eintragung erfolgt ist.

3 Anteil entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 154 - 162 SGB IX.

2.2.2 Eintritte von Beschäftigten und Beschäftigten mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin seit 2020 nach Vertragsart (Fallzählung)

Jahr[1]	Eintritte insgesamt[2]	Eintritte nach Vertragsart	
		unbefristet	befristet
	Beschäftigte insgesamt		
2020	12 567	7 293	5 152
2021	13 877	7 283	6 538
2022	12 982	6 483	6 447
2023	13 125	7 270	5 699
	darunter Beschäftigte mit Schwerbehinderung		
2020	340	205	135
2021	397	207	187
2022	350	169	181
2023	342	183	158
	Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung in Prozent[3]		
2020	*2,7*	*2,8*	*2,6*
2021	*2,9*	*2,8*	*2,9*
2022	*2,7*	*2,6*	*2,8*
2023	*2,6*	*2,5*	*2,8*

2.2.2 Anteil der Eintritte von Beschäftigten mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin seit 2020 nach Vertragsart (Fallzählung)



1 Durch eine methodische Veränderung besteht keine Vergleichbarkeit zwischen 2022 und den Vorjahren 2020 bis 2021.

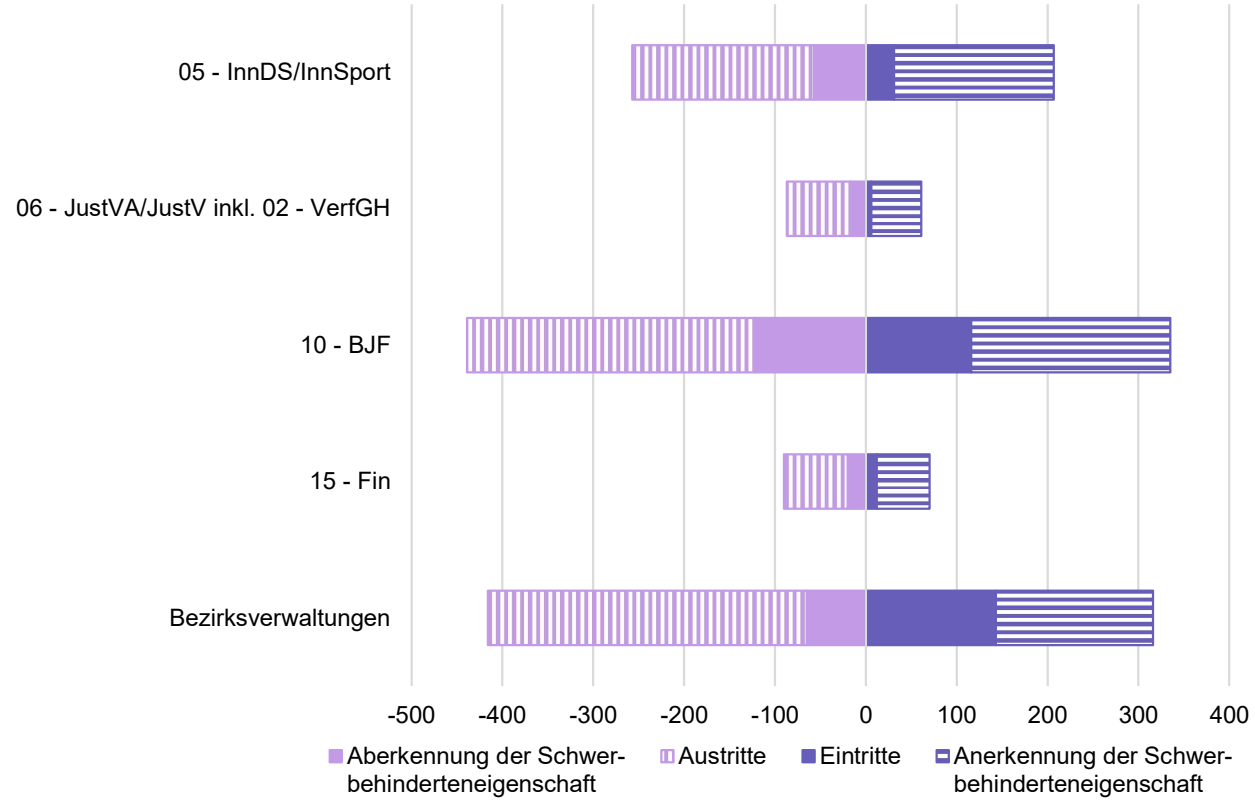
2 Einschließlich Fälle, bei denen im IPV keine plausible Eintragung erfolgt ist.

3 Anteil entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 154 - 162 SGB IX.

2.3.1 Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Jahr 2023 in der Hauptverwaltung nach Abgangs- und Zugangsgründen (Fallzählung)

Verwaltungsbereich Einzelplan	Abgänge			Zugänge			Saldo der Zu- und Abgänge	Bestand im Dezember
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter			
		Austritte	Aberkennung der Schwerbehinderteneigenschaft		Eintritte	Anerkennung der Schwerbehinderteneigenschaft		
Hauptverwaltung und Bezirksverwaltungen insgesamt	**1 450**	**1 093**	**290**	**1 141**	**342**	**732**	**- 309**	**8 836**
Hauptverwaltung insgesamt	**996**	**742**	**225**	**788**	**199**	**559**	**- 208**	**6 183**
03 - RBm - Skzl	2	2	-	13	5	-	11	24
05 - InnDS/InnSport[1]	266	200	57	210	31	176	- 56	1 565
06 - JustVA/JustV inkl. 02 - VerfGH[1]	91	70	17	61	6	55	- 30	575
07 - UMVK/MVKU[1]	16	15	1	13	4	7	- 3	75
08 - KultEuropa/KultGZ[1]	15	7	1	5	1	3	- 10	29
09 - WGPG/WGP[1]	10	8	1	13	6	6	3	67
10 - BJF	444	318	121	335	116	219	- 109	2 814
11 - IAS/ASGIVA[1]	37	32	4	48	14	28	11	263
12 - SBW/Stadt[1]	13	10	3	14	1	6	1	78
13 - WiEnBe	11	10	-	5	3	1	- 6	28
15 - Fin	91	70	20	71	12	58	- 20	665

2.3.1 Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Jahr 2023 in der Hauptverwaltung nach ausgewählten Einzelplänen, Abgangs- und Zugangsgründen (Fallzählung)

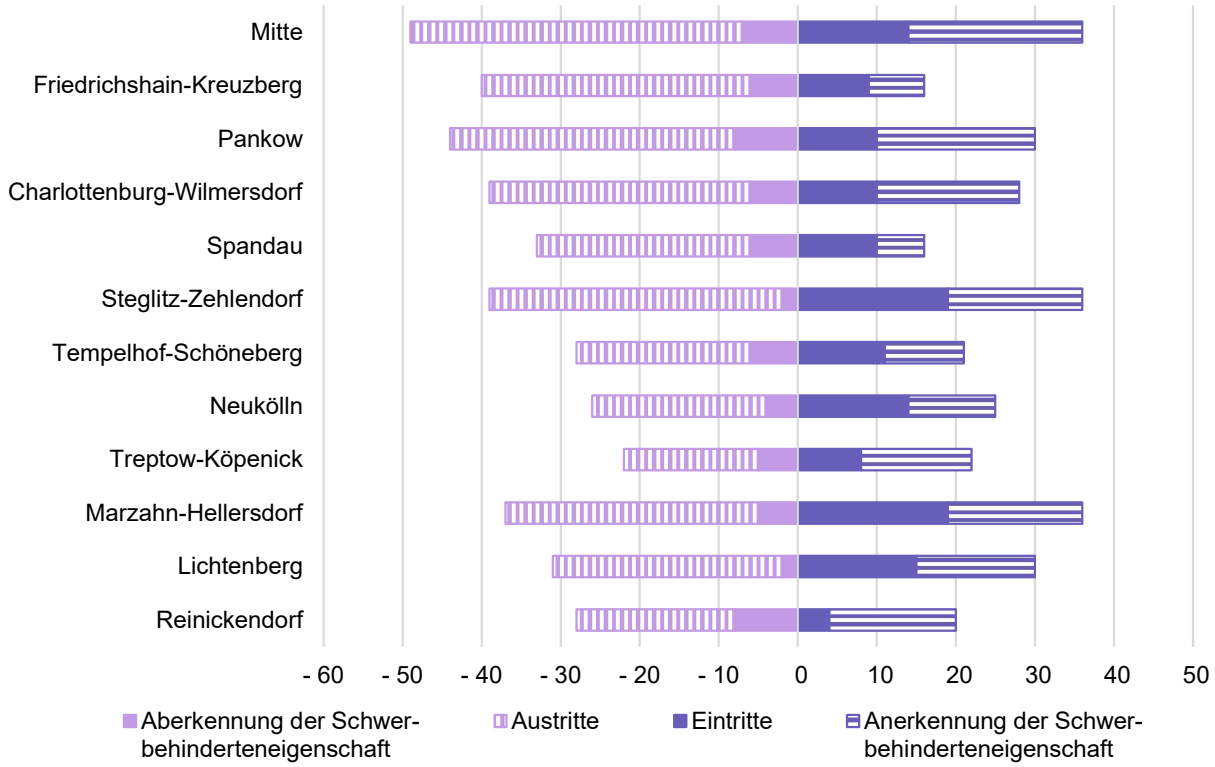


1 Bezeichnung des Einzelplans vor und nach der Umressortierung im Zuge der Wiederholungswahl zum 19. Abgeordnetenhaus von Berlin am 12.02.2023.

2.3.2 Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Jahr 2023 in den Bezirksverwaltungen nach Abgangs- und Zugangsgründen (Fallzählung)

Verwaltungsbereich Bezirke	Abgänge			Zugänge			Saldo der Zu- und Abgänge	Bestand im Dezember
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter			
		Austritte	Aberkennung der Schwerbehinderteneigenschaft		Eintritte	Anerkennung der Schwerbehinderteneigenschaft		
Hauptverwaltung und Bezirksverwaltungen insgesamt	**1 450**	**1 093**	**290**	**1 141**	**342**	**732**	**- 309**	**8 836**
Bezirksverwaltungen insgesamt	**454**	**351**	**65**	**353**	**143**	**173**	**- 101**	**2 653**
Mitte	55	42	7	39	14	22	- 16	350
Friedrichshain-Kreuzberg	42	34	6	18	9	7	- 24	200
Pankow	51	36	8	35	10	20	- 16	267
Charlottenburg-Wilmersdorf	41	33	6	32	10	18	- 9	214
Spandau	35	27	6	19	10	6	- 16	184
Steglitz-Zehlendorf	43	37	2	36	19	17	- 7	228
Tempelhof-Schöneberg	32	22	6	22	11	10	- 10	200
Neukölln	30	22	4	30	14	11	-	187
Treptow-Köpenick	26	17	5	26	8	14	-	180
Marzahn-Hellersdorf	40	32	5	38	19	17	- 2	207
Lichtenberg	31	29	2	37	15	15	6	236
Reinickendorf	28	20	8	21	4	16	- 7	200

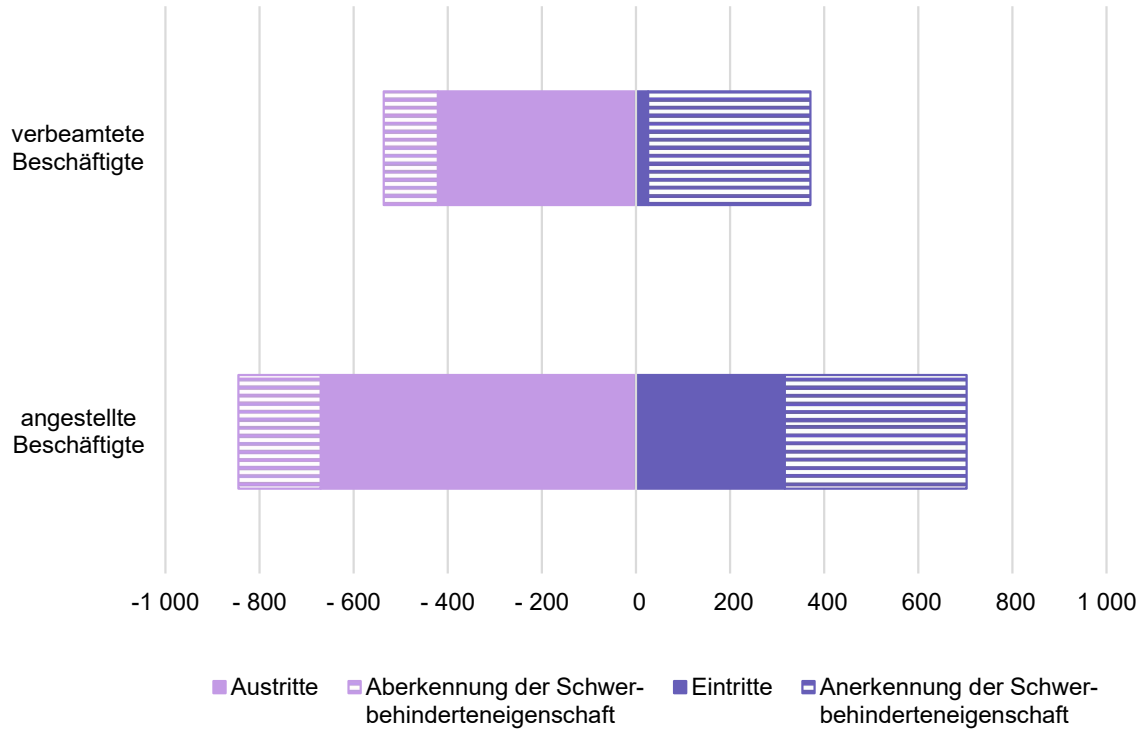
2.3.2 Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Jahr 2023 in den Bezirksverwaltungen nach Abgangs- und Zugangsgründen (Fallzählung)



2.4 Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Jahr 2023 nach Statusgruppe, Geschlecht, Abgangs- und Zugangsgründen (Fallzählung)

Statusgruppe --- Geschlecht	Abgänge			Zugänge			Saldo der Zu- und Abgänge	Bestand im Dezember
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter			
		Austritte	Aberkennung der Schwerbehinderteneigenschaft		Eintritte	Anerkennung der Schwerbehinderteneigenschaft		
Insgesamt	**1 450**	**1 093**	**290**	**1 141**	**342**	**732**	- 309	**8 836**
verbeamtete Beschäftigte	546	421	115	381	26	345	- 165	3 100
dar. weiblich	335	248	79	216	14	194	- 119	1 931
angestellte Beschäftigte	902	670	175	760	316	387	- 142	5 736
dar. weiblich	598	436	127	490	192	263	- 108	3 856
Sonstige	2	2	-	-	-	-	- 2	-

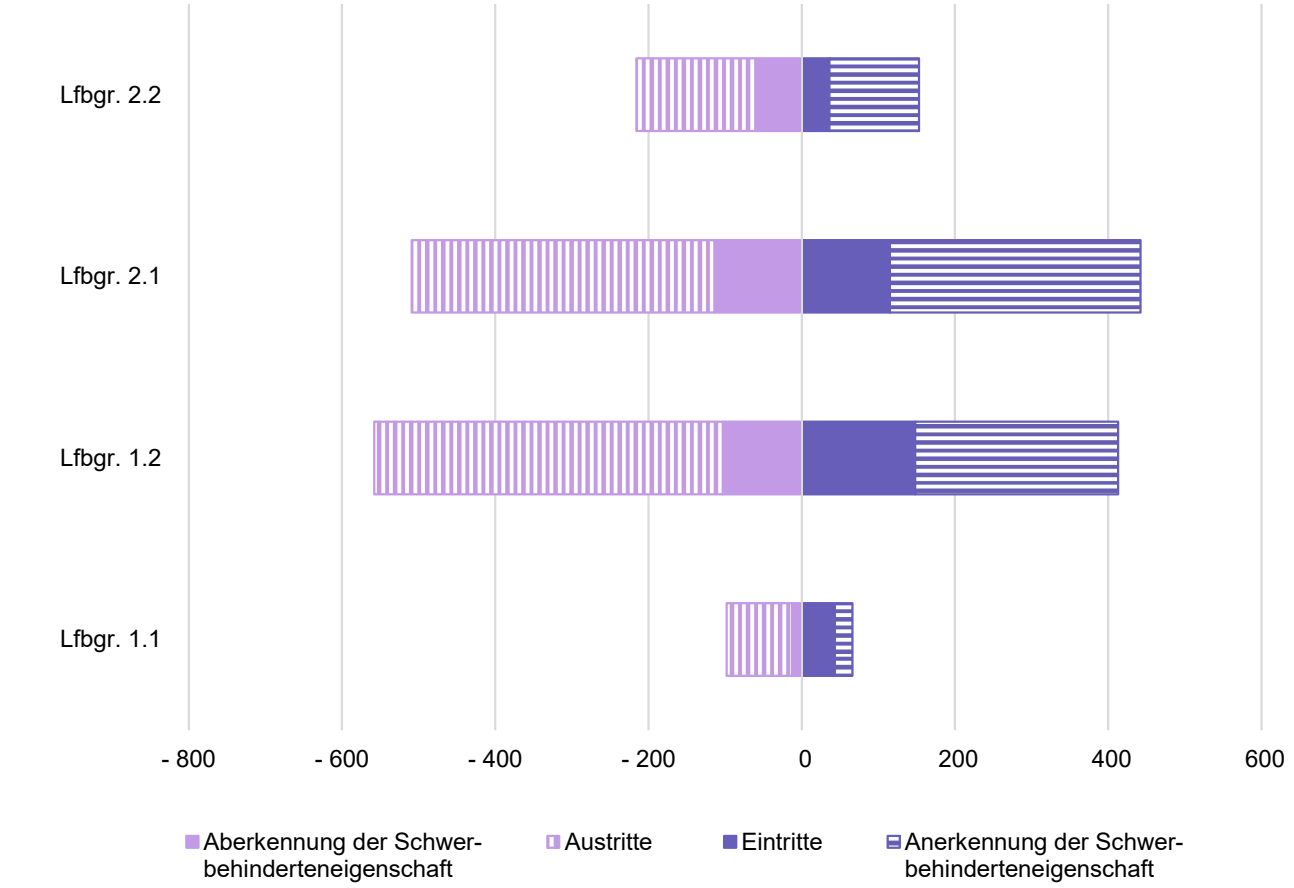
2.4 Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Jahr 2023 nach Statusgruppe, Abgangs- und Zugangsgründen (Fallzählung)



2.5 Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Jahr 2023 nach Laufbahngruppen, Abgangs- und Zugangsgründen (Fallzählung)

Laufbahngruppen	Abgänge			Zugänge			Saldo der Zu- und Abgänge	Bestand im Dezember
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter			
		Austritte	Aberkennung der Schwerbehinderteneigenschaft		Eintritte	Anerkennung der Schwerbehinderteneigenschaft		
Insgesamt	**1 450**	**1 093**	**290**	**1 141**	**342**	**732**	**- 309**	**8 836**
Lfbgr. 2.2	228	157	59	165	36	117	- 63	1 206
Lfbgr. 2.1	539	395	114	472	115	327	- 67	3 295
Lfbgr. 1.2	582	455	103	437	148	265	- 145	3 792
Lfbgr. 1.1	99	85	13	67	43	23	- 32	540
Sonstige[1]	2	1	1	-	-	-	- 2	3

2.5 Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Jahr 2023 nach Laufbahngruppen, Abgangs- und Zugangsgründen (Fallzählung)

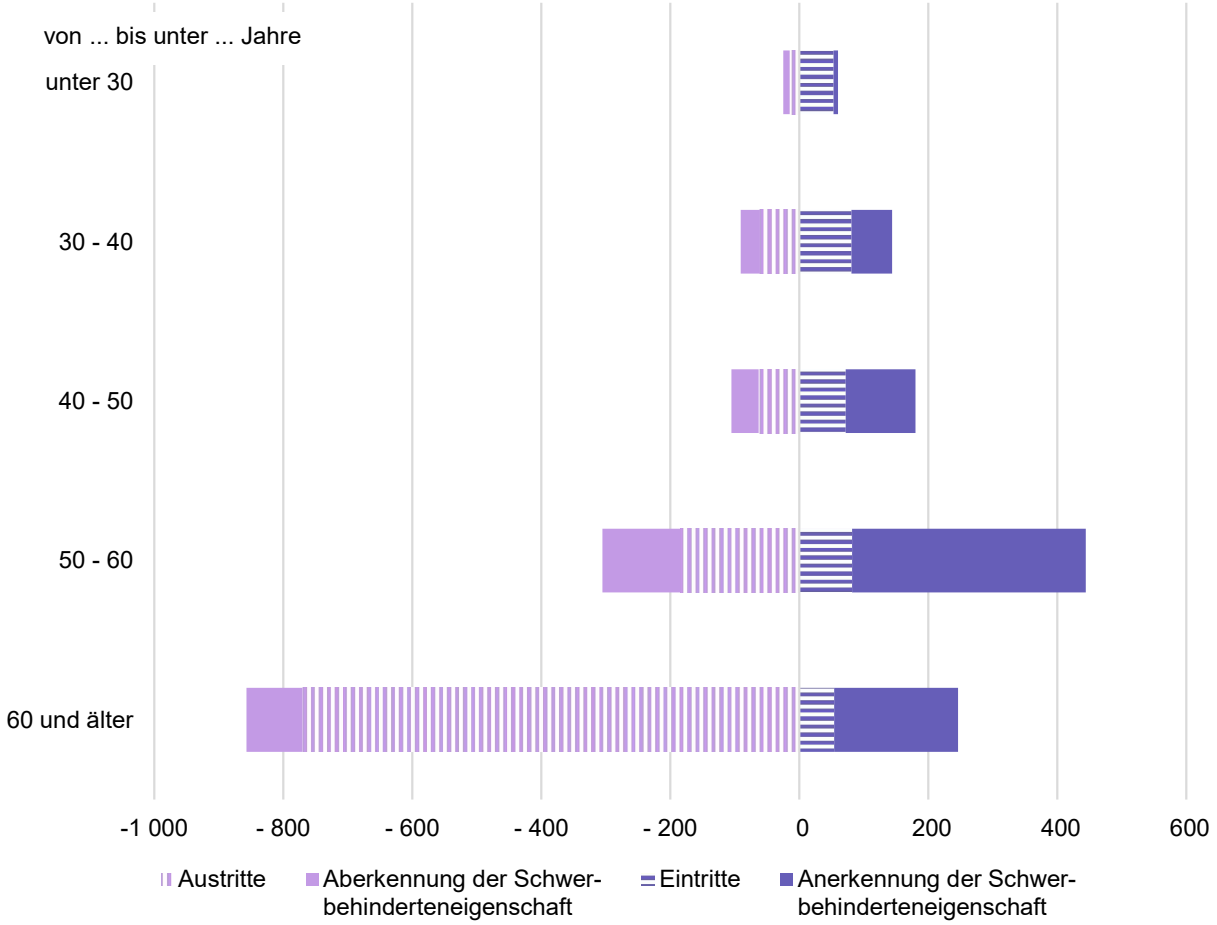


1 Beschäftigte, deren Einstufung in IPV nicht einer der Laufbahngruppen zugeordnet werden kann (Fallzählung).

2.6.1 Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Jahr 2023 nach Altersgruppen, Abgangs- und Zugangsgründen (Fallzählung)

Altersgruppe von …bis unter … Jahre	Abgänge			Zugänge			Saldo der Zu- und Abgänge	Bestand im Dezember
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter			
		Austritte	Aberkennung der Schwerbehinderteneigenschaft		Eintritte	Anerkennung der Schwerbehinderteneigenschaft		
Insgesamt	**1 450**	**1 093**	**290**	**1 141**	**342**	**732**	**- 309**	**8 836**
unter 30	28	15	10	63	53	7	35	173
30 - 40	107	61	30	160	81	63	53	805
40 - 50	125	63	42	200	72	108	75	1 259
50 - 60	328	184	121	467	82	362	139	4 013
60 und älter	862	770	87	251	54	192	- 611	2 586

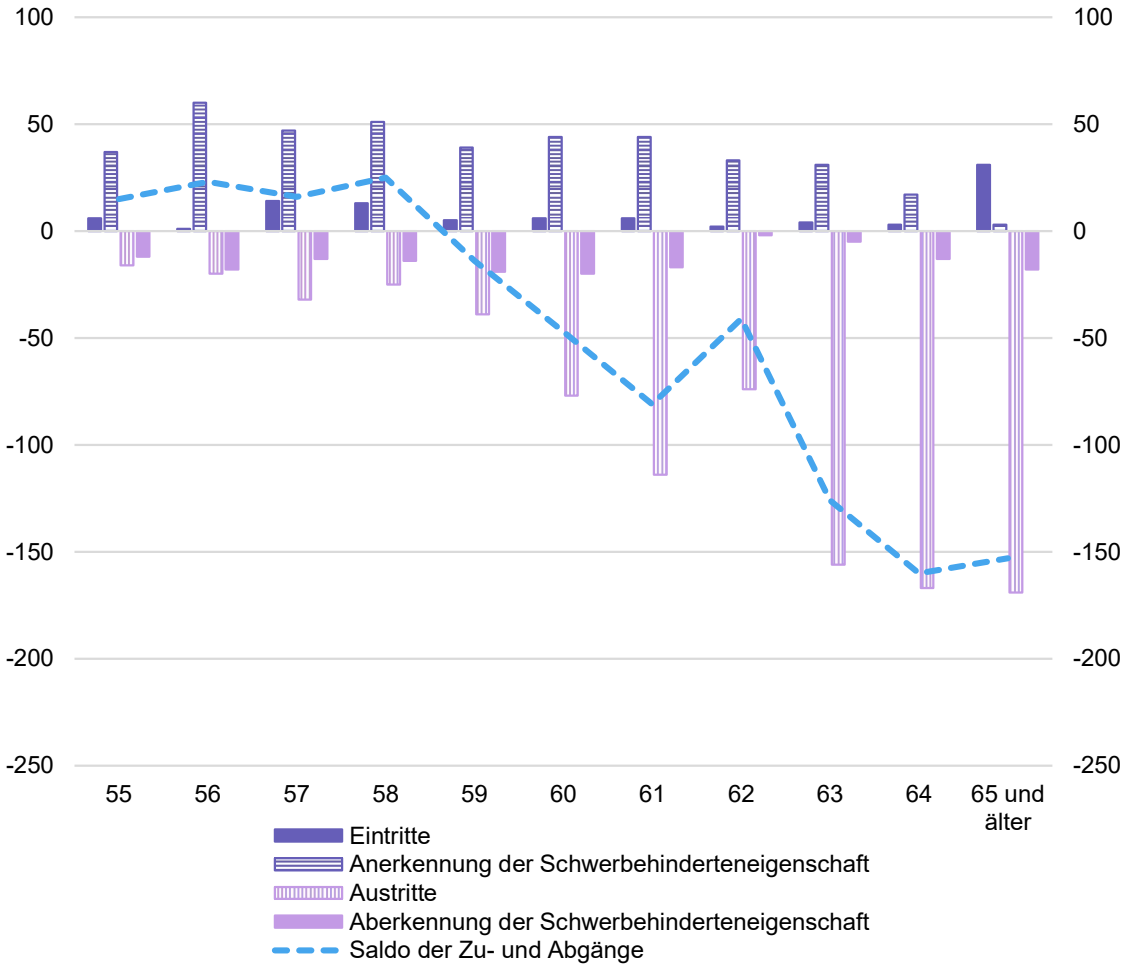
2.6.1 Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Jahr 2023 nach Altersgruppen, Abgangs- und Zugangsgründen (Fallzählung)



2.6.2 Beschäftigte mit Schwerbehinderung im Alter von 55 Jahren und älter im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Jahr 2023 nach Abgangs- und Zugangsgründen (Fallzählung)

Im Alter von ... Jahren	Abgänge darunter		Zugänge darunter		Saldo der Zu- und Abgänge
	Austritte	Aberkennung der Schwer-behinderten-eigenschaft	Eintritte	Anerkennung der Schwer-behinderten-eigenschaft	
Insgesamt	**889**	**151**	**91**	**406**	**-543**
55	16	12	6	37	15
56	20	18	1	60	23
57	32	13	14	47	16
58	25	14	13	51	25
59	39	19	5	39	-14
60	77	20	6	44	-47
61	114	17	6	44	-81
62	74	2	2	33	-41
63	156	5	4	31	-126
64	167	13	3	17	-160
65 und älter	169	18	31	3	-153

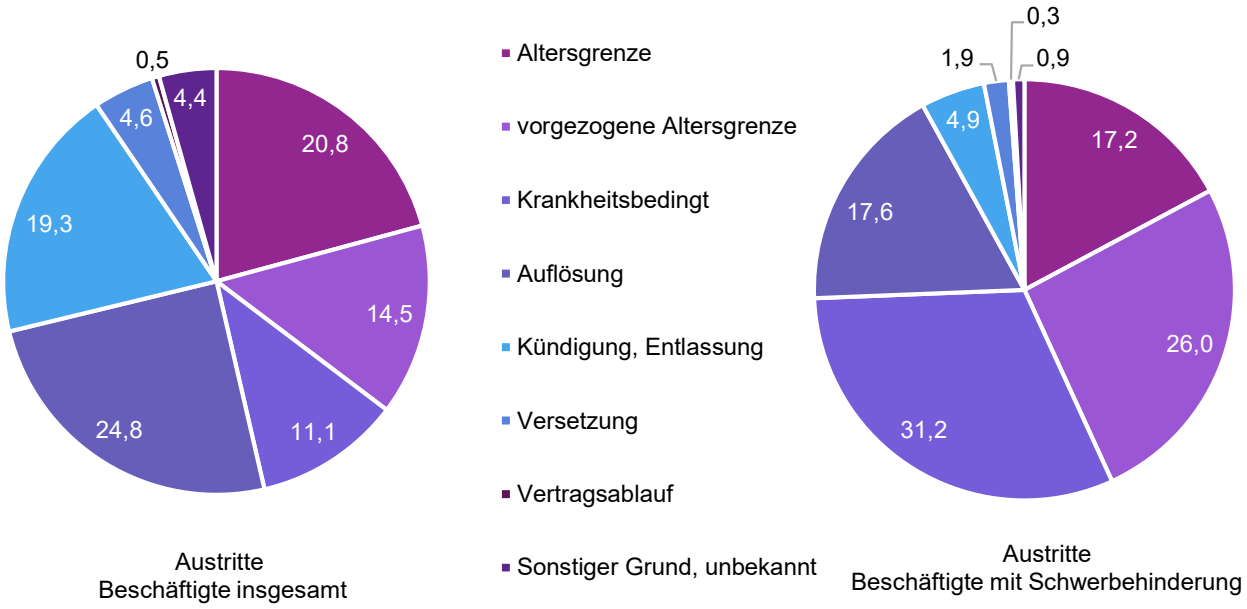
2.6.2 Beschäftigte mit Schwerbehinderung im Alter von 55 Jahren und älter im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Jahr 2023 nach Abgangs- und Zugangsgründen (Fallzählung)



2.7.1 Austritte von unbefristet Beschäftigten und unbefristet Beschäftigten mit Schwerbehinderung aus dem unmittelbaren Landesdienst Berlin im Jahr 2023 nach Austrittsgründen (Fallzählung)

Austrittsgrund	Austritte von …	
	Beschäftigten insgesamt	Beschäftigten mit Schwerbehinderung
	absolut	
Insgesamt	**7 372**	**936**
Altersgrenze	1 533	161
vorgezogene Altersgrenze	1 069	243
Krankheitsbedingt	818	292
Auflösung	1 830	165
Kündigung, Entlassung	1 422	46
Versetzung	339	18
Vertragsablauf	40	3
Sonstiger Grund, unbekannt	321	8
	in %[1]	
Insgesamt	***100***	***100***
Altersgrenze	*20,8*	*17,2*
vorgezogene Altersgrenze	*14,5*	*26,0*
Krankheitsbedingt	*11,1*	*31,2*
Auflösung	*24,8*	*17,6*
Kündigung, Entlassung	*19,3*	*4,9*
Versetzung	*4,6*	*1,9*
Vertragsablauf	*0,5*	*0,3*
Sonstiger Grund, unbekannt	*4,4*	*0,9*

2.7.1 Anteil der Austritte von unbefristet Beschäftigten und unbefristet Beschäftigten mit Schwerbehinderung aus dem unmittelbaren Landesdienst Berlin im Jahr 2023 nach Austrittsgründen in Prozent (Fallzählung)

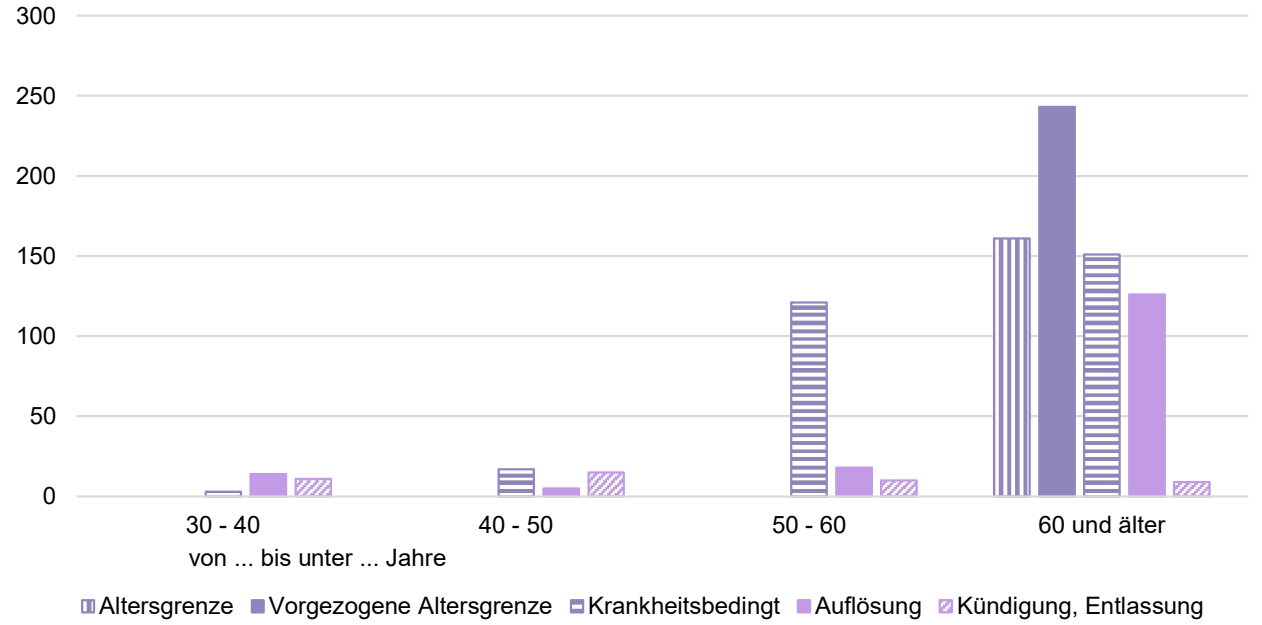


1 Anteil entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 154 - 162 SGB IX.

2.7.2 Austritte von unbefristet Beschäftigten mit Schwerbehinderung aus dem unmittelbaren Landesdienst Berlin im Jahr 2023 nach Austrittsgründen im Detail und Altersgruppen (Fallzählung)

Austrittsgrund	Insgesamt	Altersgruppen von … bis unter ... Jahre				
		unter 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 und älter
Insgesamt	**936**	**6**	**34**	**42**	**158**	**696**
Altersgrenze	**161**	**.**	**.**	**.**	**.**	**.**
… Arbeitnehmer/-innen	50	.	.	.	.	.
… Beamte/Beamtinnen	111	.	.	.	.	.
Vorgezogene Altersgrenze	**243**	**.**	**.**	**.**	**.**	**.**
Versetzung in den Ruhestand und >=60 Jahre	150	.	.	.	.	.
Vorgezogenes Altersruhegeld	93	.	.	.	.	.
Krankheitsbedingt	**292**	**.**	**.**	**17**	**121**	**151**
Ableben Arbeitnehmer/-innen	36	.	.	.	15	18
Ableben Beamte/Beamtinnen m. Hbvers.	19	.	.	.	.	.
Ableben Beamte/Beamtinnen o. Hbvers.	5	.	.	.	.	.
Dienstunfähigkeit Beamte/Beamtinnen	102	.	.	6	39	56
Erwerbsunfähigkeit Arbeitnehmer/-innen	113	.	.	5	39	68
Versetzung in den Ruhestand und < 60 Jahre	17	.	.	.	.	.
Auflösung	**165**	**2**	**14**	**5**	**18**	**126**
Kündigung, Entlassung	**46**	**1**	**11**	**15**	**10**	**9**
Kündigung durch Arbeitgeber	18	.	.	7	3	3
Kündigung durch Arbeitnehmer/-innen	28	.	.	8	7	6
Versetzung	**18**	**3**	**5**	**4**	**5**	**1**
… Beamte/Beamtinnen außerh. Land Bln	13	.	.	.	.	.
… Beamte/Beamtinnen innerh. Land Bln	1	.	.	.	.	.
… Arbeitnehmer/-innen	4	.	.	.	.	.
Vertragsablauf	**3**	**.**	**.**	**.**	**.**	**.**
Sonstiger Grund, unbekannt	**8**	**.**	**.**	**1**	**2**	**4**

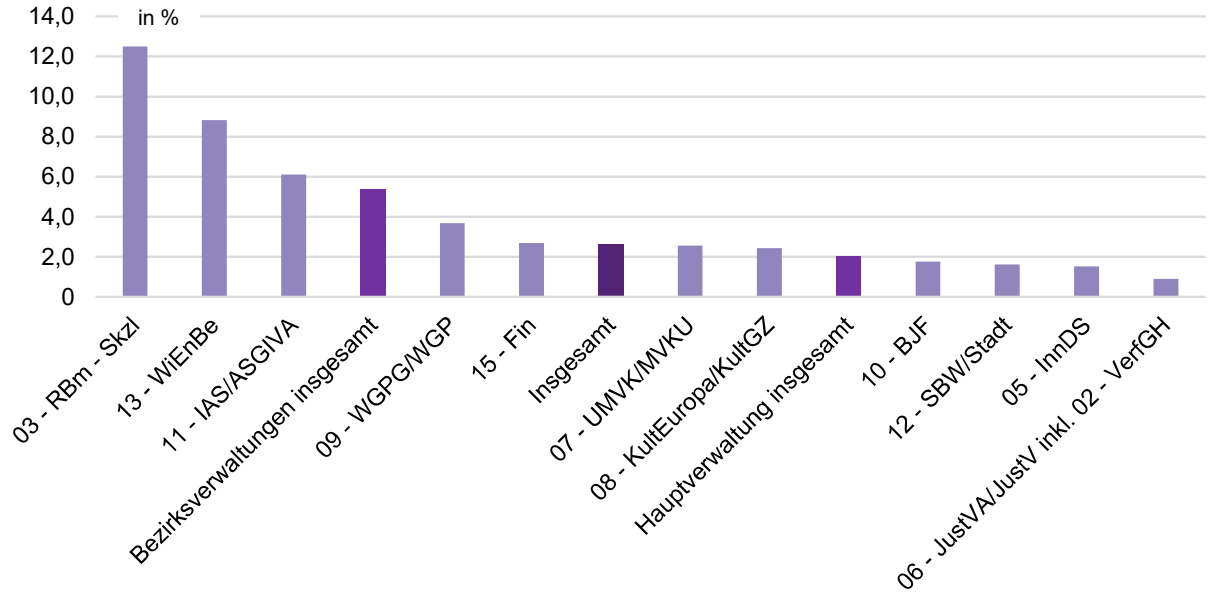
2.7.2 Austritte von unbefristet Beschäftigten mit Schwerbehinderung aus dem unmittelbaren Landesdienst Berlin im Jahr 2023 nach ausgewählten Austrittsgründen und Altersgruppen (Fallzählung)



2.8 Eintritte von Beschäftigten und Beschäftigten mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Jahr 2023 nach Geschlecht (Fallzählung)

Verwaltungsbereich Einzelplan Hauptverwaltung Bezirksverwaltungen	Eintritte von …					
	Beschäftigten		Beschäftigten mit Schwerbehinderung			
	insge-samt	dar. weiblich	zusam-men	dar. weiblich	zusam-men in %[1]	dar. weiblich in %[1]
Hauptverwaltung und Bezirksverwaltungen insgesamt	**13 125**	**7 800**	**342**	**206**	***2,6***	***2,6***
Hauptverwaltung insgesamt	**10 451**	**6 165**	**199**	**122**	***1,9***	***2,0***
03 - RBm - Skzl	40	20	5	3	*12,5*	*15,0*
05 - InnDS/InnSport[2]	2 032	744	31	13	*1,5*	*1,7*
06 - JustVA/JustV inkl. 02 - VerfGH[2]	674	393	6	4	*0,9*	*1,0*
07 - UMVK/MVKU[2]	156	81	4	4	*2,6*	*4,9*
08 - KultEuropa/KultGZ[2]	41	30	1	.	*2,4*	.
09 - WGPG/WGP[2]	163	121	6	4	*3,7*	*3,3*
10 - BJF	6 574	4 303	116	79	*1,8*	*1,8*
11 - IAS/ASGIVA[2]	229	142	14	8	*6,1*	*5,6*
12 - SBW/Stadt[2]	62	37	1	.	*1,6*	.
13 - WiEnBe	34	24	3	.	*8,8*	.
15 - Fin	446	270	12	4	*2,7*	*1,5*
Bezirksverwaltungen insgesamt	**2 674**	**1 635**	**143**	**84**	***5,3***	***5,1***
Mitte	384	233	14	6	*3,6*	*2,6*
Friedrichshain-Kreuzberg	191	113	9	3	*4,7*	*2,7*
Pankow	239	161	10	8	*4,2*	*5,0*
Charlottenburg-Wilmersdorf	188	112	10	4	*5,3*	*3,6*
Spandau	218	105	10	5	*4,6*	*4,8*
Steglitz-Zehlendorf	198	121	19	10	*9,6*	*8,3*
Tempelhof-Schöneberg	296	193	11	9	*3,7*	*4,7*
Neukölln	210	122	14	9	*6,7*	*7,4*
Treptow-Köpenick	186	105	8	5	*4,3*	*4,8*
Marzahn-Hellersdorf	196	129	19	12	*9,7*	*9,3*
Lichtenberg	228	148	15	10	*6,6*	*6,8*
Reinickendorf	140	93	4	3	*2,9*	*3,2*

2.8 Anteil der Eintritte von Beschäftigten mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Jahr 2023 (Fallzählung)[3]



1 Anteil entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 154 - 162 SGB IX.

2 Bezeichnung des Einzelplans vor und nach der Umressortierung im Zuge der Wiederholungswahl zum 19. Abgeordnetenhaus von Berlin am 12.02.2023.

[Leerseite]

3. Strukturdaten



3.1 Beschäftigte und Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember 2023 nach Hauptverwaltung, Bezirksverwaltungen und Geschlecht

Verwaltungsbereich Einzelplan Hauptverwaltung Bezirksverwaltungen	Beschäftigte		Darunter Beschäftigte mit Schwerbehinderung		
	insgesamt	darunter weiblich	zusammen	in %[1]	darunter weiblich
Hauptverwaltung und Bezirksverwaltungen insgesamt	**133 750**	**77 886**	**8 836**	***6,6***	**5 787**
Hauptverwaltung insgesamt	**107 437**	**61 240**	**6 183**	***5,8***	**4 082**
03 - RBm - Skzl	**386**	**227**	**24**	***6,2***	**11**
RBm - Skzl	386	227	24	*6,2*	11
05 - InnSport	**31 932**	**9 748**	**1 565**	***4,9***	**655**
SenInnSport	1 469	837	96	*6,5*	47
Polizei	24 480	7 507	1 191	*4,9*	502
Feuerwehr	4 593	447	147	*3,2*	21
LABO	762	530	78	*10,2*	54
LEA	628	427	53	*8,4*	31
06 - JustV inkl. 02 - VerfGH	**10 189**	**6 229**	**575**	***5,6***	**384**
SenJustV	293	201	16	*5,5*	13
Generalstaatsanwaltschaft	122	68	.	.	.
Staatsanwaltschaft	962	692	72	*7,5*	55
Amtsanwaltschaft	207	153	9	*4,3*	8
Kammergericht	687	454	36	*5,2*	21
Landgericht	856	563	47	*5,5*	36
Amtsgerichte	3 421	2 435	211	*6,2*	158
Verwaltungsgericht	284	185	12	*4,2*	10
Sozialgericht	343	242	19	*5,5*	15
Justizvollzugsanstalten	2 787	1 094	137	*4,9*	58
Soziale Dienste der Justiz	143	100	6	*4,2*	4
Sonstige Behörden im Epl. 06 inkl. 02	84	42	.	.	.
07 - MVKU	**1 527**	**748**	**75**	***4,9***	**40**
SenMVKU	1 244	650	57	*4,6*	31
Forsten	243	77	13	*5,3*	6
Sonstige Behörden im Epl. 07	40	21	5	*12,5*	3
08 - KultGZ	**384**	**274**	**29**	***7,6***	**19**
SenKultGZ	245	180	14	*5,7*	11
Sonstige Behörden im Epl. 08	139	94	15	*10,8*	8
09 - WGP	**965**	**687**	**67**	***6,9***	**48**
SenWGP	435	294	44	*10,1*	30
Sekretariat der KMK	475	363	20	*4,2*	16
Sonstige Behörden im Epl. 09	55	30	3	*5,5*	2
10 - BJF	**49 950**	**35 534**	**2 814**	***5,6***	**2 234**
SenBJF	2 088	1 533	166	*8,0*	.
Schulen	47 789	33 954	2 645	*5,5*	2 101
Sonstige Behörden im Epl. 10	73	47	3	*4,1*	.

1 Anteil entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 154 - 162 SGB IX.

Noch: 3.1 Beschäftigte und Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember 2023 nach Hauptverwaltung, Bezirksverwaltungen und Geschlecht

Verwaltungsbereich Einzelplan Hauptverwaltung Bezirksverwaltungen	Beschäftigte		Darunter Beschäftigte mit Schwerbehinderung		
	insgesamt	darunter weiblich	zusammen	in %[1]	darunter weiblich
11 - ASGIVA	**2 428**	**1 637**	**263**	***10,8***	**172**
SenASGIVA	551	354	47	*8,5*	29
Arbeitsgerichtsbarkeit	212	147	20	*9,4*	15
LAGetSi	146	83	8	*5,5*	5
LAGeSo	965	716	122	*12,6*	87
LAF	554	337	66	*11,9*	36
12 - Stadt	**1 060**	**624**	**78**	***7,4***	**43**
SenStadt	999	584	75	*7,5*	42
Landesdenkmalamt	61	40	3	*4,9*	1
13 - WiEnBe	**431**	**259**	**28**	***6,5***	**17**
SenWiEnBe	431	259	28	*6,5*	17
15 - Fin	**8 185**	**5 273**	**665**	***8,1***	**459**
SenFin	740	470	58	*7,8*	39
Landesfinanzservice	100	68	10	*10,0*	6
Finanzämter	6 715	4 299	539	*8,0*	372
LVwA	600	416	42	*7,0*	31
Ehemaliger zentraler PÜ (Kap. 1599)	30	20	16	*53,3*	11
Bezirksverwaltungen insgesamt	**26 313**	**16 646**	**2 653**	***10,1***	**1 705**
Mitte	3 242	1 943	350	*10,8*	221
Friedrichshain-Kreuzberg	2 028	1 291	200	*9,9*	133
Pankow	2 601	1 669	267	*10,3*	163
Charlottenburg-Wilmersdorf	2 137	1 359	214	*10,0*	147
Spandau	1 989	1 214	184	*9,3*	105
Steglitz-Zehlendorf	2 076	1 256	228	*11,0*	134
Tempelhof-Schöneberg	2 342	1 474	200	*8,5*	136
Neukölln	2 097	1 320	187	*8,9*	115
Treptow-Köpenick	2 003	1 264	180	*9,0*	118
Marzahn-Hellersdorf	1 855	1 285	207	*11,2*	152
Lichtenberg	2 197	1 466	236	*10,7*	162
Reinickendorf	1 746	1 105	200	*11,5*	119
Einzelpläne insgesamt	**26 313**	**16 646**	**2 653**	***10,1***	**1 705**
31 - BV-Versammlung	42	28	4	*9,5*	.
33 - BA - Pol.-Adm. Bereich	4 391	2 652	402	*9,2*	260
34 - Ordnungsamt	1 305	706	125	*9,6*	70
35 - Amt für Bürgerdienste	1 812	1 342	206	*11,4*	151
36 - Amt für Weiterbildung u. Kultur	1 774	1 271	156	*8,8*	118
37 - Schul- und Sportamt	1 677	473	187	*11,2*	51
38 - Straßen- und Grünflächenamt	3 263	1 259	406	*12,4*	188
39 - Amt für Soziales	3 652	2 753	439	*12,0*	328
40 - Jugendamt	4 000	3 164	346	*8,7*	277
41 - Gesundheitsamt	1 989	1 688	161	*8,1*	137
42 - Stadtentwicklungsamt	1 419	806	127	*8,9*	69
43 - Umwelt- und Naturschutzamt	370	230	21	*5,7*	13
45 - Allg. Finanzangelegenheiten	45	31	4	*8,9*	.
95 - Parkraumbewirtschaftung	574	243	69	*12,0*	36

1 Anteil entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 154 - 162 SGB IX.

3.2 Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember 2023 nach Hauptverwaltung, Bezirksverwaltungen, Statusgruppe und Arbeitszeit

Verwaltungsbereich Einzelplan Hauptverwaltung Bezirksverwaltungen	Beschäftigte mit Schwerbehinderung							
	insgesamt	verbeamtet	in %[1]	angestellt			Arbeitszeit	
				zusammen	in %[1]	dar. befristet	Vollzeit	Teilzeit
Hauptverwaltung und Bezirksverwaltungen insgesamt	**8 836**	**3 100**	***5,5***	**5 736**	***7,5***	**238**	**6 542**	**2 294**
Hauptverwaltung insgesamt	**6 183**	**2 663**	***5,1***	**3 520**	***6,4***	**161**	**4 522**	**1 661**
03 - RBm - Skzl	24	6	*4,5*	18	*7,1*	2	21	3
05 - InnSport	1 565	841	*3,4*	724	*9,6*	15	1 386	179
06 - JustV inkl. 02 - VerfGH	575	368	*4,8*	207	*8,4*	2	455	120
07 - MVKU	75	15	*4,5*	60	*5,0*	2	58	17
08 - KultGZ	29	6	*9,2*	23	*7,2*	1	20	9
09 - WGP	67	13	*8,6*	54	*6,6*	4	42	25
10 - BJF	2 814	882	*7,3*	1 932	*5,1*	106	1 709	1 105
11 - ASGIVA	263	53	*9,2*	210	*11,3*	12	209	54
12 - Stadt	78	10	*4,5*	68	*8,1*	10	67	11
13 - WiEnBe	28	9	*5,3*	19	*7,3*	2	20	8
15 - Fin	665	460	*7,3*	205	*10,8*	5	535	130
Bezirksverwaltungen insgesamt	**2 653**	**437**	***9,3***	**2 216**	***10,3***	**77**	**2 020**	**633**
Mitte	350	51	*10,1*	299	*10,9*	14	289	61
Friedrichshain-Kreuzberg	200	30	*8,2*	170	*10,2*	6	150	50
Pankow	267	35	*10,4*	232	*10,3*	7	201	66
Charlottenburg-Wilmersdorf	214	46	*10,4*	168	*9,9*	5	166	48
Spandau	184	26	*5,7*	158	*10,3*	7	138	46
Steglitz-Zehlendorf	228	49	*11,1*	179	*11,0*	8	181	47
Tempelhof-Schöneberg	200	36	*7,7*	164	*8,7*	7	145	55
Neukölln	187	49	*10,4*	138	*8,5*	4	142	45
Treptow-Köpenick	180	24	*7,9*	156	*9,2*	3	131	49
Marzahn-Hellersdorf	207	28	*11,7*	179	*11,1*	2	167	40
Lichtenberg	236	18	*6,7*	218	*11,3*	9	168	68
Reinickendorf	200	45	*11,3*	155	*11,5*	5	142	58
Einzelpläne insgesamt	**2 653**	**437**	***9,3***	**2 216**	***10,3***	**77**	**2 020**	**633**
31 - BV-Versammlung	4	.	.	.	.	.	.	.
33 - BA - Pol.-Adm. Bereich	402	85	*7,8*	317	*9,6*	18	306	96
34 - Ordnungsamt	125	.	.	.	.	.	101	24
35 - Amt für Bürgerdienste	206	36	*10,0*	170	*11,7*	13	172	34
36 - Amt für Weiterbildung u. Kultur	156	9	*7,9*	147	*8,9*	8	107	49
37 - Schul- und Sportamt	187	11	*8,4*	176	*11,4*	8	166	21
38 - Straßen- und Grünflächenamt	406	26	*14,0*	380	*12,3*	6	338	68
39 - Amt für Soziales	439	107	*10,3*	332	*12,7*	10	317	122
40 - Jugendamt	346	95	*10,1*	251	*8,2*	3	247	99
41 - Gesundheitsamt	161	16	*6,8*	145	*8,3*	8	88	73
42 - Stadtentwicklungsamt	127	27	*10,4*	100	*8,6*	.	99	28
43 - Umwelt- und Naturschutzamt	21	.	.	.	.	.	.	.
45 - Allg. Finanzangelegenheiten	4	.	.	.	.	.	.	.
95 - Parkraumbewirtschaftung	69	.	.	.	.	.	.	.

1 Anteil entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 154 - 162 SGB IX.

3.3 Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember 2023 nach Laufbahngruppen

Verwaltungsbereich Einzelplan Hauptverwaltung Bezirksverwaltungen	Beschäftigte mit Schwerbehinderung									
	insge-samt	darunter Laufbahngruppen				insge-samt in %[1]	Laufbahngruppen in %[1]			
		Lfbgr. 2.2	Lfbgr. 2.1	Lfbgr. 1.2	Lfbgr. 1.1		Lfbgr. 2.2	Lfbgr. 2.1	Lfbgr. 1.2	Lfbgr. 1.1
Hauptverwaltung und Bezirksverwaltungen insgesamt	**8 836**	**1 206**	**3 295**	**3 792**	**540**	***6,6***	***4,3***	***5,5***	***9,1***	***14,3***
Hauptverwaltung insgesamt	**6 183**	**1 133**	**2 337**	**2 532**	**181**	***5,8***	***4,3***	***4,9***	***8,0***	***11,0***
03 - RBm - Skzl	24	3	9	10	2	*6,2*	*1,5*	*8,1*	*15,2*	*18,2*
05 - InnSport	1 565	58	777	681	49	*4,9*	*5,6*	*4,2*	*5,6*	*13,7*
06 - JustV inkl. 02 - VerfGH	575	79	85	371	40	*5,6*	*3,5*	*4,8*	*6,8*	*5,5*
07 - MVKU	75	19	21	34	1	*4,9*	*3,1*	*3,8*	*9,6*	*14,3*
08 - KultGZ	29	4	13	8	4	*7,6*	*3,3*	*7,6*	*11,3*	*20,0*
09 - WGP	67	21	19	22	5	*6,9*	*5,9*	*4,5*	*13,3*	*25,0*
10 - BJF	2 814	866	970	958	20	*5,6*	*4,3*	*4,7*	*10,5*	*16,8*
11 - ASGIVA	263	29	117	104	13	*10,8*	*5,6*	*9,6*	*16,8*	*17,3*
12 - Stadt	78	24	35	14	5	*7,4*	*4,7*	*8,1*	*12,5*	*55,6*
13 - WiEnBe	28	4	16	5	3	*6,5*	*2,5*	*8,1*	*7,5*	*75,0*
15 - Fin	665	26	275	325	39	*8,1*	*5,1*	*6,9*	*9,6*	*13,6*
Bezirksverwaltungen insgesamt	**2 653**	**73**	**958**	**1 260**	**359**	***10,1***	***4,7***	***7,7***	***12,3***	***16,7***
Mitte	350	13	119	168	50	*10,8*	*7,6*	*8,3*	*13,7*	*12,3*
Friedrichshain-Kreuzberg	200	6	75	99	20	*9,9*	*4,7*	*7,4*	*13,5*	*13,9*
Pankow	267	7	99	122	39	*10,3*	*4,5*	*8,1*	*12,2*	*18,2*
Charlottenburg-Wilmersdorf	214	2	85	99	28	*10,0*	*1,6*	*8,7*	*11,5*	*16,3*
Spandau	184	7	57	88	31	*9,3*	*5,1*	*5,7*	*13,0*	*17,4*
Steglitz-Zehlendorf	228	5	84	108	31	*11,0*	*4,0*	*9,1*	*12,7*	*17,5*
Tempelhof-Schöneberg	200	4	67	104	24	*8,5*	*3,0*	*6,4*	*11,0*	*11,1*
Neukölln	187	3	76	95	12	*8,9*	*2,2*	*7,2*	*11,4*	*20,0*
Treptow-Köpenick	180	5	69	68	38	*9,0*	*4,3*	*7,4*	*9,0*	*18,8*
Marzahn-Hellersdorf	207	6	79	104	18	*11,2*	*6,5*	*8,7*	*13,5*	*20,7*
Lichtenberg	236	9	82	106	39	*10,7*	*7,4*	*7,9*	*12,1*	*24,2*
Reinickendorf	200	6	66	99	29	*11,5*	*5,8*	*8,2*	*13,9*	*23,4*
Einzelpläne insgesamt	**2 653**	**73**	**958**	**1 260**	**359**	***10,1***	***4,7***	***7,7***	***12,3***	***16,7***
31 - BV-Versammlung	4	.	.	.	.	*9,5*	.	.	.	.
33 - BA - Pol.-Adm. Bereich	402	18	163	143	78	*9,2*	*5,0*	*6,2*	*12,8*	*26,4*
34 - Ordnungsamt	125	.	.	91	3	*9,6*	.	.	*10,0*	*21,4*
35 - Amt für Bürgerdienste	206	.	.	167	.	*11,4*	.	.	*13,2*	.
36 - Amt für Weiterbildung u. Kultur	156	7	57	77	15	*8,8*	*4,4*	*6,3*	*11,9*	*24,2*
37 - Schul- und Sportamt	187	.	.	108	.	*11,2*	.	.	*10,9*	.
38 - Straßen- und Grünflächenamt	406	2	45	218	141	*12,4*	*3,2*	*7,2*	*12,0*	*18,6*
39 - Amt für Soziales	439	1	269	151	18	*12,0*	*4,0*	*10,2*	*16,8*	*18,2*
40 - Jugendamt	346	8	205	128	5	*8,7*	*5,0*	*7,6*	*11,5*	*15,2*
41 - Gesundheitsamt	161	24	40	90	6	*8,1*	*5,1*	*6,7*	*10,4*	*14,0*
42 - Stadtentwicklungsamt	127	.	.	38	3	*8,9*	.	.	*11,3*	*23,1*
43 - Umwelt- und Naturschutzamt	21	.	.	.	.	*5,7*	.	.	.	.
45 - Allg. Finanzangelegenheiten	4	.	.	2	.	*8,9*	.	.	*11,1*	.
95 - Parkraumbewirtschaftung	69	.	.	37	.	*12,0*	.	.	*21,4*	.

1 Anteil entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 154 - 162 SGB IX.

3.4 Beschäftigte und Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember 2023 nach Einstufungen, Laufbahngruppen und nach Geschlecht

Statusgruppe Laufbahngruppe Einstufung[1]	Beschäftigte		Darunter Beschäftigte mit Schwerbehinderung		
	insgesamt	darunter weiblich	zusammen	in %[2]	darunter weiblich
Insgesamt	**133 750**	**77 886**	**8 836**	***6,6***	**5 787**
Verbeamtete Beschäftigte	**56 862**	**28 191**	**3 100**	***5,5***	**1 931**
Lfbgr. 2.2	**13 023**	**8 600**	**725**	***5,6***	**525**
Sen 3, Sen 2, Sen 1	11	7	.	.	.
B 9, B 7, B 6, B 5	87	35	3	*3,4*	.
B 4, B 3, B 2	187	75	.	.	.
R 8, R 6, R 5	8	2	.	.	.
R 4, R 3	81	40	.	.	.
R 2, R 1	1 906	1 093	77	*4,0*	46
C 3, A 16Z, A 16	412	196	19	*4,6*	9
A 15	1 545	829	90	*5,8*	47
A 14	1 415	847	67	*4,7*	47
A 13	7 371	5 476	459	*6,2*	371
Lfbgr. 2.1	**29 418**	**14 306**	**1 662**	***5,6***	**1 016**
A 16 gD, A 15 gD	165	114	13	*7,9*	8
A 14 gD	199	142	12	*6,0*	10
A 13 gD	2 397	1 947	261	*10,9*	226
A 13Z, A 13S	1 844	774	110	*6,0*	61
A 12	3 589	1 693	221	*6,2*	124
A 11	7 873	3 460	478	*6,1*	256
A 10	8 324	3 906	463	*5,6*	274
A 9	5 027	2 270	104	*2,1*	57
Lfbgr. 1.2	**13 717**	**5 091**	**677**	***4,9***	**378**
A 11 mD, A 10 mD	71	14	4	*5,6*	1
A 9Z	765	120	39	*5,1*	5
A 9S	2 482	882	176	*7,1*	92
A 8	5 081	1 954	277	*5,5*	166
A 7	4 838	1 771	160	*3,3*	101
A 6	480	350	21	*4,4*	13
Lfbgr. 1.1	**704**	**194**	**36**	***5,1***	**12**
A 6S, A 5S	595	161	31	*5,2*	9
A 5	109	33	5	*4,6*	3

1 Vergütungs- bzw. Lohngruppen wurden den vergleichbaren Entgeltgruppen zugeordnet.

2 Entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 154-162 SGB IX; siehe auch Erläuterungen.

Noch: 3.4 Beschäftigte und Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember 2023 nach Einstufungen und nach Geschlecht

Statusgruppe Laufbahngruppe Einstufung[1]	Beschäftigte		Darunter Beschäftigte mit Schwerbehinderung		
	insgesamt	darunter weiblich	zusammen	in %[2]	darunter weiblich
Angestellte Beschäftigte	**76 888**	**49 695**	**5 736**	***7,5***	**3 856**
Lfbgr. 2.2	**14 903**	**9 268**	**481**	***3,2***	**303**
Außertariflich, E 15 Ü	215	97	12	*5,6*	3
E 15	1 100	645	40	*3,6*	28
E 14	2 333	1 388	103	*4,4*	68
E 13 Ü	80	57	8	*10,0*	6
E 13	11 175	7 081	318	*2,8*	198
Lfbgr. 2.1	**30 769**	**21 318**	**1 633**	***5,3***	**1 160**
E 13 TV-LK, E 13 TV-Mu	8 879	6 797	363	*4,1*	293
E 12	3 722	2 212	116	*3,1*	77
E 11	5 607	3 320	249	*4,4*	141
E 10	4 077	2 585	196	*4,8*	117
E 9b	5 618	4 171	526	*9,4*	399
S18	31	.	.	.	.
S17	331	236	19	*5,7*	16
S16	3	3	.	.	.
S15	409	311	24	*5,9*	21
S14	934	774	49	*5,2*	38
S13	30	28	.	.	.
S12	829	641	56	*6,8*	38
S11b	298	.	.	.	.
KR 9	1	.	.	.	.
Lfbgr. 1.2	**28 083**	**17 945**	**3 115**	***11,1***	**2 164**
E 9a	6 671	4 892	631	*9,5*	479
E 8	3 125	2 022	378	*12,1*	242
E 7	377	.	.	.	.
E 6	5 759	3 966	788	*13,7*	543
E 5	5 364	1 912	620	*11,6*	314
S9	25	.	.	.	.
S8b	1 460	1 092	152	*10,4*	130
S8a	4 724	3 625	487	*10,3*	419
S7	1	.	.	.	.
S4	378	209	11	*2,9*	8
KR 8, KR 7, KR 6	199	110	14	*7,0*	11
Lfbgr. 1.1	**3 081**	**1 133**	**504**	***16,4***	**227**
E 4	1 330	419	135	*10,2*	58
E 3	1 449	588	286	*19,7*	133
E 2 Ü	70	39	26	*37,1*	11
E 2, E 1	227	83	54	*23,8*	23
KR 5	5	4	3	*60,0*	2
Sonstige[3]	**52**	**31**	**3**	***5,8***	**2**

1 Vergütungs- bzw. Lohngruppen wurden den vergleichbaren Entgeltgruppen zugeordnet.

2 Entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 154-162 SGB IX; siehe auch Erläuterungen.

3 Beschäftigte, deren Einstufung in dem Verfahren der integrierten Personalverwaltung nicht den aufgeführten Vergütungs-, Lohn- bzw. Entgeltgruppen entspricht.

3.5 Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landes-

Verwaltungsbereich Einzelplan Hauptverwaltung Bezirksverwaltungen	Beschäftigte mit Schwerbehinderung					
	insge-samt	Altersgruppe von … bis unter ... Jahre				
		unter 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 und älter
Hauptverwaltung und Bezirksverwaltungen insgesamt	**8 836**	**173**	**805**	**1 259**	**4 013**	**2 586**
Hauptverwaltung insgesamt	**6 183**	**109**	**531**	**911**	**2 856**	**1 776**
03 - RBm - Skzl	24	.	.	5	9	4
05 - InnSport	1 565	28	104	234	834	365
06 - JustV inkl. 02 - VerfGH	575	11	38	87	282	157
07 - MVKU	75	.	.	.	32	23
08 - KultGZ	29	.	.	.	10	9
09 - WGP	67	1	3	13	21	29
10 - BJF	2 814	36	241	426	1 230	881
11 - ASGIVA	263	4	46	43	82	88
12 - Stadt	78	1	12	6	34	25
13 - WiEnBe	28	.	.	.	16	7
15 - Fin	665	25	72	74	306	188
Bezirksverwaltungen insgesamt	**2 653**	**64**	**274**	**348**	**1 157**	**810**
Mitte	350	4	36	48	165	97
Friedrichshain-Kreuzberg	200	6	22	17	82	73
Pankow	267	3	21	35	117	91
Charlottenburg-Wilmersdorf	214	10	11	25	98	70
Spandau	184	5	31	26	70	52
Steglitz-Zehlendorf	228	10	20	26	107	65
Tempelhof-Schöneberg	200	3	28	29	91	49
Neukölln	187	7	20	32	93	35
Treptow-Köpenick	180	5	18	23	82	52
Marzahn-Hellersdorf	207	3	23	20	73	88
Lichtenberg	236	6	25	41	88	76
Reinickendorf	200	2	19	26	91	62
Einzelpläne insgesamt	**2 653**	**64**	**274**	**348**	**1 157**	**810**
31 - BV-Versammlung	4	.	.	.	.	.
33 - BA - Pol.-Adm. Bereich	402	8	51	46	183	114
34 - Ordnungsamt	125	.	.	.	.	.
35 - Amt für Bürgerdienste	206	10	33	25	92	46
36 - Amt für Weiterbildung u. Kultur	156	7	22	18	56	53
37 - Schul- und Sportamt	187	2	7	22	89	67
38 - Straßen- und Grünflächenamt	406	14	28	37	189	138
39 - Amt für Soziales	439	1	44	76	194	124
40 - Jugendamt	346	13	43	48	141	101
41 - Gesundheitsamt	161	2	19	24	67	49
42 - Stadtentwicklungsamt	127	.	.	.	.	.
43 - Umwelt- und Naturschutzamt	21	.	.	2	6	9
45 - Allg. Finanzangelegenheiten	4	.	.	.	.	.
95 - Parkraumbewirtschaftung	69	.	.	8	28	28

1 Anteil entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 154 - 162 SGB IX.

dienst Berlin im Dezember 2023 nach Altersgruppen

Beschäftigte mit Schwerbehinderung in %[1]						Verwaltungsbereich
insge-samt	Altersgruppe von … bis unter ... Jahre					Einzelplan Hauptverwaltung
	unter 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 und älter	Bezirksverwaltungen
6,6	***1,3***	***2,4***	***4,1***	***10,4***	***14,4***	**Hauptverwaltung und Bezirksverwaltungen insgesamt**
5,8	***1,0***	***2,0***	***3,6***	***9,4***	***13,4***	**Hauptverwaltung insgesamt**
6,2	*0,0*	*6,7*	*4,5*	*8,0*	*7,3*	03 - RBm - Skzl
4,9	*0,6*	*1,3*	*3,3*	*9,1*	*16,1*	05 - InnSport
5,6	*1,3*	*1,6*	*3,6*	*8,9*	*11,5*	06 - JustV inkl. 02 - VerfGH
4,9	*2,1*	*1,5*	*3,4*	*7,7*	*8,7*	07 - MVKU
7,6	*5,0*	*2,8*	*6,3*	*9,9*	*15,3*	08 - KultGZ
6,9	*1,5*	*1,3*	*4,9*	*8,5*	*19,1*	09 - WGP
5,6	*0,9*	*1,9*	*3,3*	*9,1*	*12,4*	10 - BJF
10,8	*3,0*	*6,7*	*7,7*	*12,8*	*21,6*	11 - ASGIVA
7,4	*2,6*	*4,5*	*2,5*	*10,9*	*11,9*	12 - Stadt
6,5	*0,0*	*0,0*	*4,7*	*14,0*	*9,0*	13 - WiEnBe
8,1	*2,8*	*3,6*	*5,5*	*11,8*	*14,1*	15 - Fin
10,1	***3,1***	***4,6***	***6,2***	***14,5***	***17,2***	**Bezirksverwaltungen insgesamt**
10,8	*1,5*	*4,6*	*6,9*	*16,6*	*19,5*	Mitte
9,9	*3,8*	*4,9*	*3,9*	*14,2*	*17,8*	Friedrichshain-Kreuzberg
10,3	*2,0*	*4,0*	*5,9*	*14,6*	*17,2*	Pankow
10,0	*5,1*	*2,8*	*5,8*	*14,2*	*16,5*	Charlottenburg-Wilmersdorf
9,3	*3,2*	*6,7*	*5,9*	*11,3*	*16,7*	Spandau
11,0	*4,9*	*4,9*	*6,1*	*15,6*	*18,6*	Steglitz-Zehlendorf
8,5	*1,5*	*5,3*	*5,4*	*13,2*	*13,0*	Tempelhof-Schöneberg
8,9	*4,0*	*3,5*	*6,9*	*15,5*	*12,2*	Neukölln
9,0	*3,3*	*4,1*	*5,7*	*13,2*	*13,4*	Treptow-Köpenick
11,2	*2,8*	*5,2*	*5,1*	*14,9*	*21,0*	Marzahn-Hellersdorf
10,7	*3,7*	*4,8*	*9,1*	*13,9*	*17,7*	Lichtenberg
11,5	*1,8*	*5,0*	*7,0*	*15,3*	*21,7*	Reinickendorf
10,1	***3,1***	***1,1***	***6,2***	***14,5***	***17,2***	**Einzelpläne insgesamt**
9,5	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*21,4*	*0,0*	31 - BV-Versammlung
9,2	*1,6*	*0,8*	*4,8*	*14,9*	*17,0*	33 - BA - Pol.-Adm. Bereich
9,6	*2,3*	*0,6*	*9,0*	*14,4*	*19,8*	34 - Ordnungsamt
11,4	*5,1*	*2,1*	*7,1*	*18,5*	*15,9*	35 - Amt für Bürgerdienste
8,8	*5,0*	*1,7*	*4,5*	*11,8*	*15,1*	36 - Amt für Weiterbildung u. Kultur
11,2	*3,8*	*0,9*	*6,3*	*13,3*	*17,4*	37 - Schul- und Sportamt
12,4	*4,9*	*2,4*	*6,8*	*16,4*	*19,8*	38 - Straßen- und Grünflächenamt
12,0	*0,5*	*0,1*	*8,5*	*16,0*	*20,1*	39 - Amt für Soziales
8,7	*3,5*	*1,3*	*5,9*	*12,6*	*15,1*	40 - Jugendamt
8,1	*2,1*	*0,5*	*4,5*	*11,9*	*13,8*	41 - Gesundheitsamt
8,9	*5,2*	*1,5*	*5,7*	*12,6*	*14,6*	42 - Stadtentwicklungsamt
5,7	*0,0*	*0,0*	*2,2*	*6,8*	*11,8*	43 - Umwelt- und Naturschutzamt
8,9	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*12,5*	*18,2*	45 - Allg. Finanzangelegenheiten
12,0	*0,0*	*0,0*	*6,6*	*16,8*	*27,5*	95 - Parkraumbewirtschaftung

3.6 Beschäftigte und Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember 2023 nach Altersgruppen, Verwaltungsbereich und Statusgruppen

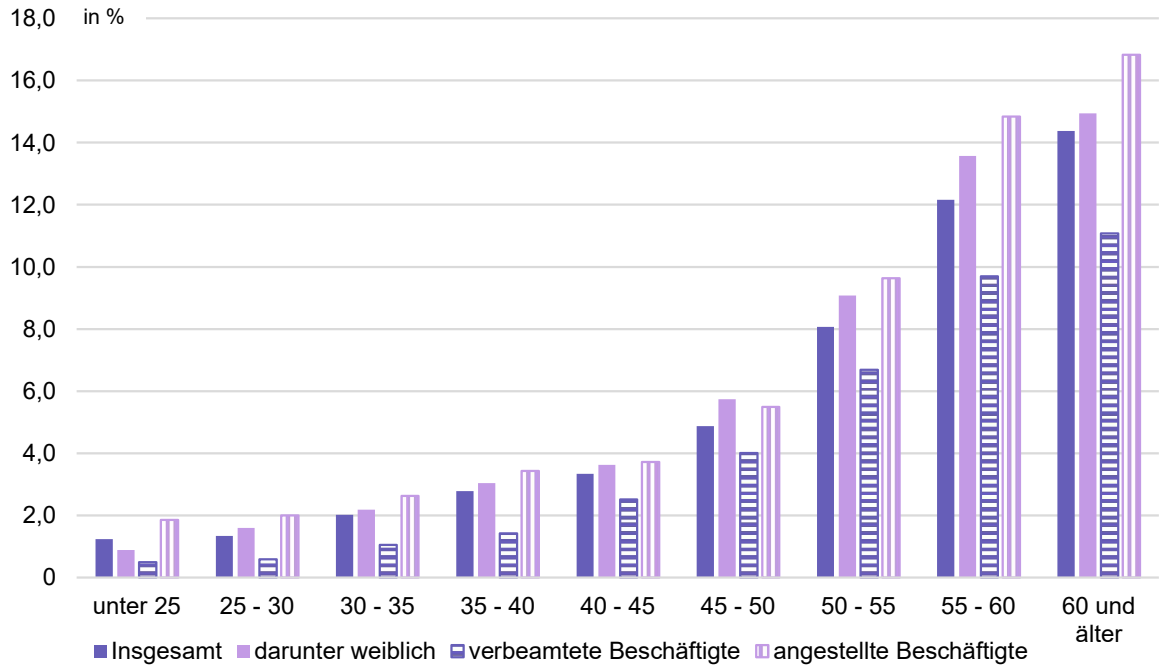
Altersgruppe von … bis unter ... Jahre	Beschäftigte		Darunter Beschäftigte mit Schwerbehinderung			
	insgesamt	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich	in %[1]	
					zusammen	weiblich
			Insgesamt			
Insgesamt	**133 750**	**77 886**	**8 836**	**5 787**	***6,6***	***7,4***
unter 25	4 045	2 159	50	19	*1,2*	*0,9*
25 - 30	9 173	4 957	123	79	*1,3*	*1,6*
30 - 35	14 834	8 204	299	179	*2,0*	*2,2*
35 - 40	18 232	10 430	506	317	*2,8*	*3,0*
40 - 45	16 440	9 530	548	345	*3,3*	*3,6*
45 - 50	14 594	8 378	711	481	*4,9*	*5,7*
50 - 55	16 210	9 655	1 308	876	*8,1*	*9,1*
55 - 60	22 238	13 207	2 705	1 793	*12,2*	*13,6*
60 und älter	17 984	11 366	2 586	1 698	*14,4*	*14,9*
			Hauptverwaltung			
Insgesamt	**107 437**	**61 240**	**6 183**	**4 082**	***5,8***	***6,7***
unter 25	3 469	1 793	27	9	*0,8*	*0,5*
25 - 30	7 695	3 931	82	50	*1,1*	*1,3*
30 - 35	12 250	6 510	185	109	*1,5*	*1,7*
35 - 40	14 909	8 290	346	210	*2,3*	*2,5*
40 - 45	13 509	7 701	410	261	*3,0*	*3,4*
45 - 50	11 879	6 713	501	347	*4,2*	*5,2*
50 - 55	13 054	7 732	929	638	*7,1*	*8,3*
55 - 60	17 396	10 158	1 927	1 276	*11,1*	*12,6*
60 und älter	13 276	8 412	1 776	1 182	*13,4*	*14,1*
			Bezirksverwaltungen			
Insgesamt	**26 313**	**16 646**	**2 653**	**1 705**	***10,1***	***10,2***
unter 25	576	366	23	10	*4,0*	*2,7*
25 - 30	1 478	1 026	41	29	*2,8*	*2,8*
30 - 35	2 584	1 694	114	70	*4,4*	*4,1*
35 - 40	3 323	2 140	160	107	*4,8*	*5,0*
40 - 45	2 931	1 829	138	84	*4,7*	*4,6*
45 - 50	2 715	1 665	210	134	*7,7*	*8,0*
50 - 55	3 156	1 923	379	238	*12,0*	*12,4*
55 - 60	4 842	3 049	778	517	*16,1*	*17,0*
60 und älter	4 708	2 954	810	516	*17,2*	*17,5*

1 Entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 154-162 SGB IX; siehe auch Erläuterungen.

Noch: 3.6 Beschäftigte und Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember 2023 nach Altersgruppen, Verwaltungsbereich und Statusgruppe

Altersgruppe von … bis unter ... Jahre	Beschäftigte		Darunter Beschäftigte mit Schwerbehinderung			
	insgesamt	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich	in %[1]	
					zusammen	weiblich
			verbeamtete Beschäftigte			
Insgesamt	**56 862**	**28 191**	**3 100**	**1 931**	***5,5***	***6,8***
unter 25	1 827	736	9	2	*0,5*	*0,3*
25 - 30	4 257	1 800	25	15	*0,6*	*0,8*
30 - 35	5 714	2 330	60	32	*1,1*	*1,4*
35 - 40	5 918	2 563	84	43	*1,4*	*1,7*
40 - 45	5 209	2 428	131	85	*2,5*	*3,5*
45 - 50	6 109	2 960	245	158	*4,0*	*5,3*
50 - 55	8 591	4 632	574	362	*6,7*	*7,8*
55 - 60	11 576	6 066	1 123	674	*9,7*	*11,1*
60 und älter	7 661	4 676	849	560	*11,1*	*12,0*
			angestellte Beschäftigte			
Insgesamt	**76 888**	**49 695**	**5 736**	**3 856**	***7,5***	***7,8***
unter 25	2 218	1 423	41	17	*1,8*	*1,2*
25 - 30	4 916	3 157	98	64	*2,0*	*2,0*
30 - 35	9 120	5 874	239	147	*2,6*	*2,5*
35 - 40	12 314	7 867	422	274	*3,4*	*3,5*
40 - 45	11 231	7 102	417	260	*3,7*	*3,7*
45 - 50	8 485	5 418	466	323	*5,5*	*6,0*
50 - 55	7 619	5 023	734	514	*9,6*	*10,2*
55 - 60	10 662	7 141	1 582	1 119	*14,8*	*15,7*
60 und älter	10 323	6 690	1 737	1 138	*16,8*	*17,0*

3.6 Anteil[1] der Beschäftigten mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember 2023 in Prozent nach Geschlecht, Status- und Altersgruppen (von … bis unter … Jahre)

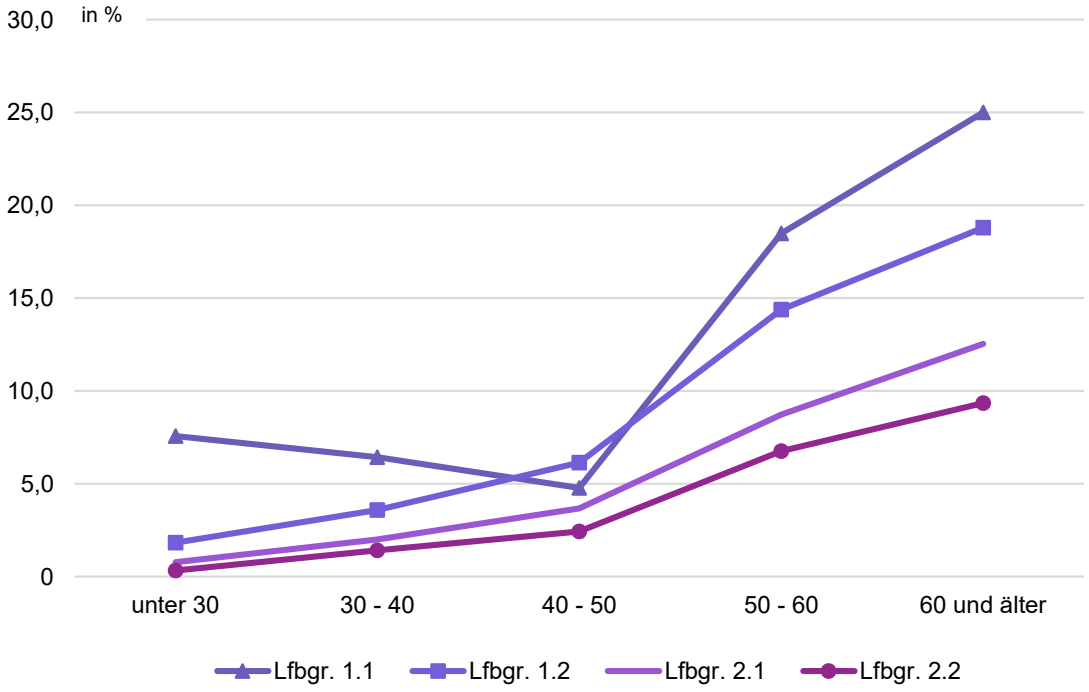


1 Entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 154-162 SGB IX; siehe auch Erläuterungen.

3.7 Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember 2023 nach Alters- und Laufbahngruppen

Altersgruppe von … bis unter …Jahre	Insgesamt	Darunter Laufbahngruppen …			
		Lfbgr. 2.2	Lfbgr. 2.1	Lfbgr. 1.2	Lfbgr. 1.1
Insgesamt	**8 836**	**1 206**	**3 295**	**3 792**	**540**
unter 30	173	3	50	106	14
30 - 40	805	111	293	359	42
40 - 50	1 259	176	544	500	39
50 - 60	4 013	530	1 505	1 727	250
60 und älter	2 586	386	903	1 100	195
	Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung in Prozent[1]				
Insgesamt	***6,6***	***4,3***	***5,5***	***9,1***	***14,3***
unter 30	*1,3*	*0,3*	*0,8*	*1,8*	*7,6*
30 - 40	*2,4*	*1,4*	*2,0*	*3,6*	*6,4*
40 - 50	*4,1*	*2,4*	*3,7*	*6,1*	*4,8*
50 - 60	*10,4*	*6,8*	*8,7*	*14,4*	*18,5*
60 und älter	*14,4*	*9,3*	*12,5*	*18,8*	*25,0*

3.7 Beschäftigte mit Schwerbehinderung im Dezember 2023 nach Altersgruppen (von … bis unter … Jahre) und Laufbahngruppen

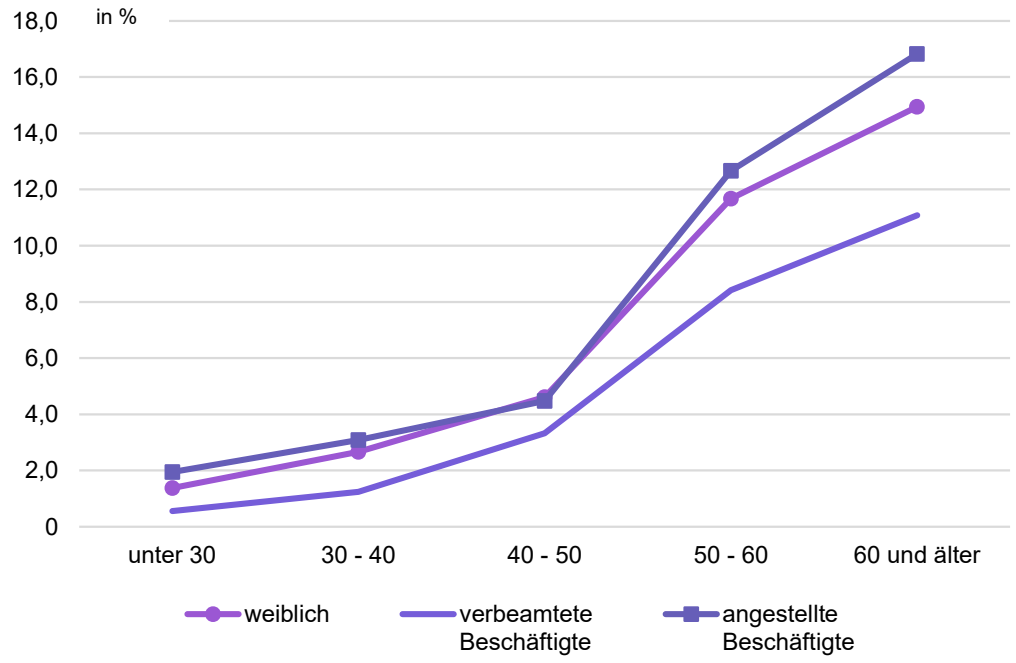


1 Anteil entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 154 - 162 SGB IX.

3.8 Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember 2023 nach Altersgruppen, Geschlecht und Statusgruppe

Altersgruppe von … bis unter …Jahre	Insgesamt	Darunter		
		weiblich	verbeamtete Beschäftigte	angestellte Beschäftigte
Insgesamt	**8 836**	**5 787**	**3 100**	**5 736**
unter 30	173	98	34	139
30 - 40	805	496	144	661
40 - 50	1 259	826	376	883
50 - 60	4 013	2 669	1 697	2 316
60 und älter	2 586	1 698	849	1 737
	Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung in Prozent[1]			
Insgesamt	***6,6***	***7,4***	***5,5***	***7,5***
unter 30	*1,3*	*1,4*	*0,6*	*1,9*
30 - 40	*2,4*	*2,7*	*1,2*	*3,1*
40 - 50	*4,1*	*4,6*	*3,3*	*4,5*
50 - 60	*10,4*	*11,7*	*8,4*	*12,7*
60 und älter	*14,4*	*14,9*	*11,1*	*16,8*

3.8 Beschäftigte mit Schwerbehinderung im Dezember 2023 nach Geschlecht, Altersgruppen (von … bis unter … Jahre) und Statusgruppe - beachte Skalierung -

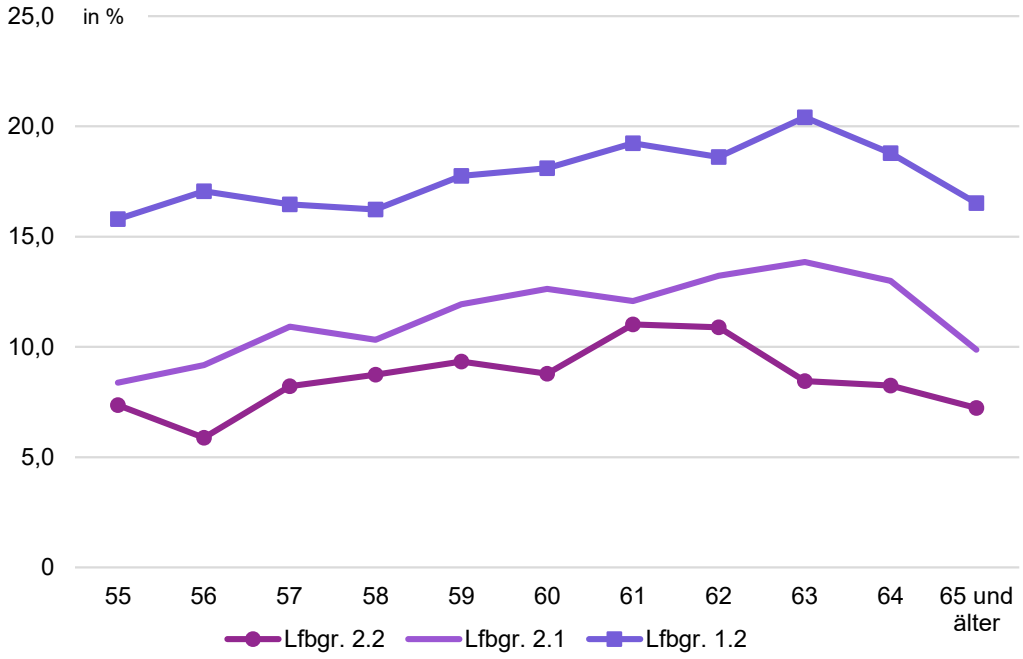


1 Anteil entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 154 - 162 SGB IX.

3.9 Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember 2023 ab 55 Jahre und nach Laufbahngruppen

Im Alter von … Jahren	Insgesamt	Darunter Laufbahngruppen …			
		Lfbgr. 2.2	Lfbgr. 2.1	Lfbgr. 1.2	Lfbgr. 1.1
Insgesamt	**5 291**	**731**	**1 919**	**2 289**	**350**
55	440	62	161	197	20
56	495	48	177	238	32
57	543	70	214	232	27
58	577	80	209	250	38
59	650	85	255	272	38
60	656	84	256	268	48
61	573	93	181	260	39
62	503	85	170	215	32
63	402	52	131	187	32
64	267	37	92	111	26
65 und älter	185	35	73	59	18
	Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung in Prozent[1]				
Insgesamt	***13,2***	***8,6***	***11,2***	***17,6***	***22,2***
55	*10,6*	*7,4*	*8,4*	*15,8*	*14,4*
56	*11,5*	*5,9*	*9,2*	*17,1*	*21,1*
57	*12,4*	*8,2*	*10,9*	*16,5*	*17,2*
58	*12,4*	*8,7*	*10,3*	*16,2*	*21,0*
59	*13,7*	*9,3*	*11,9*	*17,8*	*22,6*
60	*14,1*	*8,8*	*12,6*	*18,1*	*27,3*
61	*14,9*	*11,0*	*12,1*	*19,2*	*25,8*
62	*14,9*	*10,9*	*13,2*	*18,6*	*22,5*
63	*15,5*	*8,5*	*13,8*	*20,4*	*26,4*
64	*14,4*	*8,2*	*13,0*	*18,8*	*25,2*
65 und älter	*11,0*	*7,2*	*9,9*	*16,5*	*20,7*

3.9 Beschäftigte mit Schwerbehinderung im Dezember 2023 ab 55 Jahre und nach ausgewählten Laufbahngruppen - beachte Skalierung -



1 Anteil entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 154 - 162 SGB IX.

3.10 Beschäftigte mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember 2023 nach Verwaltungsbereichen und Grad der Behinderung

Verwaltungsbereich Einzelplan Hauptverwaltung Bezirksverwaltungen	Beschäftigte mit Schwerbehinderung									
	insge-samt	mit einem Grad der Behinderung von				Grad der Behinderung in %				
		unter 50	50	60 - 70	ab 80	insge-samt	unter 50	50	60 - 70	ab 80
Hauptverwaltung und Bezirksverwaltungen insgesamt	**8 836**	**1 832**	**4 202**	**1 543**	**1 259**	***100***	***20,7***	***47,6***	***17,5***	***14,2***
Hauptverwaltung insgesamt	**6 183**	**1 263**	**2 969**	**1 066**	**885**	***100***	***20,4***	***48,0***	***17,2***	***14,3***
03 - RBm - Skzl	24	2	11	6	5	*100*	*8,3*	*45,8*	*25,0*	*20,8*
05 - InnSport	1 565	457	661	248	199	*100*	*29,2*	*42,2*	*15,8*	*12,7*
06 - JustV inkl. 02 - VerfGH	575	71	309	109	86	*100*	*12,3*	*53,7*	*19,0*	*15,0*
07 - MVKU	75	9	41	15	10	*100*	*12,0*	*54,7*	*20,0*	*13,3*
08 - KultGZ	29	1	17	7	4	*100*	*3,4*	*58,6*	*24,1*	*13,8*
09 - WGP	67	9	29	21	8	*100*	*13,4*	*43,3*	*31,3*	*11,9*
10 - BJF	2 814	575	1 369	458	412	*100*	*20,4*	*48,6*	*16,3*	*14,6*
11 - ASGIVA	263	43	125	51	44	*100*	*16,3*	*47,5*	*19,4*	*16,7*
12 - Stadt	78	9	40	11	18	*100*	*11,5*	*51,3*	*14,1*	*23,1*
13 - WiEnBe	28	3	12	7	6	*100*	*10,7*	*42,9*	*25,0*	*21,4*
15 - Fin	665	84	355	133	93	*100*	*12,6*	*53,4*	*20,0*	*14,0*
Bezirksverwaltungen insgesamt	**2 653**	**569**	**1 233**	**477**	**374**	***100***	***21,4***	***46,5***	***18,0***	***14,1***
Mitte	350	91	157	65	37	*100*	*26,0*	*44,9*	*18,6*	*10,6*
Friedrichshain-Kreuzberg	200	59	86	35	20	*100*	*29,5*	*43,0*	*17,5*	*10,0*
Pankow	267	61	115	53	38	*100*	*22,8*	*43,1*	*19,9*	*14,2*
Charlottenburg-Wilmersdorf	214	27	111	41	35	*100*	*12,6*	*51,9*	*19,2*	*16,4*
Spandau	184	36	88	36	24	*100*	*19,6*	*47,8*	*19,6*	*13,0*
Steglitz-Zehlendorf	228	33	107	47	41	*100*	*14,5*	*46,9*	*20,6*	*18,0*
Tempelhof-Schöneberg	200	24	105	40	31	*100*	*12,0*	*52,5*	*20,0*	*15,5*
Neukölln	187	38	94	32	23	*100*	*20,3*	*50,3*	*17,1*	*12,3*
Treptow-Köpenick	180	50	87	25	18	*100*	*27,8*	*48,3*	*13,9*	*10,0*
Marzahn-Hellersdorf	207	52	83	35	37	*100*	*25,1*	*40,1*	*16,9*	*17,9*
Lichtenberg	236	54	103	36	43	*100*	*22,9*	*43,6*	*15,3*	*18,2*
Reinickendorf	200	44	97	32	27	*100*	*22,0*	*48,5*	*16,0*	*13,5*
Einzelpläne insgesamt	**2 653**	**569**	**1 233**	**477**	**374**	***100***	***21,4***	***46,5***	***18,0***	***14,1***
31 - BV-Versammlung	4	.	.	.	.	*100*	.	.	.	.
33 - BA - Pol.-Adm. Bereich	402	67	175	81	79	*100*	*16,7*	*43,5*	*20,1*	*19,7*
34 - Ordnungsamt	125	45	48	19	13	*100*	*36,0*	*38,4*	*15,2*	*10,4*
35 - Amt für Bürgerdienste	206	43	103	39	21	*100*	*20,9*	*50,0*	*18,9*	*10,2*
36 - Amt für Weiterbildung u. Kultur	156	23	80	28	25	*100*	*14,7*	*51,3*	*17,9*	*16,0*
37 - Schul- und Sportamt	187	46	78	38	25	*100*	*24,6*	*41,7*	*20,3*	*13,4*
38 - Straßen- und Grünflächenamt	406	95	183	70	58	*100*	*23,4*	*45,1*	*17,2*	*14,3*
39 - Amt für Soziales	439	97	193	83	66	*100*	*22,1*	*44,0*	*18,9*	*15,0*
40 - Jugendamt	346	68	187	45	46	*100*	*19,7*	*54,0*	*13,0*	*13,3*
41 - Gesundheitsamt	161	25	79	36	21	*100*	*15,5*	*49,1*	*22,4*	*13,0*
42 - Stadtentwicklungsamt	127	28	59	24	16	*100*	*22,0*	*46,5*	*18,9*	*12,6*
43 - Umwelt- und Naturschutzamt	21	5	10	.	.	*100*	*23,8*	*47,6*	.	.
45 - Allg. Finanzangelegenheiten	4	.	.	.	.	*100*	.	.	.	.
95 - Parkraumbewirtschaftung	69	.	.	.	.	*100*	.	.	.	.

[Leerseite]

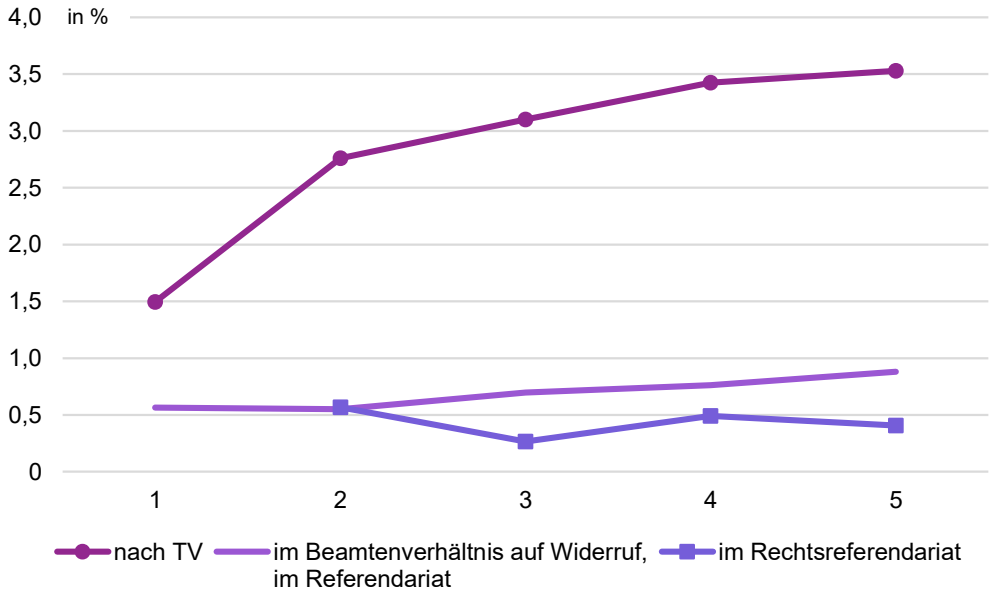
4. Beschäftigte in Ausbildung

[Leerseite]

4.1 Beschäftigte in Ausbildung und Beschäftigte in Ausbildung mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin seit 2016

Jahr[1]	Insgesamt	Auszubildende …			
		nach TV	im Beamtenverhältnis auf Widerruf, im Referendariat	im Rechts-referendariat	sonstige Status-gruppen[2]
		Beschäftigte in Ausbildung insgesamt			
2016	9 203	1 875	5 679	1 408	241
2018	9 792	1 920	6 352	1 231	289
2020	9 972	1 645	6 457	1 124	746
2022	10 377	1 402	6 830	1 222	923
2023	10 449	1 332	6 823	1 232	1 062
		darunter Beschäftigte in Ausbildung mit Schwerbehinderung			
2016	69	28	32	.	.
2018	101	53	35	7	6
2020	115	51	45	3	16
2022	132	48	52	6	26
2023	140	47	60	5	28
		Anteil der Beschäftigen in Ausbildung mit Schwerbehinderung in Prozent[3]			
2016	*0,7*	*1,5*	*0,6*	.	.
2018	*1,0*	*2,8*	*0,6*	*0,6*	*2,1*
2020	*1,2*	*3,1*	*0,7*	*0,3*	*2,1*
2022	*1,3*	*3,4*	*0,8*	*0,5*	*2,8*
2023	*1,3*	*3,5*	*0,9*	*0,4*	*2,6*

4.1 Anteil der Beschäftigten in Ausbildung mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember seit 2016 nach ausgewählten Statusgruppen[4]



1 jeweils im Dezember; Durch eine methodische Veränderung besteht keine Vergleichbarkeit ab 2022 und den Vorjahren 2016 bis 2021.

2 In der Gruppe sonstige Statusgruppen sind Auszubildende angestellte Lehrkräfte, Auszubildende mit Stipendium, Auszubildende im dualem Studium, Auszubildende im Praktikum/Volontariat und Auszubildende mit Festbetrag enthalten.

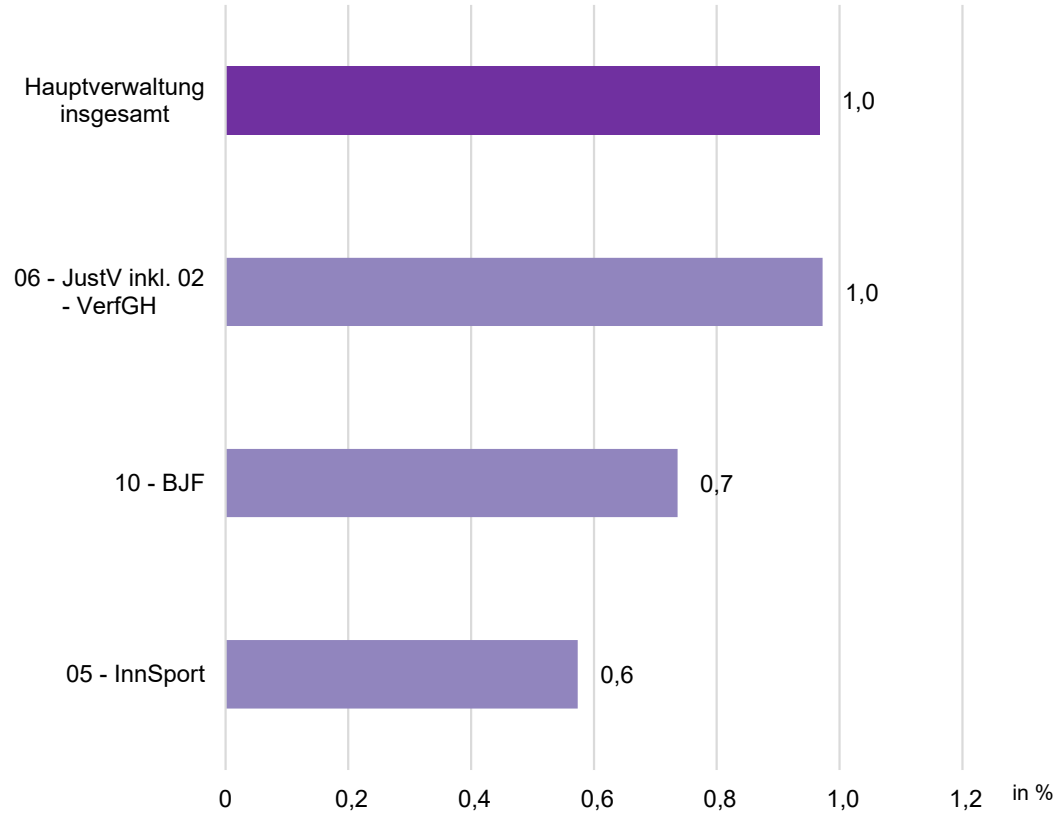
3 Anteil entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 154 - 162 SGB IX.

4 Unterbrechung der Kurven, da Zahlenwerte geheim zu halten sind.

4.2 Beschäftigte in Ausbildung und Beschäftigte in Ausbildung mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember 2023 nach Hauptverwaltung und Bezirksverwaltungen

Verwaltungsbereich Einzelplan Hauptverwaltung	Insgesamt	Darunter Auszubildende mit Schwerbehinderung	
		absolut	in %[1]
Hauptverwaltung und Bezirksverwaltungen insgesamt	**10 449**	**140**	***1,3***
Hauptverwaltung insgesamt	**9 207**	**89**	***1,0***
03 - RBm - Skzl	-	-	x
05 - InnSport	4 183	24	*0,6*
06 - JustV inkl. 02 - VerfGH	1 954	19	*1,0*
07 - MVKU	49	.	.
08 - KultGZ	15	.	.
09 - WGP	4	.	.
10 - BJF	2 037	15	*0,7*
11 - ASGIVA	32	.	.
12 - Stadt	40	.	.
13 - WiEnBe	5	.	.
15 - Fin	888	.	.

4.2.1 Anteil der Beschäftigten in Ausbildung mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember 2023 in Prozent nach Einzelplänen der Hauptverwaltung[2]



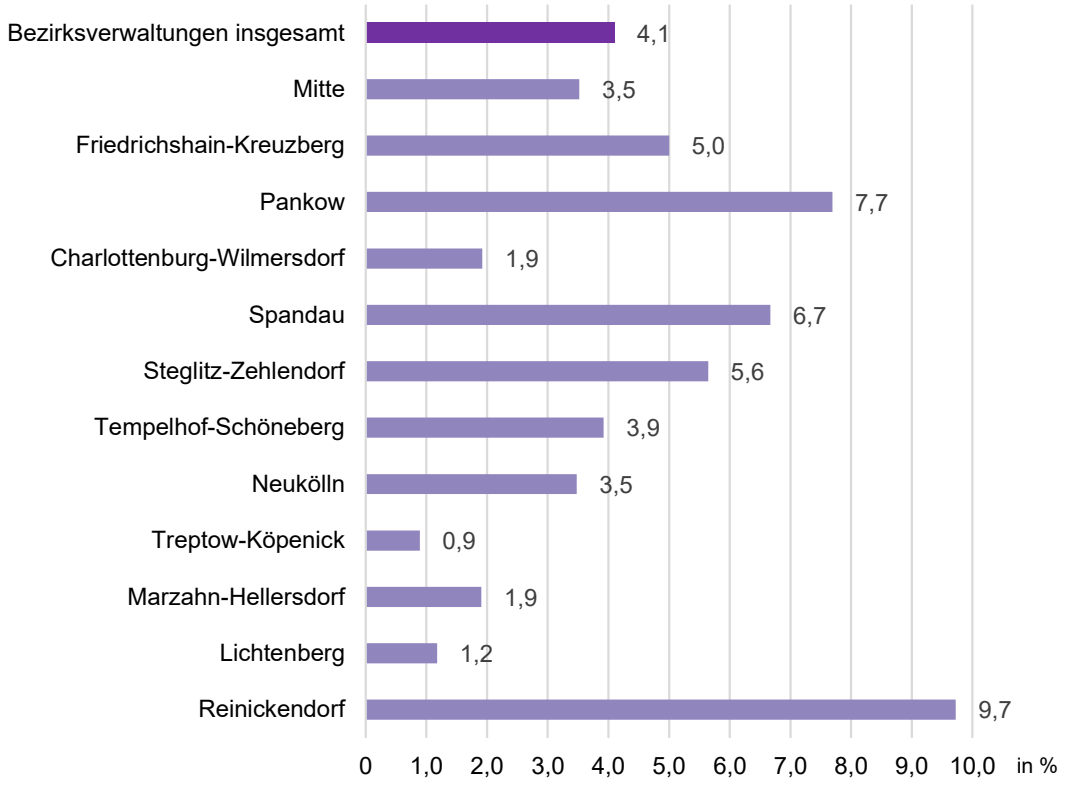
1 Anteil entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 154 - 162 SGB IX.

2 Ohne die Einzelpläne der Hauptverwaltung, die geheim gehalten wurden.

Noch: 4.2 Beschäftigte in Ausbildung und Beschäftigte in Ausbildung mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember 2023 nach Hauptverwaltung und Bezirksverwaltungen

Verwaltungsbereich Bezirksverwaltungen	Insgesamt	Darunter Auszubildende mit Schwerbehinderung	
		absolut	in %[1]
Bezirksverwaltungen insgesamt	**1 242**	**51**	***4,1***
Mitte	142	5	*3,5*
Friedrichshain-Kreuzberg	100	5	*5,0*
Pankow	91	7	*7,7*
Charlottenburg-Wilmersdorf	104	2	*1,9*
Spandau	90	6	*6,7*
Steglitz-Zehlendorf[2]	124	7	*5,6*
Tempelhof-Schöneberg	102	4	*3,9*
Neukölln	115	4	*3,5*
Treptow-Köpenick	112	1	*0,9*
Marzahn-Hellersdorf	105	2	*1,9*
Lichtenberg	85	1	*1,2*
Reinickendorf	72	7	*9,7*

4.2.2 Anteil der Beschäftigten in Ausbildung mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember 2023 in Prozent nach Bezirken



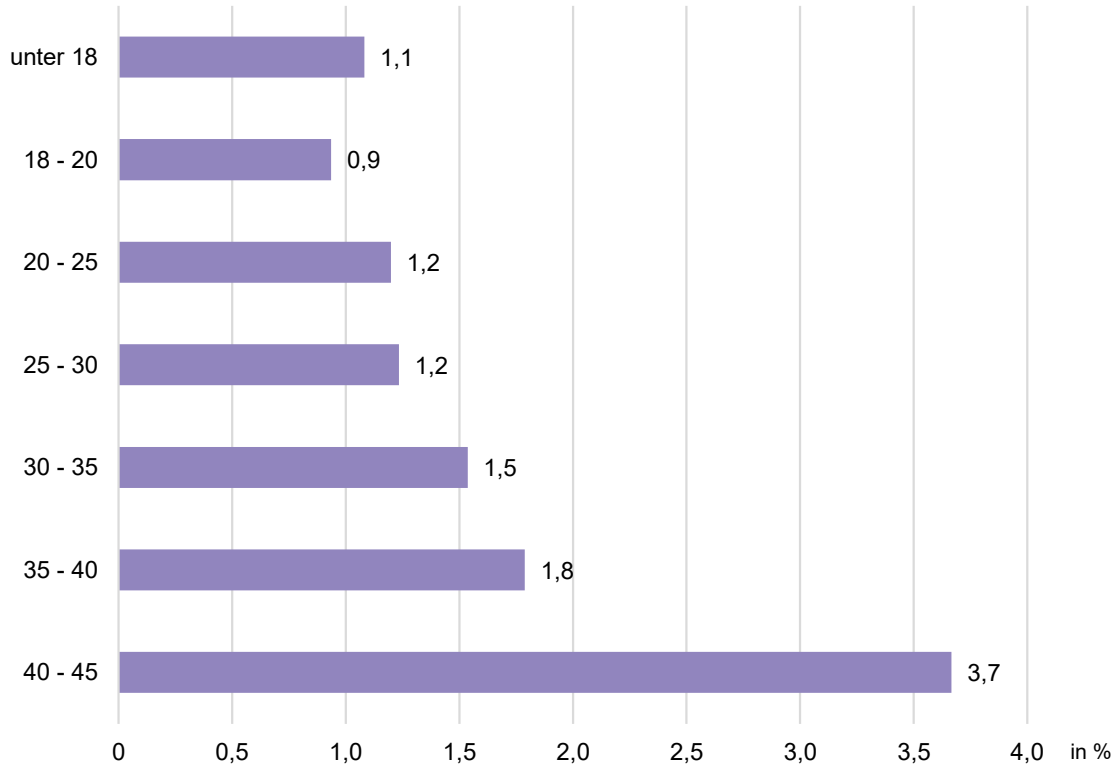
1 Anteil entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 154 - 162 SGB IX.

2 Dem Bezirk Steglitz-Zehlendorf ist zentral das Jugendausbildungszentrum Steglitz-Zehlendorf (Kapitel 4082) zugeordnet. Nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetzt (SGB VIII) werden hier benachteiligte Jugendliche als - Auszubildende mit Festbetrag - ausgebildet. Die Verteilung der Beschäftigten in Ausbildung auf die Bezirke ist deshalb verzerrt.

4.3 Beschäftigte in Ausbildung und Beschäftigte in Ausbildung mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember 2023 nach Altersgruppen

Altersgruppen von … bis unter … Jahre	Insgesamt	Darunter Auszubildende mit Schwerbehinderung	
		absolut	in %[1]
Insgesamt	**10 449**	**140**	***1,3***
unter 18	185	2	*1,1*
18 - 20	1 069	10	*0,9*
20 - 25	3 754	45	*1,2*
25 - 30	2 916	36	*1,2*
30 - 35	1 432	22	*1,5*
35 - 40	671	12	*1,8*
40 - 45	300	11	*3,7*
45 und älter	122	2	*1,6*

4.3 Anteil der Beschäftigten in Ausbildung mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember 2023 in Prozent nach ausgewählten Altersgruppen (von … bis unter … Jahre)

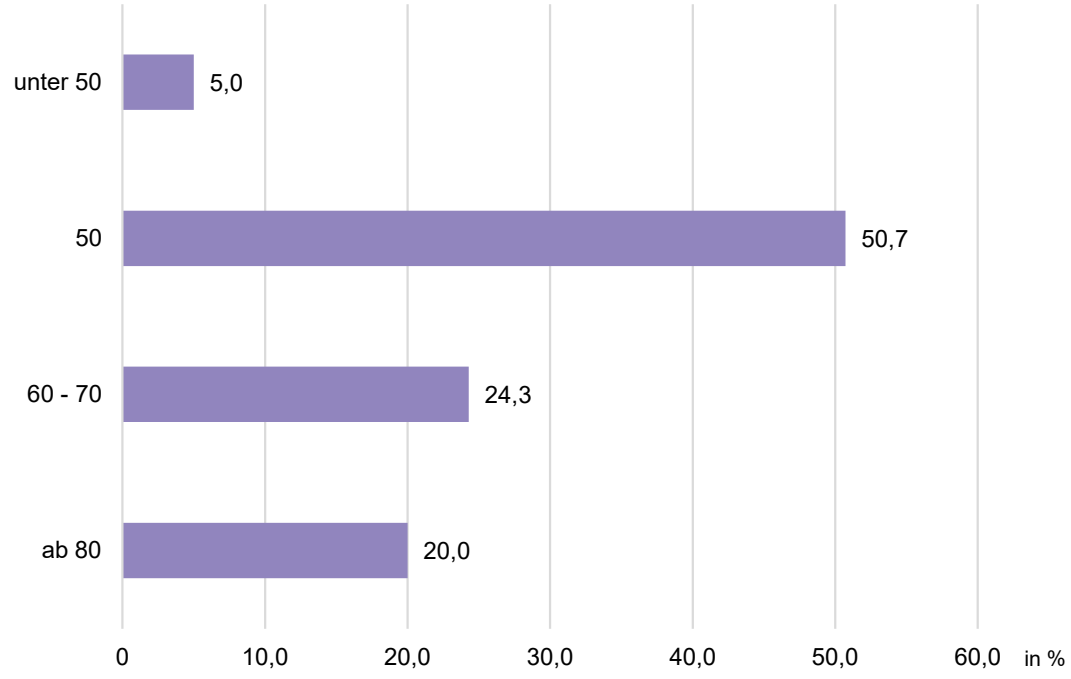


1 Anteil entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 154 - 162 SGB IX.

4.4 Beschäftigte in Ausbildung mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember 2023 nach Grad der Behinderung

Grad der Behinderung	Insgesamt	in %[1]
Insgesamt	**140**	***100***
unter 50	7	*5,0*
50	71	*50,7*
60 - 70	34	*24,3*
ab 80	28	*20,0*

4.4 Beschäftigte in Ausbildung mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Dezember 2023 nach Grad der Behinderung in Prozent

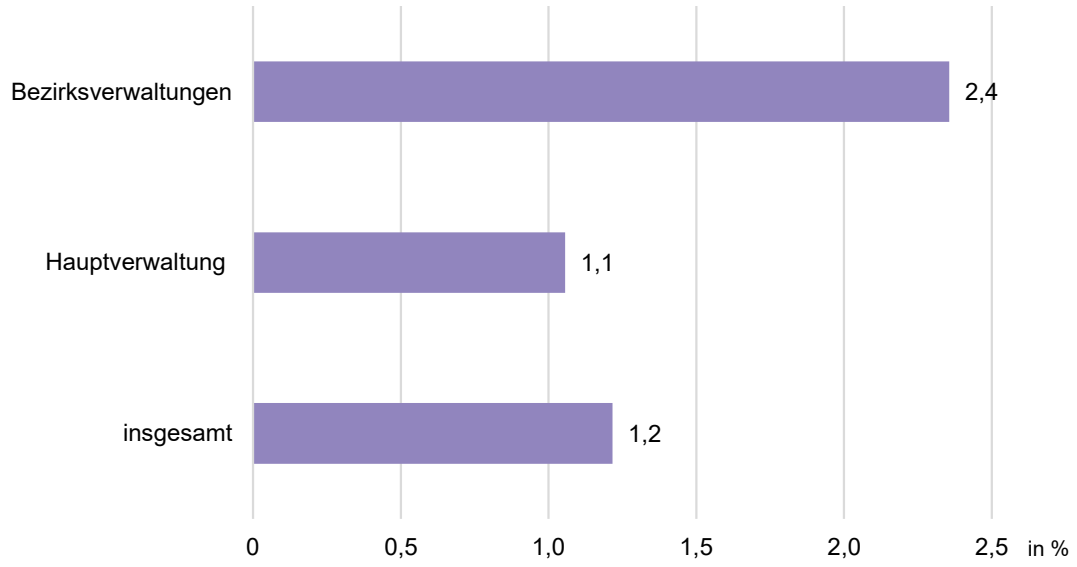


1 Anteil entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 154 - 162 SGB IX.

4.5 Eintritte von Beschäftigten in Ausbildung und Beschäftigten in Ausbildung mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Jahr 2023 nach Verwaltungsbereichen (Fallzählung)

Verwaltungsbereich	Eintritte von …					
	Beschäftigten in Ausbildung		Beschäftigten in Ausbildung mit Schwerbehinderung			
	insge-samt	dar. weiblich	zusam-men	dar. weiblich	zusam-men in %[1]	dar. weiblich in %[1]
Hauptverwaltung und Bezirksverwaltungen insgesamt	**5 509**	**2 987**	**67**	**33**	***1,2***	***1,1***
Hauptverwaltung	4 830	2 565	51	26	*1,1*	*1,0*
Bezirksverwaltungen	679	422	16	7	*2,4*	*1,7*

4.5 Anteil der Eintritte der Beschäftigten in Ausbildung mit Schwerbehinderung im unmittelbaren Landesdienst Berlin im Jahr 2023 in Prozent nach Verwaltungsbereichen (Fallzählung)



1 Anteil entspricht nicht der Schwerbehindertenquote nach den Vorgaben der §§ 154 - 162 SGB IX.

Von der Statistikstelle Personal werden außerdem noch folgende Berichte veröffentlicht:

Personalbestand im unmittelbaren Landesdienstes Berlin

Fluktuation im unmittelbaren Landesdienst Berlin

Gesundheitsquote im unmittelbaren Landesdienstes Berlin

Zu finden unter:

https://www.berlin.de/sen/finanzen/personal/personalstatistik/artikel.13543.php

Senatsverwaltung
für Finanzen
Statistikstelle Personal

BERLIN

Statistikstelle Personal
bei der Senatsverwaltung für
Finanzen
Klosterstraße 59
10179 Berlin

Erschienen im November 2025



Bahnhofsvorplatz Lichtenberg:

- ist mehrfach in den letzten 10 Jahren umgebaut und mit mehreren Initiativen „beglück“ worden, daher empfehle ich den „Runden Tisch Bahnhofsvorplatz“ und den dazugehörigen Verteiler über Frau Ruhnau von der SPK zu reaktivieren: Franziska.Ruhnau@lichtenberg.berlin.de + 90296-3353

- Präventionsnetzwerk Lichtenberg Sucht Hilfe hat leider mehrfach vergeblich versucht, den „Runden Tisch Bahnhofsvorplatz“ über die SPK zu reaktiveren, da das Thema „Konsum im öffentlichen Raum“ und die Obdachlosigkeit über dieses Netzwerk auf dem Bahnhofsvorplatz Lichtenberg bearbeitet werden soll

- es gibt also viele Akteure und Initiativen, die unbedingt Hand in Hand arbeiten müssen, da es ansonsten zu Konflikten zwischen diesen und den Nutzergruppen kommen kann

Geschäftsbereich Soziales, Arbeit, Gesundheit und Bürgerdienste 14.01.2026
Bezirksstadträtin

Bericht des Bezirksamtes für den Ausschuss -Arbeit, Soziales und Gesundheit

Amt für Soziales

Gemeinsam gegen Einsamkeit

Seit Sommer 2025 arbeiten der soziale Treffpunkt Miteinander Wohnen e.V. in Friedrichsfelde und der Verein Sonay soziales Leben e.V. erfolgreich zusammen. Ziel der Kooperation ist es, Einsamkeit im Alter in Lichtenberg aktiv entgegenzuwirken und neue Räume für Begegnung, Austausch und Teilhabe zu schaffen.

Im Rahmen des vom Bezirksamt Lichtenberg geförderten Pilotprojekts konnten im Herbst 2025 mehrere regelmäßige Formate etabliert werden. Dazu zählen unter anderem eine Digital-Sprechstunde für Seniorinnen und Senioren, ein Stammtisch gegen Einsamkeit und ein Sprachcafé. Ergänzt wurde das Programm durch besondere Aktionen wie eine Digital-Woche im Rahmen der Lichtenberger Woche der Generationen sowie eine Kürbiswoche in Kooperation mit Lichtenberger Schulen.

Die Kooperation verbindet die langjährige Stadtteilerfahrung von Miteinander Wohnen e.V. mit den generationenübergreifenden Ansätzen von Sonay soziales Leben e.V. und stärkt damit die soziale Arbeit im Kiez. Aufgrund der positiven Resonanz wird die Zusammenarbeit im Jahr 2026 fortgeführt und ausgebaut werden. Geplant ist ein verlässliches Wochenprogramm mit mehreren regelmäßigen Angeboten für Seniorinnen und Senioren sowie ergänzende gemeinsame Aktionen, wie ein Sommerfest im Garten oder ein Sportfest in Kooperation mit Lichtenberger Kitas.

Das gemeinsame Ziel bleibt, den Standort von Miteinander Wohnen e.V. in der Volkradstraße 8 als lebendigen Ort der Begegnung zu stärken und einen nachhaltigen Beitrag zur sozialen Infrastruktur in Lichtenberg zu leisten.

QPK

Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Suchtmittelkonsum im öffentlichen Raum

Am 11. Dezember 2025 fand die Abschlussveranstaltung des Projektes „Lebenswert Lichtenberg" im Rathaus Lichtenberg statt. Das Projekt hat im vergangenen Jahr in Kooperation mit dem Präventionsnetzwerk Lichtenberg Suchthilfe und der pad gGmbH Problemlagen/Raumnutzungskonflikte im Zusammenhang mit Suchtmittelkonsum im öffentlichen Raum analysiert und darauf aufbauend konkrete Handlungsempfehlungen für den Bezirk Lichtenberg entwickelt. Auf dieser Basis soll nun im kommenden Gremium des „Präventionsnetzwerkes Lichtenberg Suchthilfe" in Projektgruppen standortspezifisch weitergearbeitet werden. Hierbei liegt der Fokus vor allem auf der Verstetigung der schon begonnenen Arbeit am Standort Bahnhof Lichtenberg, aktuell speziell zur Ausarbeitung eines Konzeptes zur Um-/Neunutzung der sog. „Skate-Linse". Stakeholder, die sich an diesem Standort befinden, sollen gemeinsam in einer Projektgruppe das weitere Vorgehen besprechen. Hierzu gehören u. a. das Jugendamt Lichtenberg, Vertretende des neu entstehenden Straßenkinderhauses BUTZE sowie die ansässige Robinson-Grundschule.

Projekt L.IGA

Das Lichtenberger Jobcenter führt auch in diesem Jahr die Unterstützung von schwer psychisch erkrankten Menschen fort. In modifizierter Form des L.IGA Projekts wird das Team Gesundheit diese Aufgabe im Jahr 2026 im Sinne von einer Tandem-Beratung aus Arbeitsvermittlern und psychisch erfahrenen Menschen für schwer psychisch kranken Menschen unterstützen.

Filmreihe „Irrsinnig Menschlich"

Die Filmreihe „Irrsinnig Menschlich" war auch in 2025 wieder sehr erfolgreich. Rund 900 Interessierte nahmen an der Veranstaltungsreihe im vergangenen Jahr teil.

Ab dem 18. Februar 2026, um 17:30 Uhr startet die diesjährige Veranstaltungsreihe im Kino CineMotion mit dem Film „Heldin" zum Thema „Dauerstress".

Lichtenberger Trialoge

Die „Lichtenberger Trialoge" beginnen am 25. Februar 2026 um 17 Uhr im Ratssaal des Rathauses Lichtenberg mit dem Thema „Krisen - Wer fängt uns auf, wenn die Seele brennt und alles zu viel wird?".

Die Themen der Veranstaltungsreihe sind beim letzten Termin des Jahres 2025 gemeinsam mit den Teilnehmenden (Betroffene, Angehörige und Interessierte) aufgestellt worden.

Termine der Lichtenberger Trialoge 2026

Alle Veranstaltungen finden **von 17:00 bis 19:00 Uhr** statt.

Ort:

Rathaus Lichtenberg
Raum 114
Möllendorffstraße 6
10367 Berlin

Termine und Themen:

- **Mittwoch, 25. Februar 2026**
  Krisen – Wer fängt uns auf, wenn die Seele brennt und alles zu viel wird?
- **Mittwoch, 29. April 2026**
  Psychische Erkrankungen in Kindheit und Jugend – Ängste, Störungen und Medienkonsum
- **Mittwoch, 24. Juni 2026**
  Freiwilligkeit und Zwang – Wie viel Hilfe muss sein?
- **Mittwoch, 23. September 2026**
  Co-Abhängigkeit von Angehörigen und Profis – Wenn die Sorge um andere uns selbst krank macht
- **Mittwoch, 4. November 2026**
  ADHS – Modediagnose oder echte Not?
- **Mittwoch, 9. Dezember 2026**
  Einsamkeit von jung bis alt – Was hilft, wenn wir uns mitten unter Menschen einsam fühlen?

Weitere Informationen

👉 Flyer zu den Trialogen

Unsere Rolle als Kooperationspartner

Als exPEERienced bringen wir die Perspektive von Menschen mit eigener Krisen- und Genesungserfahrung aktiv in die Trialoge ein. Uns ist wichtig, dass Betroffene nicht nur Thema sind, sondern selbst zu Wort kommen, mitgestalten und mitdiskutieren.

Wir freuen uns über alle, die Interesse an Austausch, Dialog und gemeinsamen Lernprozessen haben.

Stand: 6. Januar 2026

Jahresplanung 2026

Termin	Ort	Themen
20. Januar	BENN Alt-Hohenschönhausen	Vorstellung Jahresplanung Arbeitsweise des Beirates
17. Februar	BENN Alt-Hohenschönhausen	Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen, Krebs und chronischen Erkrankungen Bordsteinabsenkungen
17. März	KEH	Gesundheitliche Versorgung, Angebote KEH
21. April	leben lernen	Wohnungsnotstand und -suche
19. Mai	Ort wird noch bekannt gegeben	Persönliche Assistenz barrierefreie Reisen
16. Juni	Ort wird noch bekannt gegeben	barrierefreie Mobilität (Fahrradmobilität)
21. Juli	Ort wird noch bekannt gegeben	kulturelle Teilhabe Clubkultur
18. August	Ort wird noch bekannt gegeben	Denkmalschutz
15. September	Ort wird noch bekannt gegeben	Lebensgestaltung, Auszug aus Elternhaus

Straßensanierungen und Bordsteinabsenkungen in Lichtenberg 2025

Pressemitteilung vom 22.01.2026

Das Straßen- und Grünflächenamt (SGA) Lichtenberg setzte auch im Jahr 2025 die regelmäßige Instandhaltung und Sanierung von öffentlichem Straßenland fort. Ziel ist es, die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden zu erhöhen und den öffentlichen Raum schrittweise barrierefreier zu gestalten. Denn Schlaglöcher, Spurrillen, Stolperstellen oder schlecht erkennbare Markierungen stellen Risiken für Verkehrsteilnehmende dar.

Ein weiterer Schwerpunkt lag 2025 auf der Absenkung von Bordsteinen, um Querungen sicherer und barrierefrei zu gestalten. Davon profitieren alle Menschen – insbesondere Menschen mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen.

Filiz Keküllüoğlu, Bezirksstadträtin für Verkehr, Grünflächen, Ordnung, Umwelt und Naturschutz (Bündnis 90/Die Grünen): „Auch unter schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen ist es uns gelungen, zahlreiche Straßen und Gehwege instand zu setzen und wichtige Bordsteinabsenkungen umzusetzen. Damit verbessern wir ganz konkret die Verkehrssicherheit und die Barrierefreiheit in vielen Kiezen Lichtenbergs. Gleichzeitig stehen wir vor einem erheblichen Sanierungsstau. Die verfügbaren Mittel müssen daher vorrangig dort eingesetzt werden, wo akute Gefahren bestehen. Das erfordert klare Prioritäten und sorgfältige Abwägungen. Unser Ziel bleibt ein sicherer, gut erhaltener und lebenswerter öffentlicher Raum für alle Lichtenberger:innen. Mein Dank gilt den sehr engagierten Mitarbeitenden vom SGA."

Umgesetzte Maßnahmen 2025 (Auswahl) Gehweginstandsetzungen u. a. in:

- Joachimsthaler Straße 12–16
- Kriemhildstraße (vor Kita)
- Rüdigerstraße (vor Kita)
- Dierhagener Straße / Barther Straße
- Bornitzstraße 1–11
- Maximilianstraße 24
- Eduardstraße 12–18
- Rudolf-Seiffert-Promenade (Höhe Nr. 20 bis 6)
- Wustrower Straße (zwischen Wartenberger Straße und Falkenberger Chaussee)
- Mellenseestraße 13–27
- Allee der Kosmonauten 18–20

- Trautenauer Straße (östliche Seite)
- Matenzeile (zwischen Rotkamp und Rüdickenstraße)
- Rhinstraße 15–17
- Rathausstraße 6–12
- Gensinger Straße (Bushaltestelle Ost)

Umfangreichere Fahrbahninstandsetzungen u. a. in:

- Ernst-Barlach-Straße 1–5
- Siegfriedstraße (zwischen Gotlindestraße und Herzbergstraße)
- Alfred-Kowalke-Straße 5–10
- Rüdigerstraße / Atzpodienstraße
- Rüdigerstraße / Wotanstraße
- Rüdigerstraße / Alfredstraße
- Skandinavische Straße 16–24
- Hoher Wallgraben
- Fischerstraße (vor KGA)
- Bushaltestelle Ahrensfelder Chaussee / Dessauer Straße
- Nöldner Straße (zwischen Brückenbauwerk und Stadthausstraße)
- Rhinstraße 1–3
- Marzahner Straße / Plauener Straße
- Alt-Friedrichsfelde (Nebenfahrbahn)
- Wustrower Straße / Wartenberger Straße
- Storkower Straße / Möllendorffstraße
- Malchower Weg 50
- Gensinger Straße (Bushaltestelle Ost)

Umgesetzte Bordsteinabsenkungen u. a. an:

- Scheffelstraße / Eberhardstraße
- Seddiner Straße / Marzahner Chaussee
- Seehausener Straße (nahe Nr. 24)
- Egon-Erwin-Kisch-Straße 14, 43 (gegenüber), 55
- Egon-Erwin-Kisch-Straße / Neubrandenburger Straße
- Otto-Schmirgal-Straße / Am Tierpark
- Warnitzer Straße 1
- Dierhagener Straße / Barther Straße
- Sewanstraße / Ontarioseestraße

Kontakt

Bezirksstadträtin Filiz Keküllüoğlu

Geschäftsbereichs Verkehr, Grünflächen, Ordnung, Umwelt und Naturschutz

Lagebild geschlechtsspezifischer Gewalt im Bezirk Lichtenberg

Was ist Gewalt?

Gewalt bedeutet, dass eine Person einer anderen Person absichtlich Schaden zufügt. Das kann auf verschiedene Arten passieren:

- Körperlich: wenn eine Person geschlagen oder verletzt wird;
- Psychisch oder seelisch: wenn eine Person beleidigt, bedroht oder kontrolliert wird ;
- Sexuell: wenn sexuelle Handlungen gegen den Willen einer Person geschehen
- Sozial: wenn eine Person von anderen Menschen isoliert oder ausgeschlossen wird (wie z. B. Mobbing, Cybermobbing, usw.);
- Finanziell: wenn einer Person Zugang zu Geld, Eigentum oder finanziellen Entscheidungen entzogen werden Gewalt kann überall vorkommen - zu Hause, in der Familie, in der Schule, bei der Arbeit oder im öffentlichen Raum. Jede Form von Gewalt ist nicht in Ordnung. Jeder Mensch hat das Recht, sicher, frei und mit Respekt zu leben.

1. Aktuelle Zahlen und Statistiken

Abbildung 8: Sexualdelikte (alle Fälle) im Zeitverlauf



HZ (Häufigkeitszahl): Anzahl der Fälle pro 100.000 Einwohnende.
Datenquelle: Polizeiliche Daten (Polizei Berlin 2025a), Daten des Amts für Statistik (Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2025a), eigene Berechnungen, eigene Berechnungen.

Tabelle 4: Sexualdelikte in den Bezirksregionen 2023 und 2024

	HZ 2023	HZ 2024
BERLIN	**185**	**177**
Karlshorst	81	72
Malchow, Wartenberg und Falkenberg	187	93
Alt-Hohenschönhausen Süd	110	106
Friedrichsfelde Süd	111	120
Neu Lichtenberg	178	137
Alt-Hohenschönhausen Nord	150	138
Friedrichsfelde Nord	164	151
Fennpfuhl	148	174
Alt-Lichtenberg	161	186
Frankfurter Allee Süd	202	200
Neu-Hohenschönhausen Nord	192	200
Neu-Hohenschönhausen Süd	255	210
Rummelsburger Bucht	107	225
LICHTENBERG	**156**	**152**

HZ (Häufigkeitszahl): Anzahl der Fälle pro 100.000 Einwohnende.
Datenquelle: Polizeiliche Daten (Polizei Berlin 2025a), Daten des Amts für Statistik (Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2025a), eigene Berechnungen, eigene Berechnungen.

Abbildung 7: Partnerschaftliche und innerfamiliäre Gewalt im Zeitverlauf



HZ (Häufigkeitszahl): Anzahl der Fälle pro 100.000 Einwohnende.
Datenquelle: Polizeiliche Daten (Polizei Berlin 2025a), Daten des Amts für Statistik (Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2025a), eigene Berechnungen, eigene Berechnungen.

Tabelle 3: Partnerschaftliche und innerfamiliäre Gewalt in den Bezirksregionen 2020-2024

Region	HZ '20	HZ '21	HZ '22	HZ '23	HZ '24	Fälle 2024	Veränderung zum Vorjahr (in %)	Vgl. zum Bezirk	Status	Dynamik
Lichtenberg	**372**	**396**	**422**	**466**	**457**	**1.442**	**-1,9**			
Malchow, Wartenberg und Falkenberg	164	301	156	343	419	27	22,1	0	1	3
Neu-Hohenschönhausen Nord	511	576	536	603	597	185	-0,9	1	3	1
Neu-Hohenschönhausen Süd	402	574	573	549	540	152	-1,7	1	3	2
Alt-Hohenschönhausen Nord	546	593	686	708	525	91	-25,8	1	3	3
Alt-Hohenschönhausen Süd	301	347	371	461	447	160	-2,8	0	2	3
Fennpfuhl	353	321	433	608	473	163	-22,3	1	2	3
Alt-Lichtenberg	363	286	380	502	492	169	-1,9	1	2	3
Frankfurter Allee Süd	482	294	438	432	533	56	23,4	1	2	3
Neu Lichtenberg	308	338	395	290	374	134	28,9	0	2	1
Friedrichsfelde Nord	532	477	416	449	399	66	-11,3	0	2	1
Friedrichsfelde Süd	330	436	399	435	473	134	8,6	1	2	3
Rummelsburger Bucht	448	234	271	300	286	14	-4,6	0	1	1
Karlshorst	216	243	241	223	285	91	27,9	0	1	3
Berlin	**401**	**398**	**427**	**454**	**457**	**17.813**	**0,7**			

HZ (Häufigkeitszahl): Anzahl der Fälle pro 100.000 Einwohnende.
Datenquelle: Polizeiliche Daten (Polizei Berlin 2025a), Daten des Amts für Statistik (Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2025a), eigene Berechnungen, eigene Berechnungen.

Tabelle 5: Planungsräume (Fallzahl und Häufigkeitszahl, Ø 2022 bis 2024)

	Gewalt				Jugend				Partnerschaft			
	HZ	Fälle	Status	Dynamik	HZ	Fälle	Status	Dynamik	HZ	Fälle	Status	Dynamik
Dörfer Malchow-Wartenberg	1.025	34	2	2	139	5	2	2	139	5	1	2
Dorf Falkenberg	1.779	55	2	2	174	5	2	1	487	15	2	3
Falkenberg Ost	1.864	172	2	2	382	35	2	2	638	59	3	2
Falkenberg West	1.857	137	2	2	293	22	2	2	524	39	2	1
Wartenberg Süd	1.403	88	2	2	383	24	2	2	441	28	2	1
Wartenberg Nord	1.696	131	2	2	249	19	2	2	676	52	3	3
Zingster Straße Ost	2.019	237	2	2	565	66	3	3	479	56	2	2
Zingster Straße West	2.196	215	2	2	439	43	3	3	674	66	3	2
Mühlengrund	1.895	124	2	2	457	30	3	1	519	34	2	2
Malchower Weg	1.997	207	2	2	434	45	3	3	711	74	3	2
Hauptstraße	2.255	156	2	2	326	23	2	3	538	37	2	3
Orankesee	1.683	67	2	2	201	8	2	2	243	10	1	3
Große-Leege-Straße	1.242	128	2	2	270	28	2	3	322	33	1	1
Landsberger Allee	1.717	274	2	2	355	57	2	3	585	93	3	3
Weiße Taube	713	33	1	2	23	1	1	2	282	13	1	2
Hohenschönhauser Straße	1.568	94	2	2	127	8	1	1	753	45	3	3
Fennpfuhlpark	2.412	106	2	2	539	24	3	2	644	28	3	2
Storkower Bogen	1.277	49	2	2	166	6	2	3	245	9	1	1
Rudolf-Seiffert-Park	983	87	2	2	192	17	2	2	369	33	2	2
Fennpfuhl Ost	1.597	181	2	2	373	42	2	2	512	58	2	2
Herzbergstraße	4.573	305	3	3	714	48	4	3	573	38	3	3
Rathaus Lichtenberg	2.505	257	2	2	286	29	2	1	373	38	2	2
Bornitzstraße	1.821	49	2	2	221	6	2	1	274	7	1	2
Roedeliusplatz	2.222	95	2	2	515	22	3	3	499	21	2	2
Nibelungenviertel	1.782	180	2	2	273	28	2	1	501	51	2	3
Frankfurter Allee Süd	2.044	213	2	2	407	42	3	3	467	49	2	2
Victoriastadt	1.401	59	2	2	220	9	2	2	307	13	1	2
Nöldnerplatz	1.332	37	2	1	252	7	2	1	310	9	1	2
Weitlingkiez	1.534	257	2	2	111	19	1	1	370	62	2	1
Zachertstraße	793	38	1	2	190	9	2	2	288	14	1	2
Massower Straße	1.875	131	2	2	424	30	3	3	411	29	2	2
Rosenfelder Ring	2.005	125	2	1	129	8	2	1	358	22	2	1
Gensinger Straße	1.442	99	2	2	156	11	2	2	444	30	2	2
Tierpark	1.734	59	2	2	256	9	2	3	502	17	2	1
Dolgenseestraße	1.261	139	2	2	324	36	2	3	455	50	2	2
Volkradstraße	963	80	2	2	186	15	2	2	326	27	2	3
Erieseering	1.609	142	2	2	253	22	2	2	517	46	2	3
Rummelsburg	1.324	62	2	1	107	5	1	2	285	13	1	1
Karlshorst West	838	88	2	2	168	18	2	2	235	25	1	2
Karlshorst Nord	812	91	1	2	149	17	2	2	312	35	1	3
Karlshorst Süd	865	80	2	2	50	5	1	2	193	18	1	2

HZ (Häufigkeitszahl): Anzahl der Fälle pro 100.000 Einwohnende.
Datenquelle: Polizeiliche Daten (Polizei Berlin 2025a), Daten des Amts für Statistik (Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2025a), eigene Berechnungen, eigene Berechnungen.

Die Belastung mit **Sexualdelikten** ist in Lichtenberg hoch und liegt nur knapp unter dem Berliner Durchschnitt. Fünf von insgesamt 13 Bezirksregionen sind im Berliner Vergleich überdurchschnittlich mit Sexualdelikten belastet. Besonders hoch ist die Belastung in Alt-Lichtenberg, Frankfurter Allee Süd, Neu-Hohenschönhausen Süd, Neu-Hohenschönhausen Nord und Rummelsburger Bucht. Insgesamt gab es in Lichtenberg 2024 **480** gemeldete Sexualdelikte. Aktuelle Studien gehen davon aus, dass etwa nur 1% der Sexualdelikte angezeigt werden.

Das Aufkommen von partnerschaftlicher und innerfamiliärer Gewalt ist in Lichtenberg gleich hoch wie in Gesamtberlin. In Lichtenberg wurden im Jahr 2024 **1442** Fälle von partnerschaftlicher und innerfamiliärer Gewalt registriert. In ganz Berlin gab es 2024 **17.813** Fälle von partnerschaftlicher und innerfamiliärer Gewalt. In Lichtenberg ist im Vergleich zu 2023, ein leichter Rückgang von 1,9% in der Belastung mit partnerschaftlicher und innerfamiliärer Gewalt zu beobachten. Besonders hoch ist die Belastung in der Zingster Straße West (66), Malchower Weg (74), Landsberger Allee (93) und Weitlingkiez (62).

- **6,5%** Bundesweiter **Anstieg der Opfer häuslicher Gewalt** (insg. 256.276 Menschen) in 2023 im Vergleich zum Vorjahr (BKA Bundeslagebild Häusliche Gewalt, S.4)
- **360** Femizide: Im Jahr 2023 wurde beinahe jeden Tag eine Frau oder ein Mädchen getötet.
- **116,8%** Bundesweiter **Anstieg digitaler Gewalt im Rahmen häuslicher Gewalt** in 2023 im Vergleich zu 2019
- **1442** Fälle häuslicher Gewalt im Bezirk Lichtenberg im Jahr 2024
- **90%** der Kinder erleben Übergriffe als Zeug*innen im Rahmen häuslicher Gewalt bewusst oder indirekt
- **90%** der Frauen mit Behinderung aus Wohneinrichtungen sind von psychischer Gewalt betroffen, **70%** von körperlicher Gewalt und **40%** von sexualisierter Gewalt. Auch in der eigenen Wohnung sind Frauen mit Behinderung um ein vielfaches gefährdeter als Frauen ohne Behinderung
- **Die Hälfte der Frauen**, die seit ihrem 16. Lebensjahr körperliche oder sexualisierte Gewalt erlebt haben, haben diese durch den (Ex-) Partner erfahren. Expertinnen gehen bei diesen Gewaltformen gegen Frauen von einer Dunkelziffer von **80-90%** aus
- 2023 gab es **3** und 2024 gab es **2** Femizide im Bezirk Lichtenberg, welche über die Presse bekannt sind. 2025 gab es einen Mordversuch an einer 19-Jährigen und ihrer Mutter in Friedrichsfelde

2. Ausstattung im Bezirk im Vergleich zu den Vorgaben der IK

Das Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt Die Istanbul-Konvention ist nach Ratifizierung (2017) am 1. Februar 2018 in Deutschland als Bundesgesetz in Kraft getreten. Mit der Ratifizierung hat die Konvention damit in Deutschland Wirkung eines Bundesgesetzes und zugleich als völkerrechtlicher Vertrag, der für alle

staatlichen Institutionen zu beachten ist. Deutschland hat sich damit verpflichtet, auf allen staatlichen Ebenen Gewalt gegen Frauen zu verhüten, zu bekämpfen und den Opfern häuslicher Gewalt und anderer Gewaltformen Schutz und Hilfe zu gewähren. Die Verpflichtungen aus der Istanbul-Konvention gelten nicht nur **auf allen staatlichen Ebenen**, sondern auch für alle staatlichen Stellen wie **Behörden**, Gesetzgebung und Gerichte.

Die Istanbul Konvention fordert (Auszüge für kommunale Ebene):

Intersektionale Maßnahmen (Art. 4 III)

Koordinierungsstelle (Art. 10)

Aus- und Fortbildung von Angehörigen bestimmter Berufsgruppen (Art. 15)

Präventionsarbeit (Art. 16)

Multiinstitutionelle Zusammenarbeit (Art. 18 II)

Niedrigschwelliger und kurzfristiger Zugang zum Hilfesystem sowie Fachstellen für Frauen* und Kinder (Art. 20, Art. 22)

Nach den Empfehlungen der Istanbul-Konvention [Maßnahmen zu Artikel 23 IK im Maßnahmenkatalog: Nr. 52 Ausbau der Schutzplätze insgesamt und Nr. 53 Ausbau barrierefreier Schutzplätze] **fehlen in Berlin 176 Familienplätze** (mit **349 bis 480** Betten) in Schutzunterkünften, in denen gewaltbetroffene Frauen sofort aufgenommen werden können. Das entspricht **45 Prozent des Bedarfs**. Werden die Kapazitäten in den Zufluchtswohnungen berücksichtigt, für die zunächst ein Mietvertrag zwischen der Frau und der Einrichtung geschlossen werden muss, dann **fehlen 56 Familienplätze in Schutzunterkünften für gewaltbetroffene Frauen* (mit insgesamt 133 bis 264 Betten). Das entspricht 15 Prozent des Bedarfs** nach den Empfehlungen der Istanbul-Konvention (vgl. Abschnitt 4.3.3 oben). **Eklatant ist der Mangel an barrierefreien Familienplätzen**. Ende 2023 waren mit elf Zimmern in Frauenhäusern und Zufluchtswohnungen sowie vier Zimmern in Zweite-Stufe-Wohnungen **lediglich vier Prozent aller Familienplätze barrierefrei** (ZEP Versorgungsstudie, 2024, S. 194).

Einschränkungen im Zusammenhang mit dem **Behinderungsgrad** einer Frau, ihrem **Aufenthaltsstatus** oder dem Alter und der **Anzahl der mitreisenden Kinder** führen dazu, dass viele Frauen und Kinder keine sichere Unterkunft finden können und vor die schwierige Entscheidung gestellt werden, zum **Täter zurückzukehren oder Obdachlosigkeit** zu riskieren. Es gibt zudem erhebliche Unterschiede im Zugang zu Fachstellen und Angeboten in innenstadtnahen Bezirken sowie den **Außenbezirken. Eine von der Senatsverwaltung für Gleichstellung beauftragten Studie zur Versorgungssituation für von häuslicher und sexualisierter Gewalt betroffene Frauen* und Mädchen* in Berlin aus dem Jahr 2024 kommt zum Schluss, dass die Versorgung in den Außenbezirken mangelhaft ist.**

In Lichtenberg fehlt derzeit eine Fachberatungsstelle für Betroffene von geschlechtsspezifischer/häuslicher Gewalt, was bei einer Einwohner:innenzahl von rund 312.000 und der derzeitigen Lage nicht vertretbar ist. Im Kontext Häuslicher Gewalt kann das eine Frage von Leben und Tod sein. Die Träger und Vereine wie die Anlaufstelle für Alleinerziehende können

den Anstieg der Anfragen und die zunehmende Komplexität - Zusammenspiel physischer, psychischer, ökonomischer Gewalt sowie Stalking - von Fällen häuslicher Gewalt nicht adäquat auffangen. Zwar sind die einzelnen Projekte und Beratungsstellen sehr gut miteinander vernetzt, gleichzeitig sind die langen Wege in unserem flächenmäßig großen Bezirk für betroffene Frauen eine zusätzliche Belastung und Hürde, Hilfe zu suchen. Die IK sieht eine wohnortnahe und niedrigschwelle Beratungsinfrastruktur vor, die im Bezirk Lichtenberg nicht gegeben ist.

3. Maßnahmen gegen geschlechtsspezifische Gewalt

- **„Woche gegen Gewalt" - Präventionswoche**

  Im Rahmen einer Präventionswoche werden vielfältige Informations- und Beratungsangebote zum Thema Gewaltschutz organisiert. Ziel ist es, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und Betroffenen, potentiell Betroffenen, wie auch Angehörigen konkrete Hilfsangebote aufzuzeigen.
- **Notfallkarten gegen Gewalt**

  Als Kooperationsprojekt der Gleichstellungsbeauftragten und der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen wurden sogenannte „Notfallkarten gegen Gewalt" entwickelt. Diese bieten einen kompakten Überblick über Hilfe- und Beratungsangebote in Berlin im Scheckkartenformat und können von Behörden, Projekte und Beratungsstellen diskret ausgegeben werden. Die Nachfrage ist sehr hoch, auch andere Berliner Bezirke planen die Einführung nach Lichtenberger Vorbild.
- **Arbeitskreis gegen häusliche Gewalt**

  Der Arbeitskreis bringt regelmäßig Vertreter:innen aus Projekten, Frauenhäusern, Polizei, Politik und Jugendamt zusammen, um Schutz- und Unterstützungsstrukturen zu verbessern und Handlungsstrategien weiterzuentwickeln.

- **Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung**

- Der Frauenbeirat Lichtenberg hat anlässlich des 25. November eine große Plakatwand mit dem Aufruf „#Femizide stoppen! 25.11. - Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen" gestaltet.
- Zudem wird an diesem Tag traditionell die Fahne vor dem Rathaus Lichtenberg gehisst, um ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen.

4. Aktuelle Zahlen zu Gewaltdelikten an LSBTIQ+ Menschen im Bezirk Lichtenberg

Einstieg: Zitat Maneo-Report 2023

Wir betrachten Homophobie und Trans*phobie, LSBTIQ+ -feindliche Gewalt insgesamt, als ein tiefverankertes gesellschaftliches Problem, das deshalb auch als eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung angenommen werden muss. An erster Stelle muss stehen, die Ausgrenzung, Diskriminierung und Übergriffe ernst zu nehmen und als das zu benennen, was sie sind: Angriffe gegen Menschen aufgrund unveränderlicher Merkmale, menschenfeindliche Angriffe, Angriffe auf die Menschenwürde als Gemeinschaftswert."

Der Bezirk Lichtenberg ist leider in den letzten Monaten durch Gewalt an LSBTIQ+ Menschen in den Medien vertreten gewesen:

Queerfeindlicher Angriff in Fennpfuhl
24.11.2025 Bezirk: Lichtenberg
Ein bislang unbekannter Mann hat am Montagabend eine 48-jährige trans Frau in einer Straßenbahn der Linie M8 im Bereich Karl-Lade-Straße/Landsberger Allee attackiert. Es kam zum Streit, bei dem der Mann der Frau mit der flachen Hand ins Gesicht geschlagen und ihr an den Haaren gezogen haben soll. Bei Verlassen der Tram habe er die 48-Jährige zudem beschimpft, hieß es. Der polizeiliche Staatsschutz ermittelt nach dem queerfeindlichen Angriff im Lichtenberger Ortsteil Fennpfuhl, teilte die Berliner Polizei laut Pressebericht am Dienstag mit. Die Frau wurde im Gesicht verletzt, wollte sich aber nicht behandeln lassen. Ermittelt wird wegen Körperverletzung und Beleidigung mit queerfeindlichem Hintergrund.
Quelle: Polizeimeldung Nr. 2482 vom 25.11.2025, Tagesspiegel vom 25.11.2025

Homophober Angriff auf zwei junge Frauen an der Tramhaltestelle Arendsweg
13.12.2025 Bezirk: Lichtenberg
An der Tramhaltestelle Arendsweg wurden nach bisherigen Erkenntnissen zwei junge Frauen im Alter von 19 und 23 Jahren von drei unbekannt gebliebenen Tatverdächtigen homophob beleidigt. Im weiteren Verlauf griffen zwei der Männer die beiden Frauen körperlich an. Die 23-Jährige wurden getreten, mit Fäusten geschlagen, an den Haaren gezogen und bespuckt. Die 19-Jährige wurde ebenfalls von einem Faustschlag getroffen. Anschließend flüchtete das Angreifer-Trio in Richtung Große-Leege-Straße. Die 23-Jährige erlitt Verletzungen im Gesicht sowie am linken Oberschenkel. Die 19-Jährige erlitt Schmerzen im Kieferbereich. Beide Frauen wurden vor Ort durch Rettungskräfte versorgt und anschließend in ein Krankenhaus gebracht. Die weiteren Ermittlungen, insbesondere wegen des Verdachts der gefährlichen Körperverletzung und der Beleidigung mit homophobem Hintergrund, hat der Polizeiliche Staatsschutz des Landeskriminalamtes Berlin übernommen.
Quelle: Polizeimeldung Nr. 2580 vom 14.12.2025, Tagesspiegel vom 14.12.2025, Tag 24 vom 14.12.2025, Mannschaft Magazin vom 15.12.2025

Warum erfassen wir queere Gewalt?

- Sichtbarmachen von Hass, Gewalt und Diskriminierung gegenüber bzw. von LSBTIQ+ Menschen
- Damit auch Sichtbarmachung, dass Queerfeindlichkeit ein ernstes Problem in unserer Gesellschaft ist
- Möglichkeit der Unterstützung von Gewalt Betroffener, z. B. durch Beratung und Hilfsangebote

Was sind die Herausforderung?

- Unterschiedliche Erfassung der Vorfälle auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene
- Hoher Anstieg der Dunkelziffer (geschätzt wird das 90% der Vorfälle nicht angezeigt werden)
- Unterstützungsangebote für Betroffene erhalten, Projekte auf Landes- und Bezirksebene absichern
- Prävention fördern, z. B. durch Aufklärung/Antigewalttrainings - was nur mit einer ausreichenden Finanzierung des Aufgabengebietes auf allen Ebenen möglich wird.

4.1 Erfasste Queere Gewalt auf Bundesebene

1.785 Straftaten gegen LGBTIQ*-Menschen hat das Bundeskriminalamt 2023 im Bereich Hasskriminalität registriert - gegenüber dem Vorjahr entspricht das einer Zunahme der Fälle von 50 Prozent.



Dazu äußerte sich Innenministerin Nancy Faser Mitte Dezember 2024 bei der Vorstellung der Zahlen folgendermaßen: "Die Zunahme an queerfeindlichen Straftaten in den vergangenen Jahren ist erschreckend. Zudem müssen wir von einer hohen Dunkelziffer ausgehen, viele Betroffene zeigen Straftaten nicht an. Wir müssen mehr Bewusstsein, mehr Sensibilität und somit auch mehr

Unterstützung für die Betroffenen schaffen Die häufigsten queerfeindlichen Delikte sind Beleidigung (32,2 Prozent), Gewalttaten (18,2 Prozent) und Volksverhetzung (15,0 Prozent). Insgesamt wurden 158 Männer und 41 Frauen Opfer von Gewalttaten. In der Kategorie "divers" führt die Statistik acht Betroffene auf.

4.2 Erfasste Queere Gewalt auf Landesebene

LSBTIQ*-Feindlichkeit[1]

Vor dem Hintergrund, dass viele Delikte im polizeilichen Sinn nicht als Gewaltdelikte klassifiziert werden, obwohl sie für die Betroffenen mit massiv schädigenden Folgen verbunden sein können, ist insbesondere die Entwicklung LSBTIQ*-feindlicher Delikte auffällig: In diesem Bereich steigt auch die explizite Hassgewalt in den letzten Jahren kontinuierlich an und erreicht mit 164 Fällen im Jahr 2022 einen Höchstwert.

Die Mehrheit der Straftaten im Themenfeld **LSBTIQ*-feindlicher Delikte fällt dabei in den Phänomenbereich „nicht zuzuordnen“**. Zwischen 2013 und 2022 liegt der Anteil zwischen 57 % (2014) und 83,4 % (2022). LSBTIQ*-feindliche Straftaten, die dem rechten Spektrum zugeordnet werden, befinden sich im selben Zeitraum auf einem niedrigen ein- bis zweistelligen Niveau (Polizei Berlin 2022a, 2023d)

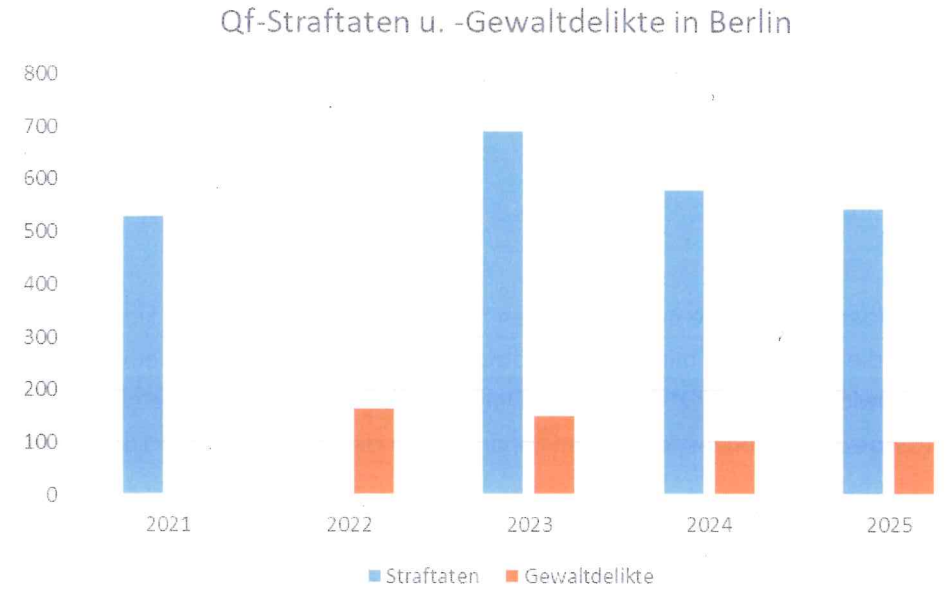
Abbildung 76: PMK gegen die sexuelle Orientierung/geschlechtliche Identität/geschlechtsbezogene Diversität (Fallzahlen)



Datenquelle: Polizeiliche Daten (Polizei Berlin 2023e).

Die Berliner Polizei hat 2025 **544 queerfeindliche Straftaten** registriert (2024 waren es 579)
Die Zahl der **Opfer** stieg leicht von 497 im Jahr 2024 auf 506 im Jahr 2025. Davon waren die meisten **männlich (326), gefolgt von weiblich (159), divers (13) und unbekannt (8).**
Von den insgesamt 544 Straftaten im vergangenen Jahr werden **102 als Gewaltdelikte** eingestuft (2024 waren es 104 Gewaltdelikte)
Auch wenn die Anzahl der Gewalttaten ggü. dem Jahr 2024 leicht gesunken sind, so schätzt die Polizei ein, dass die **Gewalttaten brutaler werden.**

[1] Berliner Monitoring Gewaltdelinquenz 2023; www.berlin.de/gegen-gewalt



Qf = Queerfeindliche

Maßnahmen des Berliner Senats

Beschluss und Umsetzung der Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit

Handlungsfelder der Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit

- Sichere und abgesicherte queere Communitys
- Umgang mit Diskriminierungen innerhalb queerer Communitys
- Sicherheit und Sicherheitsgefühl in öffentlichen Räumen für queere Personen
- Sicherheit und Sicherheitsgefühl im Nahverkehr für queere Personen
- Prävention von Queerfeindlichkeit im Sozialraum
- Schutz vor Gewalt in sozialen Nahbeziehungen queerer Personen
- Solidarität und Kompetenz im Umgang mit von Queerfeindlichkeit betroffenen Personen
  Aufwachsen und Lernen ohne Queerfeindlichkeit
- Sicherheit am Arbeitsplatz für queere Personen
- Sicherheit im Versorgungssystem für queere Personen
- Sicherheit von queeren Personen im Kontext von Flucht, Migration und Rassismus
  Sicherheit im Sport für queere Personen
- Digitale Sicherheit und Schutz vor queerfeindlicher Hate Speech
- Sicherheit von queeren Personen im Kontext von Religion
- Sicherheit von queeren Personen im Kontext von Kunst und Kultur

Die Polizei Berlin veröffentlicht Zahlen in Ihren Berichten zu politisch motivierter Kriminalität, die hier zu finden sind: https://www.berlin.de/polizei/verschiedenes/polizeiliche-kriminalstatistik/

Fallaufkommen der Hasskriminalität gegen die sexuelle Orientierung und/oder das Geschlecht/die sexuelle Identität (bis 2021), geschlechtsbezogene Diversität (ab 2022) für Lichtenberg werden aktuell wie folgt angegeben:

2020: 16 2021: 35 2022: 31 2023: 22 2024: 33

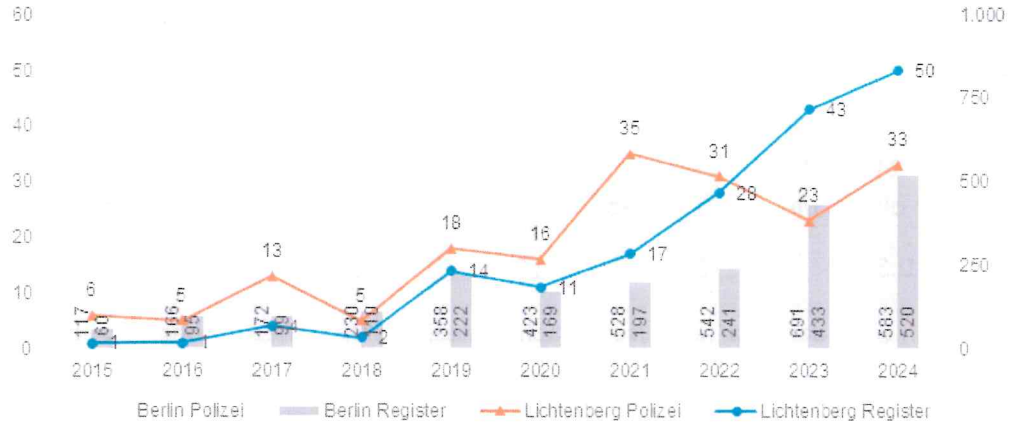
Achtung: Die Zahlen verändern sich teilweise je nach Jahresbericht, sie werden bereinigt, neue kommen dazu. Zu einigen der genannten Zahlen finden sich also auch etwas andere Varianten bei der Polizei.

Durch die Camino-Werkstatt[2] werden zur Zeit Daten für das Berliner Monitoring Gewaltdelinquenz 2025 abgefragt. Daher kann die folgende Statistik nur unter Vorbehalt betrachtet werden. Die Zahlen sind unveröffentlicht und nicht final gesichtet und qualitätsgesichert. Dabei geht es bei der Polizei um „Hasskriminalität gegen die sexuelle Orientierung und/oder geschlechtsbezogene Diversität", bei den Berliner Registern um „LGBTIQ*-feindliche Vorfälle". Deutlich sichtbar wird das bei den nächsten beiden Abbildungen.

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Lichtenberg Polizei	6	5	13	5	18	16	35	31	23	33
Berlin Polizei	117	166	172	230	358	423	528	542	691	583
Lichtenberg Register	1	1	4	2	14	11	17	28	43	50
Berlin Register	60	95	99	110	222	169	197	241	433	520

Quelle: Camino, unveröffentlichte Daten aus dem Berliner Monitoring Gewaltdelinquenz 2025

[2] Bereichsleitung Gewaltprävention; www.camino-werkstatt.de



Quelle: Camino, unveröffentlichte Daten aus dem Berliner Monitoring Gewaltdelinquenz 2025

Berliner Meldestellen, z.B.

Maneo	https://maneo.de
LSVD+	https://lsvd.berlin
HateAid	https://hateaid.org
Berliner Register	https://berliner-register.de

Unterstützung z. B. durch

Ansprechperson bei der Polizei: lsbtiq@polizei.berlin.de

Ansprechperson bei der Staatsanwaltschaft: lsbt@sta.berlin.de https://berliner-register.de

Im gleichen Zeitraum erfasst Maneo, das schwule Anti-Gewalt-Projekt in Berlin 1041 Meldungen und Hinweise. Nicht jedes Opfer von Queerfeindlichkeit bringt dies zur Anzeige bzw. verweist Maneo darauf hin, dass es auch weiterhin Schwierigkeiten bei der Erfassung LSBTIQ+-feindlicher Übergriffe durch die Strafverfolgungsbehörden gibt, da das Motiv der Tat nicht zu erkennen oder zu benennen ist.

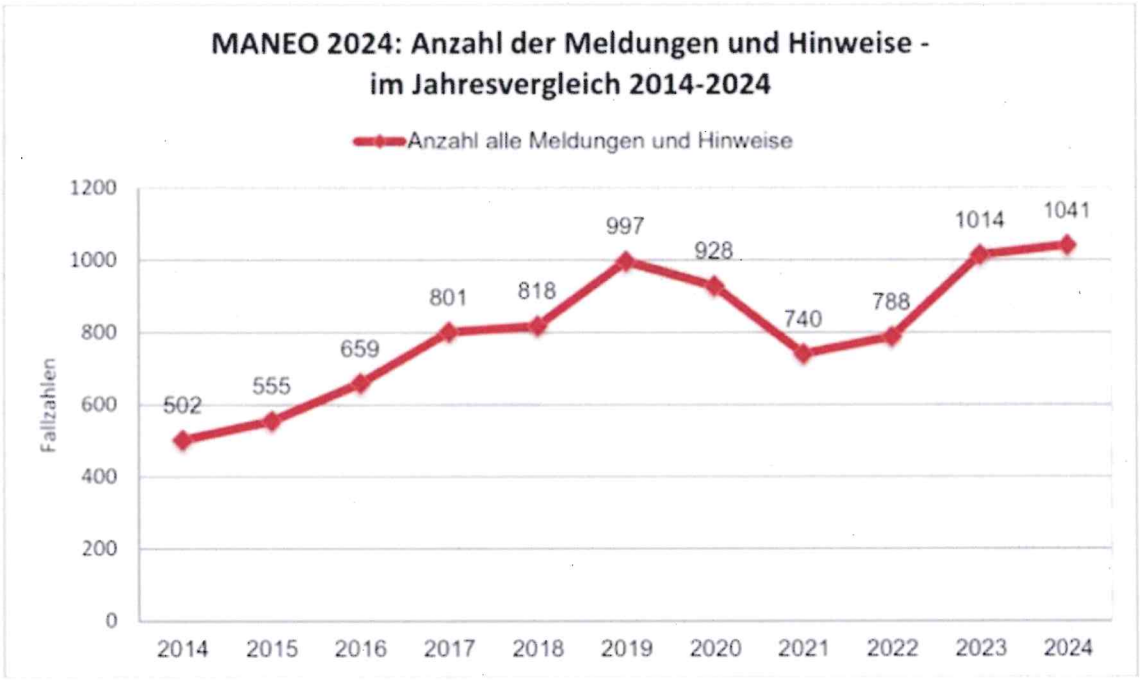
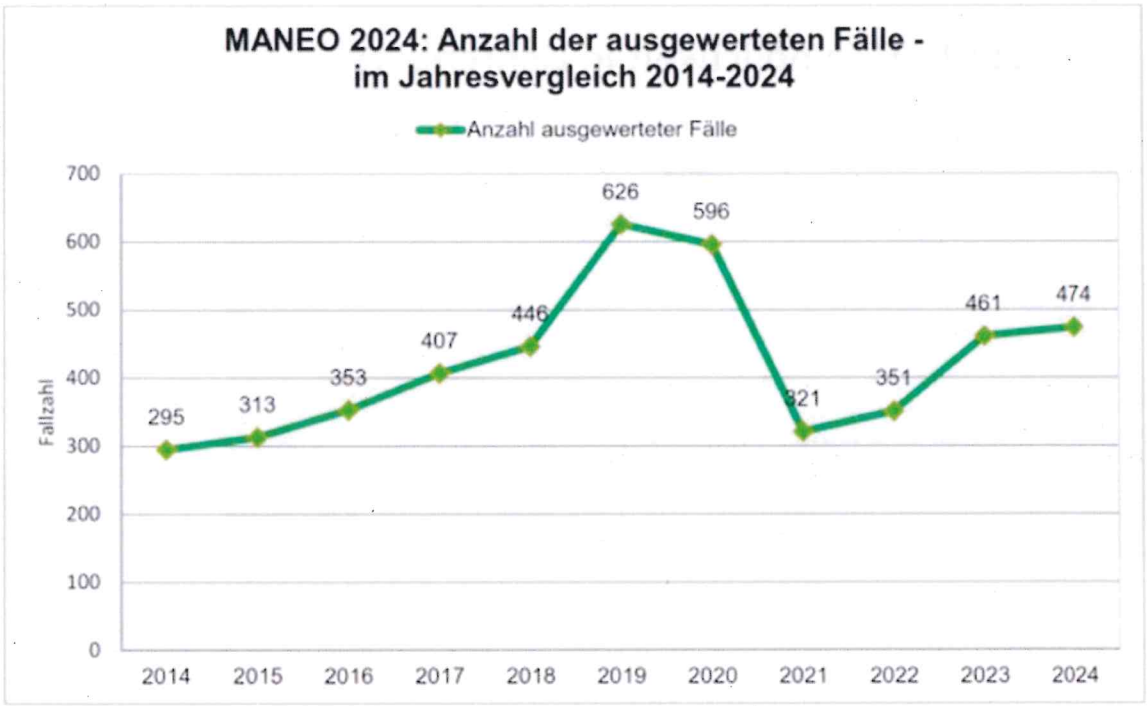

MANEO 2024: Anzahl der Meldungen und Hinweise - im Jahresvergleich 2014-2024
Anzahl alle Meldungen und Hinweise
Fallzahlen
1200
1000
800
600
400
200
0
502
555
659
801
818
997
928
740
788
1014
1041
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024

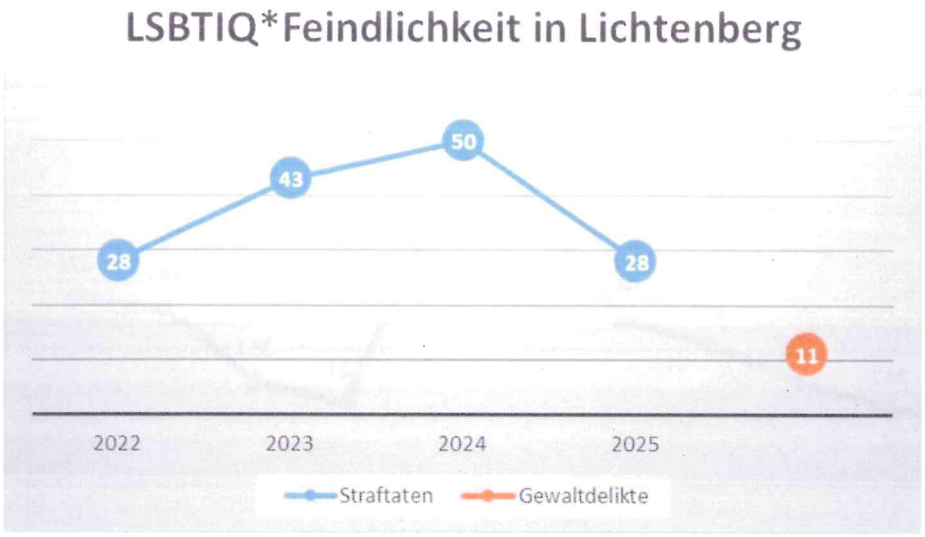
Bild 4/ 2024


MANEO 2024: Anzahl der ausgewerteten Fälle - im Jahresvergleich 2014-2024
Anzahl ausgewerteter Fälle
Fallzahl
700
600
500
400
300
200
100
0
295
313
353
407
446
626
596
321
351
461
474
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024

4.3 Erfasste Queere Gewalt auf Bezirksebene

- Durch das Lichtenberger Register werden seit Jahren die Vorfälle zu Gewalt und Hass im Bezirk erfasst.
- Für Lichtenberg wurden in den letzten vier Jahren 167 Vorfälle zum Themenfeld Queerfeindlichkeit erfasst, d.h. auch, dass in Lichtenberg etwa alle 8-9 Tage ein Vorfall zu verzeichnen ist.
- Die Dunkelziffer ist dabei unbekannt.

Art des Vorfalls	Vorfälle
Angriff	11
Bedrohung/Beleidigung/Pöbelei	33
Propaganda	103
Sachbeschädigung	17
Strukturelle Benachteiligung	2
Veranstaltung	1
Gesamt	167



LSBTIQ* Feindlichkeit nach Prognoseräumen

- Die hier markierten Prognoseräume sind identisch mit den Statistiken/Auffälligkeiten zum Themenfeld „Häusliche Gewalt“
- Es sind Gebiete, die zunehmend durch Gewaltdelikte geprägt sind.
- Es bedarf daher eine gemeinsame Anstrengung Angebote gegen Hass, Gewalt und Diskriminierung in den verschiedenen Prognoseräumen/Stadtteilen/Ortsteile vorzuhalten.

Ortsteil	Vorfälle	Rang	Anteil
Hohenschönhausen-Nord	27	4	16 %
Hohenschönhausen-Süd	31	3	19 %
Lichtenberg-Mitte	43	1	26 %
Lichtenberg-Nord	43	1	26 %
Lichtenberg-Süd	14	5	8 %
Bezirksweit/Unbekannt (Lichtenberg)	6	6	4 %
Internet (Lichtenberg)	3	7	2 %

Meldestellen auf Bezirksebene, z. B.:

- Polizeiabschnitte 31 und 34 (hier gibt es auch LSBTIQ+ Ansprechpersonen und Präventionsbeauftragte)
- Jugendfreizeiteinrichtungen
- Stadtteilzentren
- Außenstelle Maneo in Neu-Hohenschönhausen
- Einrichtungen des Vereins LesLeFam e.V.
- Oskar Freiwilligenagentur Lichtenberg

  und andere

Aktuelle Herausforderungen und Maßnahmen

Herausforderungen:

- Es fehlen Angebote für schwule/Bi-und Trans*Männer
- Es fehlen Angebote für ältere LSBTIQ
- Sichtbarmachung von Queerfeindlichkeit oder Queerfreundlichkeit in bezirklichen Erhebungen wie z.B. im Bericht „Zur Zufriedenheit älterer Menschen im Bezirk“ oder in den Bezirksregionenprofilen
- Wünschenswert wäre eine Umsetzung der DS/1655/IX „Gemeinsam bunt älter werden - Queeres* Mehrgenerationswohnen“ in Lichtenberg ermöglichen

Maßnahmen u.a.:

- Aufrechterhaltung und Unterstützung der ehrenamtlichen Strukturen (AG Queer Lichtenberg; Queer Beirat Lichtenberg)
- Unterstützung von Projekten und Akteuren für mehr Sichtbarkeit und Empowerment (z.B. über den Bezirkefonds der SenASGIVA*)
- Förderung Queeres Leben, u.a. durch Queere Aktionswoche 2026 (11. - 20.05.2026); Queere Kunst- und Kulturtage 2026, Queere Filmnächte
- Gründung eines Arbeitskreises gegen Queerfeindlichkeit
- Umsetzung der DS/1301/IX „Aktionsplan gegen Queer*feindlichkeit im Bezirk“

Gewaltprävention z.B. durch:

- Vorort-Arbeit in den Außenbezirken, durch den Träger Maneo in Kooperation mit dem VaV e.V. in neu-Hohenschönhausen
- Gewaltpräventionsarbeit in den sozialen Medien/ Homepage (z. B. AG Queer Lichtenberg/Maneo/LesLeFam* e.V.)
- Empowerment (an Aktionstagen wie z.B. den Tag der Lesbischen Sichtbarkeit, den Welt-Aids Tag oder am Internationalen Tag der Trans*Sichtbarkeit am 31. März jeden Jahres)
- Vernetzung, z.B. durch Angebote des Q*BeL an verschiedenen Orten und bei Partner:innen in ganz Lichtenberg/Hohenschönhausen
- Projekte der Erinnerungskultur wie „Queere Leben in Lichtenberg - gestern und heute“

Fazit

- Auch wenn unterschiedliche Erhebungen nicht zu einem eindeutigen statistischen Ergebnis führen, so zeigen sie doch auf, wo in Lichtenberg ein Schwerpunkt von Hasskriminalität gegen LSBTIQ* Personen besteht.
- Die Ursachen für Hasskriminalität gegen LSBTIQ* aufzudecken, ist unsere Pflicht wie auch, entsprechenden Maßnahmen gegen Diskriminierung und Gewalt zu entwickeln.
- Angebote und Bedarfe für die Queere Community in Lichtenberg brauchen eine personelle und finanzielle Sicherheit heute und in Zukunft

Neues Ärztezentrum im Fennpfuhl - Termine für Erstvorstellung vereinbaren

Fennpfuhl - Viele kennen die Situation aus eigener Erfahrung: Man sucht dringend einen Arzttermin und stößt auf Absagen, lange Wartelisten oder gar keine erreichbaren Praxen mehr. Vor diesem Hintergrund haben wir Ihnen zugesagt, uns dauerhaft für mehr Ärzte und eine bessere medizinische Versorgung einzusetzen.

Mit Geduld und Nachdruck ist es nun erneut gelungen, Ärzte nach Lichtenberg zu holen. Immer im engen Austausch mit der Kassenärztlichen Vereinigung und unserer Gesundheitsstadträtin Dr. Catrin Gocksch. Ein wichtiges Instrument dafür ist das seit 2022 bestehende Förderprogramm der KV Berlin zur Übernahme bestehender Praxen und zur Neuansiedlung von Ärzten. Dieses Programm zeigt nun wieder ganz konkret Wirkung.

In der **Landsberger Allee 131 C, 10369 Berlin,** hat nun ein neues Ärztezentrum eröffnet. Herr Dr. Jovnerovski und sein Team sind neu im Bezirk und tragen ab sofort zur Verbesserung der medizinischen Versorgung bei. Besonders wichtig: **Aktuell sind Termine für die Erstvorstellung verfügbar.**

Das neue Ärztezentrum bietet folgende Fachrichtungen an:

Allgemeinmedizin / Hausarztpraxis
Innere Medizin
Kinderheilkunde
Gynäkologie (Start ab April 2026)

Gerade für Familien, ältere Menschen oder Bürger mit akutem Behandlungsbedarf kann diese neue Praxis eine spürbare Entlastung bedeuten.

So kommen Sie schnell zu einem Termin:

Online: www.mediprof-lichtenberg.de
Telefonisch: 030 / 257 710 360
Persönlich: mit Unterstützung in unseren Bürgerbüros in der Warnitzer Straße 16 und der Konrad-Wolf-Straße 91/92

Die Eröffnung dieses Ärztezentrums ist ein wichtiger Schritt, aber natürlich nicht das Ende der Fahnenstange. Klar ist: Ein einzelnes Angebot kann den in unserer Region immer noch bestehenden Bedarf nicht vollständig decken. Weitere Ansiedlungen sollen und müssen folgen. Dafür werden wir uns auch weiterhin mit Nachdruck einsetzen.

Reform des Behindertengleichstellungsgesetzes: Chance zu mehr Barrierefreiheit in Deutschland nicht ungenutzt verstreichen lassen

Zum heute im Kabinett beschlossenen Gesetzentwurfs zur Reform des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG) erklärt Leander Palleit, Leiter der Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention des Deutschen Instituts für Menschenrechte:

„Der Gesetzentwurf der Bundesregierung bleibt in vielen Punkten hinter den Anforderungen der UN-Behindertenrechtskonvention an eine inklusive und moderne Gesellschaft zurück. Die Privatwirtschaft wird nicht zu Barrierefreiheit verpflichtet, lediglich auf Anfrage und im Einzelfall muss sie Maßnahmen ergreifen. Selbst kleine Anpassungen von Gütern und Dienstleistungen werden bislang pauschal für unzumutbar erklärt, unabhängig von den tatsächlichen Kosten. Auch die Sanktions- und Klagemöglichkeiten sind im Entwurf auf ein Minimum beschränkt. So bleibt das Benachteiligungsverbot in der Privatwirtschaft nahezu wirkungslos und das geplante Gesetz wird kaum Verbesserungen für die Bürger*innen bringen. Deshalb legen wir den Abgeordneten des Bundestags dringend nahe, den Gesetzentwurf im parlamentarischen Verfahren nachzubessern und dafür zu sorgen, dass sich die Privatwirtschaft schrittweise für mehr Barrierefreiheit engagiert. Ein Blick in andere Länder, wie beispielsweise die USA, zeigt: Eine gesetzliche Verpflichtung zur Barrierefreiheit im privaten Sektor ist entscheidend für eine nachhaltige und flächendeckende Umsetzung.

Dieser Schritt ist auch in Deutschland dringend erforderlich. Angesichts des demografischen Wandels dürfen wir älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen den Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen, Wohnraum sowie Kultur- und Freizeitangeboten durch Barrieren nicht noch länger erheblich einschränken. Der vorliegende Entwurf zur Reform des Behindertengleichstellungsgesetzes droht jedoch genau das zu bewirken. Damit bleibt er nicht nur deutlich hinter den Verpflichtungen der UN-Behindertenrechtskonvention zurück, sondern ist auch langfristig unwirtschaftlich."

WEITERE INFORMATIONEN

Gesetzlichen Diskriminierungsschutz für Menschen mit Behinderungen endlich verbessern

Themenseite Rechte von Menschen mit Behinderungen – Diskriminierungsschutz

Deutsches Institut für Menschenrechte
Cathrin Kameni Monkam | Assistentin der Leitung
Zimmerstr. 26/27 | 10969 Berlin

Tel.: +49 30 259359-450 | Fax: +49 30 259359-59
un-brk@institut-fuer-menschenrechte.de

www.institut-fuer-menschenrechte.de

Vorstellung des Zentrums für inklusive Medizin Berlin-Brandenburg (ZIBB) am KEH

Berlin Lichtenberg

Gäste: Herr Dr. Kruse und Herr Prof. Dr. Berger

Das Zentrum für Inklusive Medizin Berlin-Brandenburg (ZIBB) am Evangelischen

Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge (KEH) ist ein deutschlandweit fast

einmaliges Leuchtturmprojekt (ein weiteres gibt es in Bielefeld). Es bietet eine

spezialisierte, barrierefreie medizinische Versorgung für Menschen mit kognitiven

Einschränkungen und komplexen Behinderungen, um eine umfassende, respektvolle

Betreuung zu gewährleisten, die oft über reguläre Praxen hinausgeht und die Brücke

zwischen häuslicher Pflege und Krankenhausaufenthalten schlägt. Es bündelt

ambulante und stationäre Angebote, hat ein interdisziplinäres Team und nutzt

einfache Sprache sowie Anschauungsmaterialien, um Ängste zu nehmen und eine

bedarfsgerechte Behandlung zu ermöglichen.

Herr Dr. Kruse, Chefarzt im psychiatrischen Bereich, erläutert anhand einer

Präsentation sowohl die Historie des Zentrums als auch den aktuellen Stand und

neue Entwicklungen in der inklusiven Medizin.

Herr Prof. Dr. Berger, internistischer Chefarzt, präsentiert Versorgungsformen,

Zielgruppen, Standorte und das Einzugsgebiet des ZIBB.

Darüber hinaus informiert Herr Dr. Kruse über Planungen zu Abriss und Neubau eines

Gebäudes auf dem Gelände des KEH zur Ertüchtigung und Ausweitung des

Angebotes.

Die Präsentationen werden dem Protokoll beigefügt.

Ganz herzlich bedanken sich die beiden Chefärzte noch einmal für die Verleihung

des Inklusionspreises 2025 des Bezirks Lichtenberg an das Behandlungszentrum für

psychische Gesundheit bei Entwicklungsstörungen (BHZ) des Evangelischen

Krankenhauses Königin Elisabeth Herzberge (KEH). Das BHZ wurde vor 25 Jahren

gegründet und hat sich auf die Behandlung von Menschen mit einer Störung der

Intelligenzentwicklung und mehrfachen Behinderungen spezialisiert.

Nachfragen:

Ist das Programm übertragbar auf andere Krankenhäuser?

Inklusion kann nicht nur an Spitzenzentren stattfinden. Es braucht eine breite inklusive

Gesundheitsstruktur, und es wird an Konzepten gearbeitet, wie mit digitaler Technik

gearbeitet werden kann. Andere Länder machen es uns vor – Holland und Belgien

zum Beispiel.

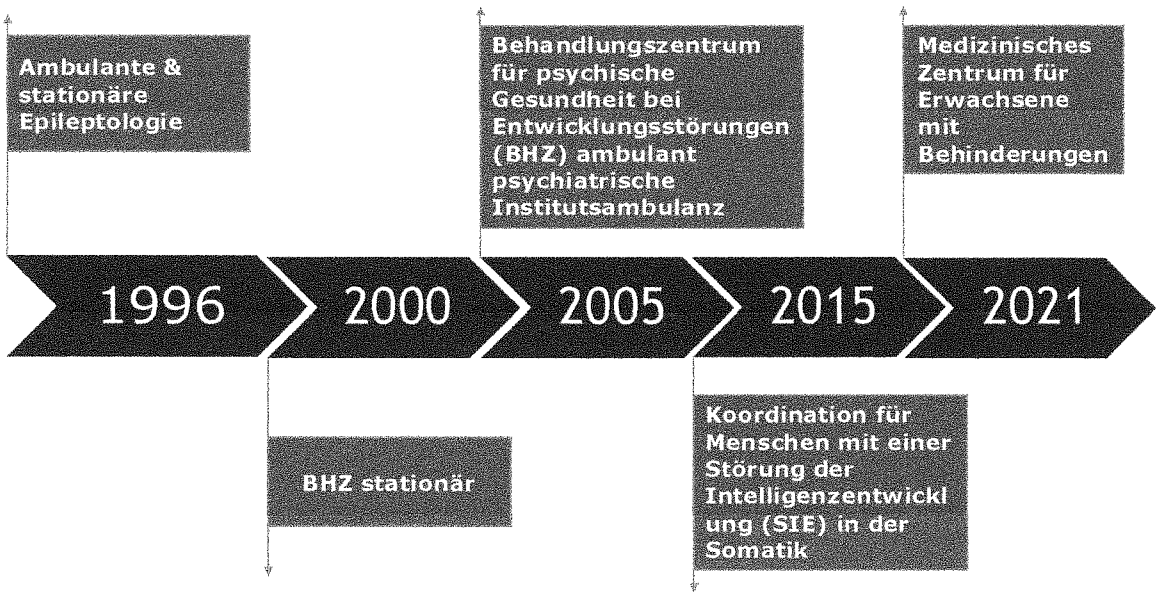
Unterscheidet sich der Träger Evangelische Kirche finanziell von anderen Trägern?

Träger des KEH ist die Evangelische Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge

gGmbH, deren Gesellschafter die v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel, der Evangelische Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V. und die Hoffnungstaler Stiftung Lobetal sind. Das KEH ist nicht gebunden an private Träger, sondern ein ganz normales Krankenhaus wie jedes andere auch.

Zum Curriculum in der Pflege: Das KEH entwickelt ein Curriculum für Pflegekräfte in Form einer, auf die Berufspraxis aufbauende, Schwerpunktausbildung zur spezifischen Versorgung von Menschen mit Behinderung

Historie der inklusiven Medizin am KEH



Inklusive Medizin: Aktueller Stand; Neues

- **Nationale und internationale Vernetzung**
  - Fetale Alkoholspektrumstörung (FASD)
  - Uni Linz Kommunikationsdiagnostik



- **Neue *psychiatrische* Versorgungskonzepte im BHZ**
  - Seit 03/2025 → Stationsäquivalente Behandlung (StäB)
  - In Planung: Tagesklinik für Menschen mit einer Störung der Intelligenzentwicklung (SIE)

- **Neue *somatische* Versorgungskonzepte im BHZ**
  - Erweiterung der räumlichen und personellen Kapazitäten des Medizinischen Behandlungszentrums für Erwachsene mit Behinderungen (MZEB)
  - Lösungssuche für fehlende stationäre Kapazitäten durch Einschränkung der Stationen P8 & P9



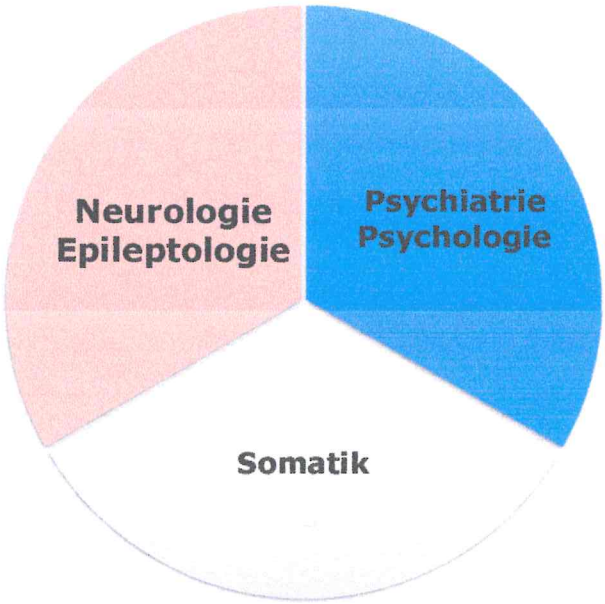
- **Nationales Pflegecurriculum zur „Medizin mit Menschen mit Behinderungen"**
  - Zusammen mit dem Referat Pflegeentwicklung

- **Nationales Register „Tumorerkrankungen bei Menschen mit SIE"**

Das ZIBB als regionales und überregionales Kompetenzzentrum für Inklusive Medizin

Versorgungsformen
- ambulant
- stationär
- tagesklinisch

Zielgruppe
- Menschen mit Störungen der Intelligenzentwicklung („SIE")
- ICD10: F7X

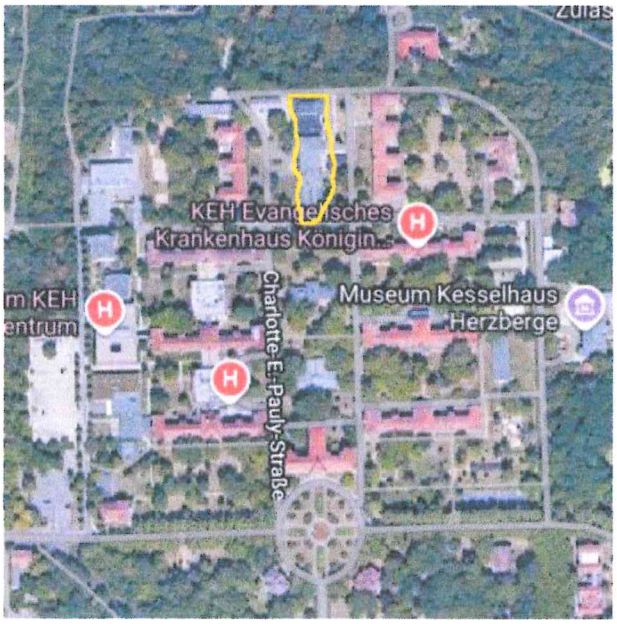


Standorte
- Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge
- EZBB – Standorte
- MZEB Bernau

Einzugsgebiet
- Berlin
- Brandenburg
- Neue Bundesländer

ZENTRUM FÜR INKLUSIVE MEDIZIN
BERLIN-BRANDENBURG
AM KEH

In Planung: Neubau und Modernisierung



- **Abriss und Neubau**

  Geplant ist ein Abriss und Neubau des XY Gebäude. Vorgesehen ist der Einzug der KiJu & P8

- **Modernisierung des alten Wäschehauses**

  Realisierung der stationären **A**bteilung für **I**nklusive **M**edizin (AIM) mit xy Betten sowie weitere Versorgungsformen des ZIBB

ANLAGE 1
STRATEGISCHES ZIELSYSTEM 2023-2026

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Abteilung Personal, Finanzen, Wirtschaft und Sozialraumplanung
Steuerungsdienst - FB Strategische Steuerung

BERLIN

#1 Solidarisches Miteinander

Wir stärken das solidarische Miteinander aller Menschen in unserem Bezirk.

#2 Klimaresilienz

Wir entwickeln uns zu einem klimaresilienten Bezirk.

#3 Mobilität

Wir schaffen Lösungen für einen inklusiven öffentlichen Raum und bessere Mobilität.

#4 Qualität der Verwaltung

Wir verbessern kontinuierlich die Qualität unserer Verwaltungsleistungen.

#5 Bürgerbeteiligung

Wir stärken die lebendige und inklusive Bürgerbeteiligung in unserem Bezirk.

#6 Kieze stärken

Wir stärken unsere unverwechselbaren Lichtenberger Kieze.

#7 Flächenknappheit

Wir begegnen der Flächenknappheit mit aller Kraft.

#8 Organisationsentwicklung

Als Organisation „Bezirksamt Lichtenberg“ entwickeln wir uns kontinuierlich weiter.

#9 Attraktiver Arbeitgeber

Als Organisation „Bezirksamt Lichtenberg“ sind wir ein attraktiver Arbeitgeber.

Aufbau des Zielsystems

ZIEL

Zielzustand - formuliert und beschlossen vom BA -	Zielzustand 2
Konkretisierung/Ergänzung Zielzustand - formuliert durch OE-Leitungen, noch zu beschließen -	Konkretisierung Zielzustand 2

#1 Wir stärken das solidarische Miteinander aller Menschen in unserem Bezirk.

Lichtenberg ist dauerhaft zertifiziert als „Familien-gerechte Kommune". Familiengerechtigkeit heißt für uns, die Vielfalt verschiedenster Familien-modelle und Lebensentwürfe mit passenden Angeboten zu unterstützen.	Wir fördern Vielfalt und leisten unseren Beitrag zur Entwicklung einer inklusiven Gesellschaft. Das bedeutet für uns, auch institutioneller Diskriminierung und Rassismus entschlossen entgegenzutreten.	Wir werden mit allen uns als Bezirk zur Verfügung stehenden Mitteln dafür eintreten, Kinder-, Familien- und Altersarmut zu verringern. Wir wollen sozialer Ungleichheit entgegentreten und gesellschaftliche Teilhabe für alle befördern.	Wir verstehen eine gute gesundheitliche Versorgung nicht als individuelles Privileg, sondern als Recht für alle, und setzen uns aktiv dafür ein.
Besonders wollen wir dabei Menschen unterstützen, die für Kinder Verantwortung übernehmen oder Angehörige pflegen.	Als Bezirksamt werden wir unsere eigenen Kompetenzen weiterentwickeln, um Diskriminierung und Rassismus gegenüber unseren Bürger*innen und Kund*innen zu verhindern.	Wir sorgen dafür, dass Berechtigte ihren Anspruch auf Leistungen und Angebote kennen und nutzen. Wir verbessern unsere bezirklichen Angebote der sozialen Infrastruktur, um Teilhabe zu ermöglichen.	Unser Fokus liegt auf Bewegungsförderung in allen Altersklassen.

#2 Wir entwickeln uns zu einem klimaresilienten Bezirk.

Damit der Bezirk den Herausforderungen des Klimawandels begegnen kann, bedarf es einer vorausschauenden und umfassenden ökologischen Entwicklung.	Der Fokus liegt hier auf: • Biologische Vielfalt erhalten, Natur- und Umweltschutz fördern • Emissionen verringern, v.a. Lärm, Licht und Schadstoffe • Herstellung von hitzemindernden Strukturen, z.B. Begrünung, Verdunstung, Kühlung • Unversiegelte Flächen baurechtlich vor der Versiegelung schützen und Entsiegelung vorantreiben • Co^2-neutrale Verwaltung, sparsame Ressourcenverwendung • Ökologisches Bewusstsein und Handeln fördern
Eine Klimafolgenabschätzung ist Standard bei unseren Entscheidungsprozessen und findet Berücksichtigung im Verwaltungshandeln.	Unser Ziel ist zumindest der Erhalt Lichtenbergs bezirklicher blau-grüner Infrastruktur in Quantität und Qualität.

#3 Wir schaffen Lösungen für einen inklusiven öffentlichen Raum und bessere Mobilität.

Durch eine gleichberechtigte Aufteilung des öffentlichen Raumes wird die Lebensqualität der Lichtenberger Bürger*innen gesteigert. Dabei respektieren wir die unterschiedlichen Bedürfnisse und die vielfältigen Mobilitätskonzepte.	Wir befördern die Mobilitätswende in unserer Stadt unter Maßgabe der Klimaneutralität im Rahmen unserer bezirklichen Spielräume. Dabei denken wir Mobilität und Verkehrssicherheit ausgehend von den schwächsten Verkehrsteilnehmer*innen.

#4 Wir verbessern kontinuierlich die Qualität unserer Verwaltungsleistungen.

Wir stärken die Erreichbarkeit unserer Ämter für die Bürger*innen und ermöglichen die zeitnahe Erledigung ihrer Anliegen. Dies bedeutet auch eine effiziente Bearbeitung durch unsere Mitarbeiter*innen.	Im Fokus stehen dabei die Dienstleistungen, die von unseren Bürger*innen am meisten nachgefragt werden	Wir leisten weiter unseren Beitrag zur berlinweiten Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung.	Als Bezirksamt unterstützen wir die landesweiten Bestrebungen zur Etablierung gesamtstädtischer Standards in der Leistungserbringung, um so das Leistungsangebot für alle Berliner*innen zu harmonisieren und zu verbessern.
Wir stärken die Erreichbarkeit unserer Ämter für die Bürger*innen durch die Entwicklung innovativer neuer Zugangsformen.	Wir stärken die Substanz in unseren dienstleistungsorientierten Ämtern.	Wir werden die Digitalisierung durch Einfordern und Wahrnehmen gesamtstädtischer Verantwortung vorantreiben. Wir werden die berlinweite Digitalisierung durch mutiges Aufbauen eigener Strukturen unterstützen.	

#5 Wir stärken die lebendige und inklusive Bürgerbeteiligung in unserem Bezirk.

Wir stärken für alle Bürger*innen die Möglichkeit, sich durch vielfältige und diskriminierungsfreie Beteiligungs-verfahren einzubringen. Wir schaffen eine hohe Erreichbarkeit und gerechtere Repräsentation aller gesellschaftlicher Gruppen.	Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf weitreichende Informationen und nichtformale Beteiligungsverfahren.	Wir können so die diversen Interessen und Bedarfe im Bezirk transparent offenlegen und im Verwaltungshandeln berücksichtigen.
Wir gestalten die Inhalte und Formate von Bürgerbeteiligungsprozessen nach verbindlichen und transparenten Kriterien	Wir schaffen Aufmerksamkeit für Menschen, die keine gesellschaftliche Teilhabe genießen, sich aus der Gesellschaft zurückziehen oder gar von dieser ausgeschlossen werden.	Wir schaffen Verbindlichkeit und Transparenz nach außen, indem wir Grenzen und Möglichkeiten von Bürgerbeteiligung kommunizieren.

#6 Wir stärken unsere unverwechselbaren Lichtenberger Kieze.

Öffentlicher Raum ist wertvoll. Wir setzen uns für einen respektvollen Umgang mit unserem öffentlichen Raum ein, damit alle Lichtenberger*innen von einer hohen Qualität ihrer Kieze profitieren können.	Wir sind überzeugt, dass das freiwillige Engagement unser Bürger*innen die Lichtenberger Kieze stärkt. Deswegen wollen wir die Wertschätzung des Ehrenamts erhöhen und bezirkliche Strukturen für inklusives, ehrenamtliches Engagement weiter fördern.
	Wir werden die bestehenden Strukturen des Ehrenamts weiter fördern und ausbauen.

#7 Wir begegnen der Flächenknappheit mit aller Kraft.

Wir stellen der zunehmenden Flächenknappheit eine selbstbewusste, verbindliche und mutige Flächenplanung entgegen. Die Flächen werden inklusiv und integrativ geplant und gestaltet. Die Mehrfachnutzung von Flächen wird prioritär betrachtet. Der Erhalt des bezirklichen Fachvermögens wird forciert.	Um dieser enormen Herausforderung zu begegnen, arbeiten wir als Bezirksamt ämterübergreifend und transparent zusammen, um gemeinsam Synergien und Potentiale zu nutzen.	Dabei verfolgen wir neben der Unterstützung des bezahlbaren Wohnungsbaus die umfassende Ausgestaltung der sozialen und grünen Infrastruktur.

#8 Als Organisation „Bezirksamt Lichtenberg“ entwickeln wir uns kontinuierlich weiter.

Wir verstehen Organisations-entwicklung als wesentlichen Schritt zur kontinuierlichen Verbesserung unseres Bezirksamts für Bürger*innen und Mitarbeiter*innen.	Wir streben eine klare und transparente Arbeits- und Ablauforganisation an. Zuständigkeiten und Entscheidungskompetenzen sind eindeutig definiert, ämter- und abteilungsübergreifende Zusammenarbeit funktioniert reibungslos zum Gewinn aller Beteiligten.	Wir befördern eine wertschätzende Organisationskultur, die sich durch einen vertrauensvollen, diskriminierungsfreien Umgang untereinander auszeichnet und auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter*innen eingeht.
Wir entwickeln Arbeitsumgebungen, die innovativ und zukunftsfähig sind.	Das strukturell bedingte Silodenken der Ämter wird aufgebrochen.	Als Bezirksamt werden wir unsere eigenen Kompetenzen weiterentwickeln, um Diskriminierung und Rassismus innerhalb unserer Organisation zu verhindern.

#9 Als Organisation „Bezirksamt Lichtenberg“ sind wir ein attraktiver Arbeitgeber.

Wir werden von unseren Mitarbeiter*innen und Bewerber*innen als attraktiver und familienfreundlicher Arbeitgeber wahrgenommen und geschätzt.	Ein wertschätzender und motivierender Umgang mit Mitarbeiter*innen, proaktive Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, aber auch strategische Personalbedarfsplanung sind wesentliche Aufgaben unserer Führungskräfte.
Wir stärken das Gemeinschaftsgefühl über alle Ämter hinweg.	Wir nutzen alle Potentiale und eigenen Ressourcen, um unsere Stellen zu besetzen und Personal zu binden.
	Wir schaffen eine strukturelle Verankerung ämterübergreifender Personalentwicklung.

CineMotion Kinos

Filme erleben

IRRSINNIG MENSCHLICH 2026

Die Filmreihe zum Thema Seelische Gesundheit





Mi., 18.02.2026
17:30 Uhr
Thema: Dauerstress

Heldin



Mi., 18.03.2026
17:30 Uhr
Thema: Mediensucht

Goliath96



Mi., 22.04.2026
17:30 Uhr
Thema: Psychotisches Erleben

Der Wald in mir



Mi., 10.06.2026
17:30 Uhr
Thema: Fülle und Leere

The Whale



Mi., 16.09.2026
17:30 Uhr
Thema: Kinder psychisch erkrankter Menschen

Aftersun



Mi., 14.10.2026
17:30 Uhr
Thema: Was ist normal?

How to be normal



Mi., 18.11.2026
17:30 Uhr
Thema: ADHS im Erwachsenenalter

Chaos im Kopf

Unser Anliegen ist es, den Umgang mit psychischen Krisen in unterschiedlichen Lebensbereichen und -phasen offen zu diskutieren und gleichzeitig mögliche Unterstützungsangebote aufzuzeigen. Damit wollen wir sowohl einen Beitrag zur Entstigmatisierung psychischer Störungen als auch zu Prävention und Früherkennung leisten. Ausgewählte Kinofilme öffnen die Tür für vielseitige Gespräche. Im Anschluss jeder Filmvorführung laden wir das Publikum zu einem moderierten Austausch mit Expert:innen mit unterschiedlichen Erfahrungshintergründen ein.

HIER TICKETS KAUFEN:

EINTRITT: **6,- €**

GRETA STARKS

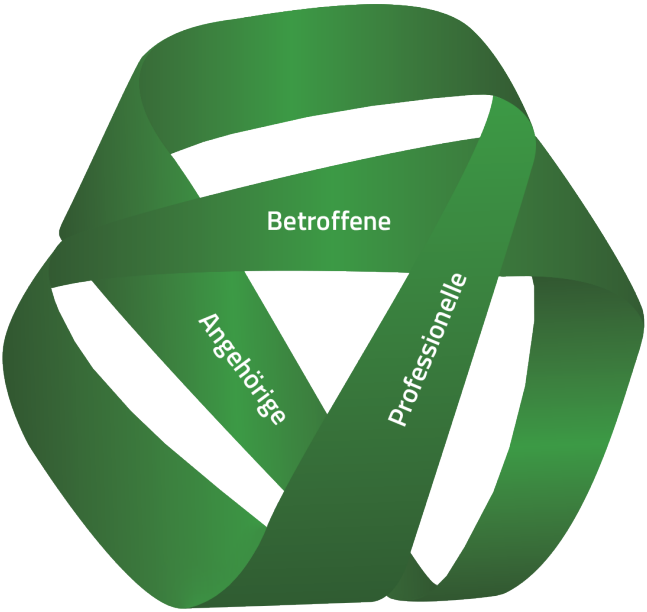
Mit freundlicher Genehmigung von Irrsinnig Menschlich e.V.

GPV Lichtenberg · expeerienced · HOWOGE · sekis Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle Berlin · BERLIN · bipolaris Manie & Depression Selbsthilfevereinigung Berlin-Brandenburg e.V. · KEH · AK BERLIN

CineMotion BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN Wartenberger Straße 174 · 13051 Berlin

LICHTENBERGER TRIALOGE 2026

Gespräche über psychische Erkrankungen und seelische Gesundheit



Trialog – Was ist das?

Betroffene, Angehörige und Professionelle begegnen sich auf Augenhöhe und tauschen sich aus. Dabei treffen Experten durch eigene Erfahrungen auf Experten durch Ausbildung und Beruf mit dem Ziel, Berührungsängste abzubauen, voneinander zu lernen, unterschiedliche Sichtweisen kennenzulernen und besser zu verstehen.

GPV LICHTENBERG

Gemeindepsychiatrischer Verbund Lichtenberg

www.gpv-lichtenberg.de

BERLIN Bezirksamt Lichtenberg

Veranstaltung wird unterstützt durch das Bezirksamt Lichtenberg

25. Februar 2026

Krisen
Wer fängt uns auf, wenn die Seele brennt und alles zu viel wird?

29. April 2026

Psychische Erkrankungen in Kindheit und Jugend
Ängste, Störungen & Medienkonsum

24. Juni 2026

Freiwilligkeit und Zwang
Wie viel Hilfe muss sein?

Wo?

Rathaus Lichtenberg
(Ratssaal)

Möllendorffstr. 6,
10367 Berlin

Wann?

17:00 bis
18:30 Uhr

23. September 2026

Co-Abhängigkeit von Angehörigen und Profis
Wenn die Sorge um andere uns selbst krank macht

04. November 2026

ADHS
Modediagnose oder echte Not?

09. Dezember 2026

Einsamkeit von jung bis alt
Was hilft, wenn wir uns mitten unter Menschen einsam fühlen?

Veranstalter ist der Gemeindepsychiatrischer Verbund (GPV) Lichtenberg

Lichtenberg verfügt über ein breites, differenziertes Spektrum gemeindenaher Hilfen für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen sowie deren Angehörige.
Im GPV Lichtenberg arbeiten mehr als 20 Träger, Institutionen und Einzelpersonen intensiv zusammen, um den Zugang zum Hilfesystem im Bereich der seelischen Gesundheit zu erleichtern und die Versorgungsqualität zu verbessern.

www.gpv-lichtenberg.de